The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 369 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 29. Juni 1911. —5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 153

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 29. Juni. Obwohl beide Zweige des Kongresses heute in Sitzung waren, hatte das Abgeordnetenhaus vorerst keine wichtigen Geschäfte; die demokratischen Führer haben sich aber dahin geeinigt, daß es von Zeit zu Zeit zusammentreten und sich wieder vertagen soll, in Erwartung der Beschlußfassung des Senats über die, ihm vom Abgeordnetenhaus übersandten Vorlagen. Bis nach dem 4. Juli soll in dieser Weise weitergewurstelt werden.

Bei der Fortsetzung der Debatte über die kanadische Gegenseitigkeitsbill im Senat griff Gamble von Süddakota dieselbe scharf an und behauptete, sie sei ein schwerer Schlag gegen die ganze Landwirthschaft.

Cummins setzte seine Rede fort.

Vorher hatte Bristow von Kansas, auch einer der republikanischen „Insurgenten", stark gegen Präsident Taft losgezogen und gesagt, derselbe vertrete gar keine Mehrheit in einem der beiden Häuser und wahrscheinlich auch nicht die Mehrheit der Republikaner des ganzen Landes.

Washington, D. C., 29. Juni. Vor dem Abgeordnetenhauskomite, welches den „Zuckertrust" untersucht, machte Georg H. Earl von Philadelphia einen Angriff auf den Ex-Präsidenten Roosevelt, weil er diesen „Trust"" nicht verfolgt h abe.

Der Angriff rief eine Vertheidigung Roosevelts seitens des republikanischen „Insurgenten" Madison von Kansas hervor, welcher sagte, Herr Roosevelt habe sich vielfach auf den Rath des damaligen Bundesgeneralanwalts Bonaparte verlassen, und das Komite habe keinerlei Anhalt dafür, das er aus ungehörigen Beweggründen gehandelt habe.

Neuer Bahnraub!

Auch diesmal wieder ein Zug der Southern Pazifik angefallen.

Eugene, Oreg., 29. Juni. Zum zweiten Male in den letzten 14 Tagen, wurde ein Zug der Southern Pazifikbahn im Oregoner County Douglas angefallen, und ein Postwagen geplündert. Der Schauplatz des Raubes war der Cow Creek Canyon.

Gerade als gestern Nacht der Personenzug Nr. 16, nordwärts bestimmt, von West Fork abgegangen und durch die Bergschlucht weiterfuhr, brachten vier maskirte Räuber denselben zum Stehen. Sie befahlen, den Post- und den Expreßwagen von den Passagierkupees loszutrennen, und zwangen den Lokomotivführer, mit diesen und der Lokomotive 4 Meilen das Geleise hinaufzufahren. Dann plünderten sie die eingeschriebenen Postsachen, versuchten auch, das Spinde des Expreßwagens mit Dynamit zu sprengen, sprangen schließlich ab und entkamen.

Wieviel die Räuber erbeuteten, konnte noch nicht festgestellt werden.

Sheriff George D. Quine fuhr noch gestern Nacht auf einem Extrazuge von Roseburg ab, begleitet von mehreren Sheriffsgehilfen und einem großen Aufgebot.

Das betreffende Gelände gehört zu den wildesten und unwirthsamsten Oregon's und liegt sogar noch einsamer, als der Distrikt um Yoncalle herum, wo sich am 16. Juni der Raubüberfall auf einen Zug derselben Bahnlinie ereignete.

Neuer Erziehungskommissär.

Washington, D. C., 29. Juni. Prsident Taft machte bekannt, daß Philander Claxton, Professor an der Erziehung an der „University of Tennessee", zum neuen Bundeserziehungskommissär ernannt ist, als Nachfolger von Elmer E. Brown, welcher abdankte.

Ausland.

Aus der Fliegerwelt.

Rundflug von Roubair aus nach Calais fortgesetzt.

Roubaix, Frankreich, 29. Juni. Neun Vogelmenschen, die sich an dem europäischen (Vincennes = London-) Rundflug betheiligen, stiegen heute Nachmittag auf, um nach Calais weiterzufliegen. Vedrine war der Erste, welcher aufflog.

Provot konnte wegen Erkrankung nicht mitmachen. Weymann hatte sich schon in Utrecht, entmuthigt durch die vilen Unfälle, vom Wettbewerb zurückgezogen.

Die Flugregeln gestatten, wem es beliebt, zu Dünkirchen Rast zu machen.

Dem Gewinner dieser Etappe wird ein Preis von 10,000 Franken zutheil werden, welchen die Stadt Calais gestiftet hat.

Die letzte Theilstrecke des Fluges wird von Calais über den Aermelkanal nach London sein, mit Rast zu Dover und Brighton.

Calais, Frankreich, 29. Juni. Der schneidige Aviatiker Vedrines traf als Erster mit seiner Flugmaschine hier von Roubaix ein, um 2:16 Uhr Nachmittags. Ihm folgte Vibart um 2:46 Uhr und Beaumont um 2:50.

Vedrines hatte um 1 Uhr Roubaix verlassen, Beaumont um 1:06 und Vibart um 1:08 Uhr.

Calais, 29. Juni. Die Aviatiker Gibert und Kimmerling trafen ebenfalls von Roubaix hier ein, nur wenige Mniuten nach den drei Ersten. Alle berichteten, daß ein starker Westwind ihnen furchtbar zugesetzt habe.

Kimmerlings Maschine wurde noch hier, gerade über dem Aerodrom, von einem Windstoß erfaßt und heftig auf und ab geschleudert; doch gelang es ihm, wohlbehalten zu landen, unter den begeisterten Hochrufen einer großen Menge.

Weiteres vom Schiffsstreik.

London, 29. Juni. Noch immer will sich die Schiffsstreiklage nicht entwirren; aber an vielen Plätzen gelang es den Ausständigen, höhere Löhne zu erlangen. Die Kanadische Pazifik- und die Allanlinie gaben heute Vormittag in dieser Beziehung nach, und man erwartet, daß auch die Cunardlinie diesem Beispiel folgt. Die Pflegewarte des Dampfers „Empreß of Britain" sind zur Arbeit zurückgekhrt, und das Beladen des Dampfers „Tunisian" ist wieder aufgenommen worden.

Dagegen stellten die Pflegewarte der Dampfer „Arabic", „Bovic" und „Suevic" heute die Arbeit ein und stellten Streikerposten aus.

Liverpool, 29. Juni. Die Cunarddampferlinie hat jetzt eingewilligt, auch die Gewerkschaft der Seeleute und der Dockangestellten anzuerkennen. Alle Streiker dieser wichtigen Linie nehmen jetzt die Arbeit wieder auf.

Avonmouth, England, 29. Juni. Die Bristol City Dampferlinie hat gleichfalls den Ausständigen nachgegeben.

Man erwartet hier weiter keine Wirren.

Italien's Choleragespenst.

London, 29. Juni. Eine Depesche der Reuter'schen Agentur aus Malta sagt, daß nach eingelaufenen Privatbriefen die Cholera sehr heftig in Neapel und Palermo auftritt.

Der Rom-Korrespondent der „Central News" sagt, es sei keine Frage, daß die Cholera in den Städten an der Küste Italiens epidemisch sei, trotz aller gegentheiligen Meldungen der Regierung.

Blaujacken verlassen Kiel.

Kiel, 29. Juni. Die amerikanischen Kriegsschiffe beendeten ihre Aufnahme von Kohle und neuer Vorräthe, um Freitag Vormittag 9 Uhr nach Provincetown, Massachusetts, abzufahren.

Heute Abend traf noch die letzte Partie amerikanischer Offiziere und Mannschaften, welche Berlin besucht hatten, zur Abfahrt hier ein.

Nach der Abfahrt der Amerikaner fährt der Kaiser nach Travemünde.

Deutsche Regierung untersucht.

Solingen, Rheinpreußen, 29. Juni. Die deutsche Regierung hat eine Untersuchung unter den hiesigen Fabrikanten von Messerschmiedewaaren eingeleitet, um die Thatsachen bezüglich der angeblichen Zollunterschätzungen in New York—wo große Mengen dieser Messerschmiedewaaren beschlagnahmt wurden—unabhängig zu ermitteln.

Kongreß für Jugendgerichte.

Paris, 29. Juni. Hier wurde der erste internationale Kongreß für die agemeine Ausdehnung der Jugendgerichte eröffnet, unter dem Vorsitz von Paul Deschanel.

Prof. Charles R. Henderson von der theologischen Fakultät der „University of Chicago", hielt eine Rede.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Argentina von Triest, über Neapel; Taormina von Neapel; Finland von Antwerpen; St. Paul von Southampton.

Abgegangen:

New York: Barbarossa nach Bremen (Zweicents-Briefpost); La Provence nach Havre; Mexico, nach Kuba und Mexiko.

Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York; Adriatic, von Southhampton nach New York; Minneapolis, von London nach New York.

Lokalbericht.

Abschätzung der Nachlässe.

Assessorenbehörde fertig mit der Einschätzung ihres Werths.

Die Assessorenbehörde beendete heute die Abschätzung des Werthes der Nachlässe von Personen, die zwischen dem 1. April 1910 und dem 1. April dieses Jahres verstorben sind, soweit sie noch nicht zur Vertheilung gelangt sind. Unter den abgeschätzten Nachlässen steht, was den Werth der Fahrhabe anlangt, der des verstorbenen Großschlächters Michael Cudahy an erster Stelle. Das beim Nachlaßgericht eingereichte Inventar gibt den Werth der Fahrhabe des Nachlasses mit $9,220,000 an.

Die Assessorenbehörde hat ihn auf $600,000 abgeschätzt. Dabei ist nicht außer Acht zu lassen, daß in vielen Fällen Aktien, Pfandbriefe und andere Werthpapiere, die im Inventar aufgeführt sind, von der Assessorenbehörde an anderer Stelle abgeschätzt werden und bei der Abschätzung des Nachlasses nicht in Betracht kommen.

An zweiter Stelle steht der Nachlaß von George W. Patten, dem Bruder des bekannten Weizen- und Baumwollspekulanten von Evanston, der nach dem Inventar einen Werth von $2,400,000 hat, von der Assessorenbehörde aber mit $1,800,000 eingeschätzt worden ist. Ihm auf dem Fuß folgt der Nachlaß von Edwin L. Brewster, der nach dem Inventar einen Werth von $2,200,000 hat, aber von der Behörde nur mit $775,000 eingeschätzt worden ist.

Melville W. Fuller's Nachlaß.

Die Fahrhabe des verstorbenen Präsidenten des Oberbundesgerichts Melville W. Fuller, der aus Chicago nach Washington berufen worden war, ist von der Assessorenbehörde mit $110,000 angesetzt worden. Nach dem beim Nachlaßgericht eingereichten Inventar beträgt ihr Werth $150,000. Außerdem hat der Jurist noch Grundeigenthum im Werthe von $800,000 hinterlassen. Den Nachlaß des früheren Kreisgerichtsschreibers John A. Linn, der wegen Unregelmäßigkeiten eine Zuchthausstrafe verbüßen mußte, hat die Behörde mit $160,000 in Ansatz gebracht, während das Inventar ihn auf $208,840 veranschlagt. Der frühere Stadtschreiber John G. Neumeister hat nach dem beim Nachlaßgericht eingereichten Inventar Fahrhabe im Werthe von $83,000 hinterlassen, deren Werth die Behörde mit $60,000 ansetzt. Den Nachlaß des Möbelfabrikanten Joseph Deimel, der nahe Blue Island von einem Eisenbahnzug getödtet wurde, hat die Behörde auf $80,000 abgeschätzt. Das Inventar setzt ihn mit $105,000 an, während eine von den Nachlaßverwaltern eingereichte Erklärung ihn mit $50,000 ansetzt. Die Behörde erhöhte diese Schätzung um $30,000. Deimels Leben war mit mehr als $400,000 versichert.

In der Mehrzahl der Fälle haben die Assessoren, wenn die Nachlaßverwalter eine Erklärung über den Werth des Nachlasses eingereicht haben, diese Schätzung bestätigt. Nur in wenigen Fällen, wie dem Deimels, haben sie sie erhöht. Haben die Nachlaßverwalter eine Selbsteinschätzung nicht für nöthig gehalten, so hat die Behörde den Werth abgeschätzt.

Größere Nachlässe.

Folgende größere Nachlässe, deren Verwalter den Werth nicht selbst abgeschätzt haben, sind von der Behörde abgeschätzt worden. Die erste Zahl gibt den Werth, den das Inventar angibt, die letzte ist die Schätzung der Assessorenbehörde.

	Inventar	Schätzung der Behörde
James D. Burris	$ 160,000	$ 120,000
Anna M. Bennett	100,000	80,000
James D. Bickett	143,000	110,000
William J. Dee	560,000	500,000
Edwin R. Griesbach	109,700	80,000
Sarah A. Hawley	191,249	50,000
Salome J. Hirsch	164,442	120,000
John B. Inderrieden	550,000	410,000
Clara Jevne	150,000	110,000
John Kirkwood	231,000	200,000
George Kirkwood	230,000	200,000
Caleb H. Marshall	300,000	240,000
Bridget McVoy	250,000	200,000
Hugh Mc Birney	1,500,000	1,200,000
Sarah Ostrander	150,000	120,000
August Olinger	100,000	80,000
Ira G. Rawn	110,000	95,000
Wm. H. Reid	1,150,000	880,000

Für folgende größere Nachlässe hatten die Verwalter Steuerdeklarationen eingereicht, die von der Assessorenbehörde bestätigt wurden:

	Inventar	Selbsteinschätzung
Edwin A. Blodgett	$ 80,000	$ 31,552
George W. Brown	90,000	60,000
Octave Chanute	100,000	65,410
Fred R. Fulton	201,125	100,000
Joseph R. Hansell	116,421	60,000
C. K. Ingwersen	148,000	87,000
Thomas Kent	209,000	10,737
Charles E. Kohl	200,000	104,135
Thomas Kelly	550,000	341,333
M. W. Kerwyn	450,000	340,300
Mary H. Loomis	275,000	220,774
Warren G. Purdy	200,000	22,460
Mary E. Sargent	132,571	140,772

Härten des Zivildienstgesetzes.

Die Zivildienstkommission der Countyverwaltung entschied heute, daß Angestellte, die nur vorübergehend beschäftigt werden, auch wenn sie regelmäßig jedes Jahre dieselbe Arbeit verrichten, nicht der Segnungen des neuen Zivildienstgesetzes zutheil werden sollen, wenn sie nicht am 1. Juli, dem Tag, an dem das neue Gesetz in Kraft tritt, beschäftigt sind. Die Entscheidung wurde nach einer längeren Konferenz abgegeben, an welcher die Vorsteher der verschiedenen Abtheilungen theilnahmen. Eine Ausnahme wird nur im Fall der acht Maschinisten und Heizer gemacht werden, die acht Monate im Jahr im Kriminalgebäude beschäftigt werden. Sie unterstehen Sheriff Zimmer. Damit aber kein Einwand gegen die Entscheidung erhoben werden kann, wird Präsident Dunn von der Zivildienstkommission Sheriff Zimmer rathen, die Leute Samstag zu beschäftigen, für einen Tag wenigstens.

Countyschatzmeister William L. O'Connell wird, wie er erklärte, durch die Entscheidung am Meisten betroffen, da in der Abtheilung für Steuererhebung 700 Mann nöthig sind, wenn die Steuern eingehen. Von ihnen hat er gegenwärtig 400 Mann entlassen. Er ist der Ansicht, daß sie der Segnungen des neuen Gesetzes theilhaftig werden sollten, da sie nur zeitweilig entlassen seien. Sie seien mit den Arbeiten vertraut, und es sei unmöglich, jedes Jahr neue Kräfte anzulernen.

Robert M. Catherwood, der Präsident der Zivildienstreform = Vereinigung, der an der Sitzung theilnahm, erklärte, daß auch die Wahlkommissäre, der Kanzleivorstand der Wahlbehörde und sein Gehilfe dem Zivildienstgesetz für die Countyverwaltung unterstellt werden müßten, da die Countyverwaltung ihr Gehalt bezahle. Wahlkommissär Taylor widersprach ihm.

Der Streifzug.

Zeugin schildert den Besuch in See's Wohnung.

Nicht zu verblüffen.

Die Briefe von See an Mona und Frau Bridges als Beweisstücke. — Enthalten den Rath, die Wahrheit im Geiste des „absoluten Lebens" zu sagen.

Als erste Zeugin wurde heute wieder Frau Denise Herenden am See-Prozeß auf den Stand gerufen. Frau Herenden war zugegen, als Frau See das „Buch der Wahrheit" und die Briefschaften ihres Mannes aus dessen Wohnung holte. Sie erklärte, von einer Verschwörung gegen See nichts zu wissen, und beantwortete alle Fragen des Vertheidigers, die ihr das Zugeständniß entlocken sollten, sie habe Frau See gerathen, den Anwalt zu nehmen, auf dessen Rath der Geldschrank Sees aufgesprengt wurde, und sie habe sich mit Kapt. Danner und der Bundesbehörde in Verbindung gesetzt, mit einem festen „Nein"

Sie sei, sagte sie, mit Frau See und den Anderen in Sees Wohnung gegangen, um Papiere zu holen, die Frau See haben wollte, mit dem „absoluten Leben" habe sie nie etwas zu thun gehabt. Es hätten während der Oeffnung des Geldschrankes keine Polizisten vor der Wohnung gestanden, und ein vom Vertheidiger beschriebener Umschlag mit $10 und der Aufschrift „Mona" hätte sich nicht in dem Geldschrank vorgefunden. Eine gerichtliche Ermächtigung zu seiner Oeffnung hätten sie nicht gehabt, aber Frau See sei vorher mit einem Anwalt zu Rathe gegangen.

Anwalt Cantwell versuchte darzulegen, daß Frau Herenden aus Rache als Zeugin gegen See auftrete, er mußte aber auf den Einspruch des Hilfs-Staatsanwalts Burnham hin davon ablassen.

Die aus der Wohnung geholten Papiere, sagte die Zeugin, seien der Bundesbehörde in Madison, Wis., übergeben worden, die Reise nach Madison sei aber nicht zu diesem Zwecke gemacht worden, und auch nicht, um, nach Richter Tuthills Entscheidung, die Auslieferung der Papiere an See zu vermeiden.

Als Herr Cantwell wissen wollte, ob gewisse Bände des „Buches der Wahrheit" deswegen genommen worden seien, weil Frau See sie geschrieben, und ob nicht das Manuskript, Auszüge aus jenem Buche, das der Anwalt der Zeugin zeigte, von Frau See herrühre, erhob Herr Burnham Einspruch.

Die Zeugin gab weiter an, daß sie gelegentlich die Versammlungen See's besucht habe und im Jahre 1905 in See's erster Schülerklasse gewesen sei, sie sei aber keine Schülerin des „absoluten Lebens", denn das sei erst 1906 „erfunden" worden. Sie gab zu, einmal von See vor der ganzen Klasse wegen ihrer „spirituellen Gierigkeit" getadelt worden zu sein.

Briefe von See.

Der Handschriften-Sachverständige James J. Ennis bekundete, Sees Handschrift genau geprüft zu haben, und daß die ihm von Herrn Burnham gezeigten Briefe von See geschrieben seien. Herr Burnham begann dann die Briefe zu verlesen. In dem einen, an Mona Rees gerichteten, beklagt See sich über das in seine Zelle geschickte Essen und räth ihr, sich keine Gedanken mehr über den Fall zu machen. Sie möge alle an sie gestellten Fragen nach ihrer eigenen Auffassung von der Wahrheit beantworten, oder schweigen. Das Wort Wahrheit ist unterstrichen. Sie möge auch dafür sorgen, daß Mildred Anleitung hinsichtlich ihrer Zeugenaussagen erhalte, und ihr sagen, sie möchte dem Geiste treu bleiben, damit sie nach dem Prozeß ein Heim habe. Mona möge ihm die Korrekturbogen des „Buchs der Wahrheit" bringen und dem Berichterstatter einer gewissen Zeitung, welche Auszüge abdrucken wolle, eine Unterredung gewähren, aber sonst keinem. „Unser Heil liegt in unserer Wahrheit", schreibt See, „Niemand sonst kann uns helfen. Versuche auf dem Zeugenstande nicht, die Fragen in dem Sinne zu beantworten, in dem sie gestellt werden. Beantworte alle Fragen Deiner eigenen Wahrheit gemäß." Der Brief ist mit „Evelyn" unterzeichnet und wurde als Beweisstück zugelassen.

Ebenso geschah es mit den Briefen von See an Frau Bridges, welche Herr Burnham dann vorlas. Sie sind in demselben Tone wie der an Mona gehalten und wurden vom Maschinisten eines Geschäftsgebäudes der inneren Stadt im Rastzimmer für Frauen in jenem Gebäude gefunden. See hat sie in der Sheffield Ave.-Bezirkswache geschrieben. Nach der Verlesung jedes Briefes erhob die Vertheidigung Einwand, der aber jedesmal vom Richter zurückgewiesen wurde.

Nachdem noch Charles Hepp, ein Detektive der Staatsanwaltschaft, von seinen vergeblichen Versuchen, Frau Wheeler und andere Zeugen zu finden, berichtet hatte, erklärte der Staatsanwalt das Zeugenverhör seinerseits für geschlossen.

Cantwell redet.

Auf Antrag von Anwalt Cantwell wurden sodann die Geschworenen hinausgeschickt, worauf der Vertheidiger den Antrag stellte, den Fall aus den Händen der Jury zu nehmen, weil der Staat keine Beweise dafür beigebracht habe, daß Mildred Bridges von See entführt worden sei. Er verlas dann eine halbe Stunde lang Gerichtsentscheidungen und ließ eine lange Argumentationsrede folgen, in welcher er nachzuweisen suchte, daß Mildred ihr Elternhaus freiwillig verlassen hätte. Er betonte besonders den Umstand, daß Mona, Mildred und See unerlaubte Beziehungen in Abrede gestellt haben.

Herr Burnham erwiderte in längerer Rede zur Bekämpfung des Cantwell'schen Antrags. Er stellte See als den Verführer hin, welcher der jugendlichen Mildred Schmeicheleien und seine Lehren ins Ohr geflüstert, ihr weisgemacht habe, sie sei zur Mutter eines neuen Geschlechts bestimmt u. müsse in seinem Hause wohnen zur Erfüllung der ihr auferlegten Pflichten. Mildred sei von ihm entführt, nicht von ihren Eltern ihm übergeben worden. Als ihre Eltern verreist gewesen, habe sie, ein Schulmädchen in kurzen Kleidern, das vor der Begegnung mit See nichts vom „absoluten Leben" gewußt und sich nur um ihre Schule gekümmert habe, die Frau verlassen, in deren Pflege sie gegeben gewesen, und sei zu See gegangen, weil dieser ihr vorgeredet, sie sei zum „absoluten Leben" nothwendig.

Nachdem Cantwell dann noch mehr Entscheidungen verlesen hate, sagte der Richter:

„Wenn ein Mädchen mit der vollen Zustimmung ihrer Eltern das Haus verläßt und später sich weigert, zurückzukehren, kann man daraus auf Entführung schließen? Sie, Herr Burnham, sollten Ihre Bücher über diese Frage zu Rathe ziehen. Ich glaube nicht, daß wir sagen dürfen, sie sei von Hause fortgelockt worden, während ihre Eltern in Kalifornien waren."

Hierauf trat die Pause ein. Mona, Mildred und Frau Rees befanden sich während der ganzen Vormittagssitzung im Zeugenzimmer und erkundigten sich bei Frauen, die aus dem Gerichtssaale kamen, gespannt nach den Vorgängen in diesem.

Später verfügte der Richter die Streichung von vier, unsittliche Zwecke betreffende Anklagepunkte. Von den acht, noch verbleibenden klagen drei See an, zur Verwahrlosung von Mildred Bridges beigetragen zu haben, und drei beschuldigen ihn des Konkubinats.

Zwangsweise zurückbefördert

Der Häftling soll unter schwerer Anklage prozessirt werden.

Ore Clark, der Sheriff von Sawyer County, Wis., der angebliche Anführer des Aufgebots, das John Dietz, den berühmten Vertheidiger des Cameron Dammes, verhaftete, und Staatsanwaltsgehilfe Samuel J. Williams, der beim Prozeß des Mannes die Staatsanwaltschaft vertrat, haben heute hier den 24jährigen Roy Markham in Empfang genommen und werden ihn zwangsweise zurück nach Hayward, Wis., befördern. Der Häftling, der von hiesigen Detektives in der an W. Huron und N. Clark Str. gelegenen Apotheke seines Arbeitgebers verhaftet wurde, soll unter einer von der 21jährigen Klara Mansky in Hayward gegen ihn erhobenen schweren Anklage prozessirt werden.

Hagenahs Büchlein.

Frage der Auslieferung der Aufzeichnungen über den Gaspreis.

Prof. Hagenah, welcher 77 Cents als angemessenen Preis für Gas in Chicago bezeichnete, hat heute dem Korporationsanwalt Sexton gegenüber abermals die Auslieferung seiner Aufzeichnungen aus den Büchern der Gasgesellschaft, auf die er seinen Befund stützt, abgelehnt und Herrn Sexton an seine Anwälte in Madison, Wis., verwiesen. Bald darauf erklärte Prof. Bemis von New York, welcher den Hagenah'schen Gasbericht prüft, daß er einen ausführlichen Bericht über die Gasfrage in Chicago schreiben, dem Ergebniß jener Prüfung einverleiben und das Schriftstück am Samstag gedruckt vertheilen werde.

Frau Baker freigesprochen.

Frau Blanche Baker, die, wie an anderer Stelle berichtet, unter der Anklage prozessirt wurde, den Konstabler Joseph Slais erschossen zu haben, wurde von der Jury heute Nachmittag freigesprochen.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
369
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Kanalvorlage abgethan

Sprecher fördert Verschleppungsversuche der Gegner der Vorlage.

Haus vertrödelt Zeit.

Kanalvorlage kann nicht vor dem 1. Juli angenommen werden und daher nicht vor nächstem Jahr Gesetz werden. — Stürmische Szenen im Hause.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 29. Juni. Sprecher Adkins hat den Plan des Gouverneurs, vor dem 1. Juli eine Tiefwasserweg-Vorlage zur Annahme zu oringen, die morgen um Mitternacht in Kraft treten würde, vereitelt. Er ermöglichte es den Gegnern des Planes, ihre Verschleppungstaktik, die bereits einmal erfolgreich gewesen ist, wieder zur Annahme zu bringen. Seine Haltung hat es der Minderheit des Unterhauses möglich gemacht, die Pläne der Mehrheit zu vereiteln. Es ist das zweite Mal in der Sondertagung, daß die Minderheit mit Hilfe des Sprechers die Erledigung der Tiefwasserweg-Vorlage unmöglich gemacht hat, welche der Senat bereits angenommen hatte.

Nachdem die Minderheit gestern durch Fernbleiben von der Sitzung den Beginn der Berathungen bis halb zwölf Uhr Abends verzögert hatte, ging sie darauf aus, mit Hilfe des Sprechers die Berathung der vom Senat angenommenen Tiefwasserweg-Vorlage vor Anbruch des neuen Tages zu verhindern. Sie reichte einen Protest ein gegen die Berathung der Senatsvorlage, der verlesen wurde. Als die Mitternachtsstunde herankam, weigerte sich Sprecher Adkins, den Zeiger der Uhr zurückzuschieben und so den Tag zu verlängern. Damit ging den Befürwortern der Vorlage ein Tag verloren, und ihre Annahme vor dem 1. Juli ist unmöglich.

Verlangt Festnahme der Abwesenden.

Von Mitternacht bis vier Uhr Morgens tobte der Kampf. Dabei war die Vorlage überhaupt noch nicht zur Verlesung gekommen. Der Abgeordnete Catlin von Chicago beantragte, die Abwesenden festnehmen und mit Gewalt zur Sitzung zu schleppen. Die Mehrzahl davon befand sich im Sitzungssaal weigerte sich aber zu stimmen.

Um vier Uhr vertagte sich das Haus bis elf Uhr. Als die Sitzung eröffnet wurde, erhob der Abgeordnete Chiperfield den Einwand, daß eine beschlußfähige Mehrheit nicht anwesend sei, aber der Namensaufruf ergab, daß 77 Mitglieder anwesend seien.

Die Vorlage wurde verlesen, was vierzig Minuten in Anspruch nahm. Ehe ein Antrag gestellt werden konnte, erhob der Abgeordnete Kleeman von Chicago Einspruch gegen ihre Berathung, da dies nach Geschäftsregel Nr. 13 unstatthaft sei. Sprecher Adkins wird die Frage später entscheiden. Darauf beantragte der Abgeordnete Judah die Maßregel zur zweiten Lesung vorzurücken, ohne sie an einen Ausschuß zu verweisen.

Judahs Antrag ging mit 66 gegen 46 Stimmen verloren. Die Maßregel wurde darauf an den Tiefwasserweg-Ausschuß verwiesen, dessen Vorsitzender der Abgeordnete Joseph E. Smejkal von Chicago ist, der die Maßregel während der regelmäßigen Sitzung abgethan hat. Sprecher Adkins kündigte an, er werde die Vakanz im Ausschuß, die besteht, durch Ernennung eines neuen Mitgliedes ausfüllen. Proteste wurden sofort von allen Seiten laut. Der Abgeordnete McLaughlin von Chicago wollte wissen, ob der Sprecher als neues Mitglied einen Feind der Vorlage ernennen werde, so daß ihre Gegner ihre Einberichtung an das Haus verhindern könnten. Auf den Antrag des Abgeordneten Judah vertagte sich der Ausschuß darauf bis auf drei Uhr Nachmittags.

Wie es gemacht wurde.

Die Lage gestern war eigenartig. Als die festgesetzte Stunde für die Nachmittag-Sitzung des Unterhauses herankam, 4 Uhr Nachmittags, hatte sich eine beschlußfähige Mehrheit im Haus nicht eingefunden, trotzdem 64 Hausmitglieder in der Staatshauptstadt anwesend waren. Eine Abend-Sitzung wurde angesagt, doch war das Resultat dasselbe. Eine beschlußfähige Mehrheit war nicht vorhanden. Halb zwölf Uhr Nachts endlich fanden sich genügend Mitglieder ein, um die Erledigung von Geschäften vorzunehmen. Es zeigte sich sofort, was der Zweck des Ausbleibens gewesen war. Sobald der Schreiber des Senats James H. Paddock die von dieser Körperschaft angenommene Wasserweg-Vorlage eingereicht hatte, übermittelte der Abgeordnete B. M. Chiperfield, einer der Führer der Gegner Deneens, einen von dreizehn Mitgliedern unterzeichneten Protest gegen die Berathung der Maßregel. In dem Schriftstück wurde ausgeführt, daß nach den Geschäftsregeln beider Häuser eine Vorlage, die in dem einen Haus abgethan und im anderen Haus angenommen worden ist, nur von dem Haus, das sie abgelehnt hat, wieder eingebracht werden kann. Kaum hatte Chiperfield das Schriftstück eingereicht, so brach der Sturm los. Die Anhänger des Gouverneur erkannten, daß es sich nur um einen Versuch handele, Zeit zu gewinnen. Es wurde klar, daß die Gegner der Maßregel versuchten, die Zeit für Erwägung der Vorlage auf zwei Tage herabzudrücken, den 29. und 30. Juni, während, wenn sie am 1. Juli in Kraft treten soll, drei Tage nöthig sind.

Der Abgeordnete Catlin beantragte, den Protest dem Protokoll einzuverleiben, der Abgeordnete Reid erklärte, die Eingabe sei außer Ordnung. Der Abgeordnete Donahue von Bloomington, einer der Unterzeichner des Protests, schickte sich zu einer längeren Rede an. Er wurde niedergeschrieen. Beim Thurmbau zu Babel hätte es nicht schlimmer zugehen können, wie in den den letzten Minuten vor Mitternacht hier. Inzwischen rückte der Zeiger der Uhr langsam vor. Sprecher Adkins wurde aufgefordert, die Uhr zurückzustellen, wie dies sonst geschieht, lehnte es aber ab. Die Gegner der Vorlage versuchten, eine Vertagung zu erzwingen, drangen aber damit nicht durch.

Geo. N. B.

Der Gerechte muß leiden.

Störten angeblich die Andacht in der persischen Missionskirche.

Der Pastor Andreas Urshan, Prediger an der persischen Missionskirche, 821 N. Clark Str., trat heute vor dem Stadtrichter Dolan als Kläger auf gegen H. J. Calhoun und Gattin, wohnhaft Nr. 823 N. Clark Straße. „Es ist schmachvoll, wie das Ehepaar sich aufführt", sagte er. „Jeden Abend, wenn meine Gemeinde versammelt ist, vollführt es einen so höllischen Lärm, daß die Andächtigen kein Wort meiner Predigt hören können. Vorigen Dienstag haben die Angeklagten ein Feuer unter den offenen Fenstern der Missionskirche angezündet und versucht, mich und die Gemeinde auszuräuchern. An anderen Tagen haben sie, sobald der Gottesdienst begann, mit Kuhglocken geläutet und ohrenbetäubenden Lärm verursacht."

„Ach was," fiel ihm Frau Calhoun ins Wort, „er hat behauptet, mein Mann sei vom Teufel besessen, und erklärt, daß er, der fromme Mann, Sr. höllische Majestät austreiben werde. Das brauchen wir uns doch nicht gefallen zu lassen."

„Ich leide an Rückenmarksdarre", sekundirte ihr ihr Mann, „und kann keinen Lärm vertragen. Die Schäflein dieses frommen Hirten aber gerathen sehr oft in religiöse Verzückung, schreien sich dann heiser, springen wie Besessene umher und wälzen sich gar auf dem Fußboden. Ich war mehrmals gezwungen, die Polizei zu benachrichtigen. Und die Leute wollen sich jetzt gar über uns beklagen!"

Die Angeklagten wurden mit einer Verwarnung entlassen.

Eine Perle von Frau.

Unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage wurde heute der 35jährige Handlungsgehilfe Georg E. Schmidt, Nr. 228 S. Loomis Str., dem Stadtrichter Sabath vorgeführt. Als Kläger gegen ihn trat Polizist H. E. Anson von der Wache an Chicago Ave. auf. „Ich sah gestern zufällig den Angeklagten in Gesellschaft meiner Frau," sagte der Scherge. „Nachdem er mit ihr mehrere Wirthschaften besucht hatte, küßte er sie heute früh um zwei Uhr an Jackson Boulevard und S. 40. Ave. herzhaft ab. Das ging mir denn doch über den Spaß, und ich verhaftete ihn."

„Geht Ihre Frau öfters mit anderen Männern aus" fragte der Richter.

„Jawohl," lautete die Antwort. „Eine Frau hat mir erzählt, sie habe gesehen, wie sie mit mehreren Männern zechte."

„Führen Sie mir morgen die Zeugin vor," entschied der Richter. „Von ihrer Aussage wird es abhängen, ob und zu welcher Strafe ich den Angeklagten verurtheilen werde."

Schmidt behauptet, daß Frau Anson, deren Bekanntschaft er in einer Wirthschaft machte, sich ihm gegenüber als ledig aufgespielt habe.

Allzu schlagfertig.

Wm. Metz, Nr. 507 N. Clark Str., Sergeant in der Bundesarmee, hatte sich heute vor dem Stadtrichter Dolan unter der Anklage zu verantworten, seine bessere Hälfte wiederholt geprügelt und auch seinem neunjährigen Sprößling, als dieser eines Abends bis halb zehn Uhr auf der Straße sich herumgetrieben hatte, das Fell gegerbt zu haben. Da er versprach, in Zukunft ein duldsamer Vater und Gatte sein zu wollen, wurde er mit einer Standpauke und der Verwarnung entlassen, daß er im Falle nochmaliger Verhaftung unfehlbar bestraft werden würde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und wahrscheinlich morgen mit langsam steigender Luftwärme; mäßige bis lebhafte Südostwinde.

Illinois: Unbeständiges Wetter, wahrscheinlich Strichregen im südlichen und westlichen Theile heute Abend oder morgen; steigende Luftwärme.

Indiana: Klar im Süden, Regenschauer im Norden heute Abend oder morgen; wärmer.

Nieder-Michigan: Oertliche Regenschauer heute Abend oder morgen; wärmer.

Wiskonsin: Unbeständig; wahrscheinlich örtliche Regenschauer heute Abend oder morgen; steigende Luftwärme.

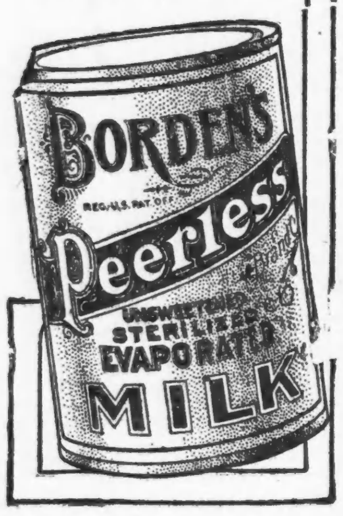
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 64 Grad; Nachts 12 Uhr 64 Grad; Morgens 6 Uhr 64 Grad; Mittags 12 Uhr 70 Grad.

Weshalb nicht Eure Gesundheit und die Eurer Familie versichern durch

BORDEN'S MILK
EVAPORATED
Peerless Brand

Es ist die Milch ohne Risiko— ohne einen Fehler und mit vielen Vorzügen.

Reich, nahrhaft, bequem. Immer fertig — immer frisch u. sparsam.



Borden's Evaporated Milch wird von eigenen Leuten vorgezogen.

Unterm Eide.

Roman von Hans v. Saltzwedel-Weimar.

(12. Fortsetzung.)

Bald darauf hörte man das Aufklatschen von Pferdehufen auf dem nassen Boden.

„Dubbeck, sind Sie's?" fragte der Laternenschwenker.

„Jawohl, hier bin ich!" klang es laut zurück.

Der Rittmeister athmete erleichtert auf, trat vom Fenster an den Tisch zurück und breitete auf diesem seine Karten aus, während sämmtliche Unteroffiziere sich ebenfalls um den Tisch stellten und ihre Notizbücher herauszogen. Gleich darauf trat der Gefreite Dubbeck ein und meldete: „Vom Befehlsempfang zurück!"

„Mensch, wo haben Sie sich denn so lange herumgetrieben?"

„Die Befehlsausgabe war erst kurz vor acht. Gegen neun wurden wir erst vom Herrn Adjutanten entlassen."

„Na, und dann? — Sie brauchen doch nicht zweieinhalb Stunde bis hierher?"

„Ich war um zehn in der Stadt; da konnte mir aber zuerst keiner Bescheid geben, bis mir ein Herr Offizier sagte, daß die Schwadron hier draußen liegt, und dann habe ich so lange herumgesucht, bis ich hier rufen hörte und das Licht schwenken sah."

„Na, dann vorwärts! — Lesen Sie den Befehl vor!"

Der Gefreite trat in das Lampenlicht und las, während der Rittmeister die genannten Orte auf der Karte suchte.

„Fünftens: Die Kavallerie steht sechs Uhr Vormittags ausgeruht am Nordausgang von Kahlstätt."—„Halt! — Kahlstätt? — Aha, hier!" Der Rittmeister maß mit dem halben Daumen auf der Karte: „Eins, zwei, drei — nicht ganz! — Also etwa acht Kilometer, macht gut dreiviertel Stunden. — Hierher gehört! — DieSchwadron sammelt sich morgen früh viereinhalb auf dem Platze, wo wir heute auseinander gingen! — Die Berittführer sind mir verantwortlich dafür, daß Jedermann pünktlich zur Stelle ist und daß sämmtliche Pferde rechtzeitig gefüttert sind! — — Lesen Sie weiter!"

Der Gefreite las Nummer für Nummer. Die vierte Schwadron hatte eine Offizierspatrouille zu stellen, die mit Tagesanbruch am Feinde sein mußte. — Da kein Offizier weiter bei der Schwadron war, erhielt der Vizewachtmeister diesen Auftrag. Die ihm zugetheilten Reiter sollten sich um drei Uhr früh vor seinem Quartier einfinden.

„Es ist also nicht mehr viel Zeit zu verlieren. Die betreffenden Leute müssen gleich geweckt werden, damit sie ihre Pferde noch rechtzeitig füttern können!" befahl der Rittmeister, dann ließ er weiter lesen, gab, als Dubbeck geendigt, noch den Befehl für die Baggage und sagte zum Schluß: „So, nun bestellen Sie Ihre Leute und dann machen Sie, daß Sie noch etwas Schlaf bekommen, wenn es auch nur zwei Stunden sind. Und vor allen Dingen Sie, Wachtmeister, gehen mir sofort in die Klappe! — Verstanden!"

„Zu Befehl, Herr Rittmeister!"

„Na, dann gute Nacht! Macht, daß ihr in Eure Quartier kommt! — Quartiermeister! — Morgen nach dem Furageempfang schicken Sie den Bergner zur Post, sobald sie auf ist; er soll diese Depesche aufgeben und nach Postsachen für mich fragen. Die soll er mir dann auf das Manöverfeld zur Kritik bringen. Die wird, denke ich, so um elfe sein, und wo, das wird er ja sehen. Und nun, nochmals gute Nacht!"

Er setzte seine Mütze auf, nahm den Umhang über die Schultern und verließ das Zimmer. Draußen empfing ihn der Bauer mit der Laterne in der Hand und wollte es sich nicht nehmen lassen, den Herrn Rittmeister nach Hause zu bringen. Dieser, eingedenk der Dunkelheit und des schlimmen Weges, nahm das Anerbieten dankbar an, und so gelangte er denn, dem voranleuchtenden Führer vorsichtig folgend, ohne Unfall zu seinem Quartier. In seinemZimmer angekommen, fühlte er sich so erschöpft, daß er sich sofort entkleidete und zu Bett legte. — Es war fast ein Uhr geworden.

Obgleich das Bett mit den mächtigen, muffig riechenden Federpfühlen nicht sehr einladend war, hoffte er, bei seiner großen Müdigkeit doch einen, wenn auch nur kurzen, so doch guten Schlaf zu thun, sah sich aber dann in dieser Hoffnung bitter getäuscht.

Kaum hatte er die Lampe gelöscht und die Augen geschlossen, als ihn ein dumpfes Angstgefühl erfaßte. Der Gedanke an Vera, der, solange ihn die Sorgen des Dienstes in Anspruch genommen hatten, in den Hintergrund getreten war, peinigte ihn jetzt aufs äußerste. Seine erregte Phantasie spiegelte ihm die schauerlichsten Bilder vor und ließ sich durchaus nicht durch Willen und Verstand zügeln.

Sein Kopf brannte wie Feuer, und ein nervöses Kribbeln quälte seinen Körper, der sich mit Schweiß bedeckte. Ungeduldig drehte er einmal dasKopfkissen und das andere Mal die Zudecke um, in der Hoffnung, sich dadurch Kühlung zu verschaffen; das half aber immer nur für wenige Minuten.

Als er die Uhr zum dritten Male schlagen hörte, sprang er verzweifelt aus dem Bette, übergoß sich mit kaltem Wasser und kleidete sich schnell an. Dann verließ er das Zimmer und trat zur Hinterthür auf den Hof hinaus. Regen und Wind hatten aufgehört; am Himmel blitzten die Sterne, und es war empfindlich kalt.

Aus den Ställen erscholl Kettengerassel und allerlei thierische Laute. Die kleinen Fenster des Pferdestalles waren erleuchtet, und seine Thür stand offen. Rottnow ging hinüber und beobachtete heimlich seinen Burschen bei Abwarten der Pferde, dann ging er nach dem Hause zurück.

Auch in diesem waren bereits mehrere Fenster hell; in der Thür stand Herr Klein und wünschte dem Gaste einen freundlichen guten Morgen, worauf er ihn in das Eßzimmer nöthigte.

In diesem waren trotz der frühen Morgenstunde bereits die Damen am Kaffeetisch thätig. Sie sahen zwar noch wenig zurechtgemacht und etwas verschlafen aus, behaupteten aber auf des Gastes höflichen Vorwurf wegen ihres frühen Aufstehens, sie hätten vollkommen ausgeschlafen und fühlten sich ganz frisch.

So trank der Rittmeister denn wieder im Kreise der ganzen Familie zwei große Tassen Kaffee, aß ein Butterbrot dazu und zündete sich zum Schlusse noch eine schwarze Giftnudel an; dann empfahl er sich mit vielen Danksagungen, stieg zu Pferde und ritt davon. Bald nahmen ihn seine Dienstobliegenheiten wieder so voll in Anspruch, daß Angst und Sorge um seine kleine Frau ganz zurücktraten.

IX. Kapitel.

Rittmeister von Rottnow hatte heute einen entschieden glücklichen Tag. Es gelang ihm zunächst, seinem Detachementsführer sehr gute und genaueMeldungen über die Verhältnisse beim Feinde zukommen zu lassen, ferner während des Gefechtes mit seinen drei Schwadronen eine sehr vortheilhafte Stellung zu gewinnen, aus der heraus er dann zum Schlusse noch vor den Augen des Kommandirenden eine hervorragend gelungene, überraschende Attacke ausführte.

So ritt er denn mit sehr gehobenen Gefühlen zur Kritik, bei welcher er reiches Lob sowohl vom Leitenden als auch vom kommandirenden General erntete, dem sich dann wie gebräuchlich die Glückwünsche der übrigen Vorgesetzten anschlossen, während Falkenberg ihm im Vorbeigaloppiren zurief: „Famos, famos, Verehrtester! Spiel so gut wie gewonnen!" — — —

In diesem Augenblicke höchster Freude hat Heinz von Rottnow mit keinem Gedanken an den Hilfeschrei seines treuen kleinen Lebenskameraden gedacht: denn sein Herz war so ausgefüllt von dem eigenen Glücke, daß für irgend etwas anders kein Raum in ihm blieb; daher hatte er sich auch gar nicht nach dem hierher bestellten Ueberbringer seiner Postsachen umgesehen. Jubel und Stolz im Herzen, galoppirte er zu seiner Schwadron zurück, um diese in ihr Quartier zu führen; denn da die Detachementsübungen mit dem heutigen Tage beendet waren, durften die Truppen unmittelbar nach der Kritik einrücken.

Die vierte Eskadron kam heute mit dem Regimentsstabe zusammen für mehrere Tage auf ein großes Rittergut ins Quartier. Während der Rittmeister den dorthin führenden Weg auf der Karte suchte, kam der bisher vergessene Ulan Bergner herangesprengt und übergab ihm einen Brief, auf dem er die Handschrift des Doktors Stein erkannte. — Da war es mit einem Schlage aus mit all der großen Glückseligkeit. Die bösen Geister der Angst und Sorge, welche ihn die kurze Nacht hindurch gequält, waren von neuem in seinem Herzen erwacht und erstickten jedes andere Empfinden.

Der Uebergang von hoher, stolzer Freude zu banger, quälender Sorge war ein so jäher, daß den sonst so starken, elastischen Mann ein Zittern befiel, und die bebenden Finger kaum imstande waren, den Umschlag des Schreibens zu öffnen.

Die Nachricht, welche der Brief ihm brachte, übertraf an Furchtbarkeit aber alles, was seine erhitzte Phantasie ihm während der Nacht an Schrecken vorgegaukelt hatte: Sein Weib, die Frau des Rittmeisters von Rottnow war des wissentlichen Meineids dringend verdächtig, verhaftet und dieser Verdacht durch ihre eigene Aussage bereits so gut wie bestätigt. — — — — — — —

Ganz betäubt blickte er auf die schwarzen Buchstaben, die vor seinen Augen auf dem weißen Papier durcheinandertanzten, wie kleine boshafte Teufel in eifriger Arbeit, das stolze Hoffnungsgebäude, welches soeben noch zukunftssicher vor ihm gestanden, tückisch zu unterwühlen und niederzureißen. Unfähig, einen zusammenhängenden Gedanken zu fassen, hatte er das Empfinden, als wiche der feste Boden unter seinen Füßen, und er müsse rettungslos in einen dunklen Abgrund stürzen.

Erst die Frage des Wachtmeisters, ob die Schwadron nicht aufsitzen solle, um einzurücken, rief ihn in die Wirklichkeit zurück. Ganz verwundert schaute er um sich und brauchte mehrere Augenblicke zur Sammlung, ehe er befahl:

„Jawohl, lassen Sie nur aufsitzen und folgen Sie mir mit der Schwadron in der Richtung auf jenen Kirchthurm dort!"

Damit ritt er im Schritt in der angegebenen Richtung voraus. — Ein dumpfer Druck lastete auf seinem Geiste. Er nahm die Czapka vom Kopfe und strich sich mit der Hand über Stirn und Augen, als wolle er fortwischen, was ihn am klaren Sehen und Denken hinderte.

„Was ist denn überhaupt geschehen? — Ja, richtig, der Brief!" — Noch einmal las er ihn durch, und zwar diesmal mit Ruhe und kalter Ueberlegung. — Ach, die Sprache darin war nur allzu deutlich, um ihm auch nur den geringsten Zweifel darüber zu lassen, daß nicht nur sein Glück als Gatte und Mensch für immer vernichtet war, sondern die so emsig erstrebte Zukunft als Soldat aufs schwerste bedroht! Und zwar durch wen? — Durch sein eigenes Weib! Durch dieses kindisch leichtsinnige Geschöpf, das den von der intriganten Mutter ererbten und großgezogenen Lügengeist nicht in sich zu überwinden vermochte!

Ein wilder Zorn packte ihn gegen die unglückselige Frau. Vergessen war ihr holder Liebreiz und ihre selbstlose Herzensgüte, vergessen ihre hingebende Liebe und treue Kameradschaft; nur noch die Vernichterin seines Glückes sah er in ihr, diejenige, welche ihn für alle ihr bewiesene Güte und Nachsicht mit Schmach bedeckt und sein blankes Ehrenschild besudelt hatte.

Heinrich von Rottnow, der Gatte einer Verbrecherin, — einerZuchthäuslerin! — Wahnwitziger Gedanke! Sein bitteres Hohngelächter schallte schrill über das Feld, so daß alle, die es hörten, sich erschrocken nach dem einsamen Reiter umsahen.

„Ei, ei, mein lieberRottnow!" hörte er neben sich eine fette Stimme. „So fidel? — Nun freilich, wenn man solch einen Dusel entwickelt hat wie Sie heute, dann kann man wohl vergnügt sein! — Jeder freilich trifft's nicht so gut, auch wenn er es vielleicht ebenso verdient hat. Es ist eben die alte Geschichte: Glück muß der junge Mann haben, sonst geht's nicht. — Na, jedenfalls gratulire ich von ganzem Herzen!"

Wie geistesabwesend blickte Rottnow in das feiste Gesicht des Rittmeisters Kuntze, hinter dessen biederfreundlichem Ausdrucke nur gar zu deutlich blasser Neid lauerte. — „Morgen wird dieser Mann Dich nicht mehr beneiden; sondern sich in hämischer Freude die Hände reiben", sagte dabei ganz deutlich eine Stimme in seinem Innern.

Er mußte sich ordentlich gewaltsam davon zurückhalten, in das heuchlerische Gesicht zu schlagen; aber ein so wilder Zornesblick traf den Neidhammel doch, daß er die vorgestreckte Rechte erschrocken zurückzog und im Bewußtsein seiner Falschheit davongeloppirte, ohne eine Antwort abzuwarten.

Die Schwadron war unterdeß herangetrabt, und hinter dem Rittmeister in Schritt gefallen. Bald darauf sah dieser den Kommandeur auf sich zukommen, der ihm schon aus einiger Entfernung zurief: „Mein lieber Rottnow, wir kommen ja heute in dasselbe Quartier, da wollen wir doch gemüthlich zusammenreiten!", um dann, als sie nebeneinander waren, fortzufahren: „Das war ja heute der reine Glückstag für Sie! — Donnerwetter ja! — Aber Sie haben's auch ganz famos gemacht, das muß man Ihnen lassen. Jedenfalls sind Sie nun dicke durch, und auch Herrig wird Ihnen nicht mehr an den Wagen fahren." Da der so gnädigeVorgesetzte auf seine huldvollen Worte gar keine Antwort erhielt, sah er den schweigsamen Untergebenen etwas verwundert an, und als er den gequälten Ausdruck auf dessen Gesichte erkannte, brach er in die Worte aus:

„Aber Mensch, was ist Ihnen denn? — Sie sehen ja aus, wie ein Gerber, dem alle Felle fortgeschwommen sind!"

(Fortsetzung folgt.)

Füße so wund, konnte nicht die Treppe 'runter

Tiz heilte sie schnell.

Wenn Ihr müde Füße habt, wunde Füße, schweißige Füße, lahme Füße, empfindliche Füße, riechende Füße, Hühneraugen, harte Haut oder Leichdörner, so lest was mit Frau Crockett von Jeffersonville geschah. Tiz that es. Herr Crockett sagt: „Nach der zweiten Behandlung ging sie die Treppe hinunter, einen Fuß zur Zeit. Sie war vorher in fünf Jahren nicht im Stande gewesen die Treppe hinunterzugehen, außer sie trat auf jede Stufe mit einem Fuß nach dem andern. Dies ist wunderbar. Schicken Sie noch fünf Schachteln."

Ganz gleich was Euren Füßen fehlt oder was in der Welt Ihr auch gebraucht habt ohne Linderung zu finden, gebraucht Tiz. Es ist ganz anders. Es wirkt sofort. Es heilt wunde Füße daß sie geheilt bleiben. Es ist das einzige je hergestellte Fußheilmittel, das nach dem Grundsatz gemacht ist, die giftigen Absonderungen, die wunde Füße verursachen, herauszuziehen. Puder und andere Mittel verstopfen einfach die Poren. Tiz säubert sie und hält sie rein. Es wirkt sofort. Ihr werdet Euch wohler fühlen gleich nach dem erstmaligen Gebrauch. Gebraucht es eine Woche lang, und Ihr könnt vergessen, daß Ihr je wunde Füße hattet. Es gibt nichts auf der Welt, was sich damit vergleichen ließe. Tiz wird von allen Apothekern verkauft, 25c per Schachtel, oder auf Wunsch direkt versandt von Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill.

Die Perlen.

Skizze von M. Ferno.

Niemand im Dorf erwartete den Frühling mit größerer Sehnsucht als Fiken Strobelmann im Armenhaus.

Denn das elternlose Fiken war krank und gelähmt und konnte während des ganzen langen Winters nicht hinaus. Da mußte sie schon froh sein, wenn Jette Drews, die auch Gemeindearme war und der man Fikens Pflege übertragen hatte, sie um die Mittagsstunde an das kleine Fenster der niedrigen Stube setzte, wo sie die Krähen und Spatzen auf der Fahrstraße hüpfen sehen konnte und die Kinder über die Straße laufen oder schlittern. Hin und wieder winkte wohl eins der Kinder dem blassen Fiken zu, aber ins Armenhaus kamen sie nicht. Aber wenn's warm wurde und die Aprilsonne schien, trug Jette Mittags ihren Schützling vor die Thür, machte ihr in der Sonne von einem Strohsack einen bequemen Sitz und deckte sie warm zu. Wenn die Sonne fort war, holte sie Fiken wieder ins Stübchen und legte sie ins Bett. Jette Drews hatte ihre Eigenheiten, aber die Pflichten für Fiken versäumte sie nicht. Sie that das aus „eigenem guten Herzen," wie sie versicherte, und dann auch, weil sie sonst vielleicht auch nicht die Freiwohnung im Armenhause erhalten hätte.

Denn sie ging auch auf Arbeit und hatte für sich und Fiken satt zu essen. Im Winter war manchmal die Arbeit knapp, dann spann und strickte sie für andere, im Frühling half sie bei der Feldarbeit, im Sommer aber, zur „Saison", wenn die Badegäste in das freundliche Acker- und Fischerdorf kamen, mußte sie in einem großen Pensionshaus die Abwäsche besorgen. Morgens, Mittags und Abends sah sie dann schnell nach Fiken, aber sonst mußte Fiken sich allein behelfen. Eine Tasse mit Milch und etwas Semmel stand immer so, daß Fikens schwache Hände es sich nehmen konnten. Allerdings, kam etwa ein Unwetter auf, so mußte schon Mutter Porschens, die im Nebenhause wohnte, helfen, Fiken von der Schwelle in die Stube bringen.

Da saß nun Fiken einsam, denn wenn auch hin und wieder eins der Kinder aus der Straße kam, es wurde ihnen doch bald langweilig bei dem Kinde, das sich nicht bewegen konnte.

Der Pastor und der Lehrer besuchten Fiken öfter und brachten ihr auch einige Bücher und Bilder, aber mit dem Lesen ging es nicht so recht — Fiken war ja erst zwei Jahre zur Schule gegangen, als sie die böse Lähmung bekam.

Am liebsten war es Fiken, wenn Dorten Lübke kam; sie wär mit Dorten Lübke zusammen im Krankenhause gewesen, damals, als sie lahm wurde; Dorten war wieder genesen, und sie war elend geblieben. Seitdem verband die Kinder eine stille Freundschaft. Dortens Mutter hatte ein bescheidenes Häuschen, sie wusch für die Sommergäste und vermiethete eine kleine Wohnung zur Saison. Während des Sommers, wenn Fiken draußen saß, kam Dorten jeden Tag; meist brachte sie ihr Strickzeug mit und blieb dann eine oder zwei Stunden. Ihr ganzes kleines Herz schwoll in Theilnahme um das kranke Fiken. Dorten kam auch zum Wäsche-Abliefern oft mit der Mutter in die feinen Pensionen und Hotels in der Strandstraße und in der Dünenstraße und Sonntags auf die Promenade, und dann mußte sie Fiken von all den schönen Fremden, namentlich aber von den Kindern, erzählen. Und Fiken hörte mit strahlenden Augen zu und hatte nur den einen Wunsch, auch einmal auf die Strandstraße zu kommen, um das alles zu sehen.

Es war ein herrlicher Julitag, Fiken saß auf der Schwelle, und die Straße war, wie gewöhnlich, ganz still. Denn das laute Leben der Badegäste drang nicht bis in das „alte Dorf". Fiken hatte ein Buch vor und besah sich die Bilder, und sie war ganz vertieft, als mit einem Male laute, fröhliche Stimmen auf derStraße erschallten. Eine große glänzende Gesellschaft kam daher, wahrscheinlich hatte sie von einem Spaziergang in den naheliegenden, berühmten, alten Wald den näheren Weg durch die Hauptstraße verfehlt und war so an das „letzte Ende" des Dorfes verschlagen. Fiken hörte, wie eine der eleganten Damen, die alle über weißen Mützen dünne Schleier um den Kopf trugen, sagte: „Wie erbärmlich sieht das hier aus, seht nur diese kleinen, elenden Hütten."

Fiken meinte, es sei wohl richtig, daß das Armenhaus wie eine Hütte aussähe, aber Mutter Porschens stattliches rothes Haus mit dem Schieferdach und Kleinpeters strohgedecktes Dielhaus waren doch keine Hütten. Fiken hatte mit einem Male den Wunsch, fortlaufen und sich verbergen zu können. Und sie wurde noch um einen Schein bläßer, als ein kleines Mädchen, vielleicht etwas älter als sie, ihrer ansichtig wurde. Es trug ein weißes, gesticktes Kleid, einen blauen Gürtel und einen weißen Spitzenhut und blieb einen Augenblick an der Hecke stehen. Fiken starrte ganz erstaunt auf das Mädchen, besonders entzückt aber auf eine schöne, weiß glänzende Perlenkette, die es um den Hals trug.

„Bist Du krank?" fragte die Fremde freundlich. Fiken nickte verlegen.

„Kannst Du nicht gehen?"

Fiken schüttelte den Kopf.

„Kannst Du nicht sprechen?"

Da lachte Fiken etwas beschämt und sagte: „Doch, sprechen kann ich."

Eben wollte die Kleine ihr Verhör fortsetzen, da eilte eine der Damen zurück, faßte sie bei der Hand und rief: „Komm, komm schnell, Lonny, Du weißt, Du sollst mit den Dorfkindern nicht sprechen." Lonny aber riß sich los, eilte die paar Schritte zu Fiken hin und legte ihr ein Körbchen mit einigen Bananen in den Schoß: „Da, nimm — Bananen schmecken gut, Du dauerst mich, Du bist krank, ich möchte Dir so gern etwas schenken, aber ich habe ja nichts anderes." Und ehe Fiken sich von ihrem Staunen erholen konnte, war Lonny mit der Erzieherin weitergeeilt.

Als Dorten Nachmittags kam, erzählte Fiken von Lonny. Lonny, schon der Name klang wie ein Wunder. Und Dorten meinte, das sei die reiche Hamburger Familie, die im Meeresschloß wohne. Was aber Fiken besonders entzückt hatte, das waren die Perlen, die atlasglänzenden Perlen, die Lonny gehabt hatte.

„Ich habe auch eine Perlenkette," sagte Dorten stolz, „ich will sie Dir morgen mitbringen. Die kleinen Mädchen, die im vorigen Jahr bei uns wohnten, hatten solche Perlen und haben mir eine Kette aufgezogen, „Wenn Du sie magst, will ich sie Dir schenken."

Aber als Dorten die Kette, aus blauen böhmischen Glasperlen aufgereiht, brachte, schüttelte Fiken denKopf: „Nein — behalt sie. Die waren rund. Und wie sie glänzten, wie Silber und wie —"

Nun hatte Fiken etwas zu denken; jeden Tag, wenn Dorten kam, mußte sie erzählen, ob sie Lonny gesehen hätte. Aber die Freude dauerte nicht lange, nach acht Tagen kam Dorten mit der Nachricht, die Hamburger seien abgereist. Nach und nach reisten alle Gäste ab, es wurde stiller und kühler, Jette Drews hatte nicht mehr den ganzen Tag zu thun, und nur Mittags konnte Fiken draußen sein. Aber ehe man sich nun „ganz einwinterte", kam noch ein großes Ereigniß: Der alljährliche Herbstmarkt, im nächsten Städtchen. Das ganze Dorf fuhr dann Morgens zum Markt, auch die Kinder, denn der Tag war schulfrei, und nur ganz wenige Leute blieben zu Haus.

Fiken hatte sich erkältet und mußte auf Befehl des Doktors, den Jette Drews geholt hatte, im Bett bleiben. Da mußte Dorten, die Fiken am Tage vor dem Markt besuchen wollte, zu ihr ins Zimmer gehen. Sie setzte sich an Fikens Bett und begann zu erzählen, von den zu erhoffenden Marktfreuden. Und Fiken hörte aufmerksam zu, es kam Dorten nicht in den Sinn, daß es grausam sei, Fiken von Freuden zu sprechen, die für sie nicht da waren, und Fiken wußte nur, daß Dorten ihr gern etwas Neues in ihr stilles Leben brachte. Trotzdem ihre Backen im Fieber glühten und ihr Athem keuchend ging, fragte sie, ob Dorten Geld hätte und sich etwas kaufen würde. Dortens Augen glänzten, sie hatte sich durch Botengänge in diesem Sommer fünf Mark verdient; und eine Mark durfte sie für sich auf dem Markt ausgeben. Sie dünkte sich furchtbar reich, und herrliche Bilder umgaukelten sie: ein neues Nähkästchen, eine bunte Haarschleife, einen Porzellanhund, auf die Kommode zu stellen, Pfefferkuchen und Karussellfahren! „Und Dir bringe ich auch einen Pfefferkuchen mit, Fiken. Willst Du lieber ein rothes oder ein weißes Herz haben?"

„Ich kann nichts essen, laß sein, Dorten."

„Nein, Fiken, ich bringe Dir was mit."

Und merkwürdig, Dorten war gar nicht froh im bunten Gewühl, sie mußte immer an das kranke Fiken denken. Beim Karussellfahren, bei all den Herrlichkeiten, an denen sie vorüberging. Aber was war das — dort in jener Bude — da lagen ja, zierlich in ein Kästchen auf rosa Watte gepackt, solche Ketten von weißen, wie Atlas glänzenden Perlen, wie Lonny sie getragen hatte, wie sich Fiken eine wünschte. Ob sie Fiken eine Kette kaufte? Dorten wagte eine Frage nach dem Preise fünfundsiebzig Pfennige — fast ihre ganze Baarschaft, dann blieben noch zwanzig Pfennige für Karussell und Kuchen. Nein, das war zu theuer. Fiken sollte das Pfefferkuchenherz haben. Da wurde es ihr leid Sie wollte noch warten. Und sie begann wieder ihren Rundgang durch die kleine Budenstadt. Die Thurmuhr schlug. Noch eine halbe Stunde, dann mußte Dorten im Gasthof sein, wo die freundliche Nachbarin, mit der sie im Wagen gekommen war, sie zur Rückfahrt erwartete.

Das Kind schlich an den Tisch, auf dem sie die Perlenketten hatten—fast alle waren verkauft, nur noch eine lag auf dem abgeräumten Tisch. „Komm, Lütting, kauf Dir die feine Kette, weil's die letzte ist, sollst sie für zehn Pfennige billiger haben."

Ein kurzer Kampf — ein Gedanke an Fikens Freude, und mit bebenden Händen reichte Dorten das Geld hin.

* * *

Fikens Zustand hatte sich verschlimmert, still und theilnahmslos lag sie da — Jette Drews wurde es manchmal ganz unheimlich bei den rasselnden Athemzügen und den oft wirren Reden des fiebernden Kindes. Sie war ordentlich froh, als Dorten leise in die Thür trat.

„Aber mit Fiken ist das sehr schlecht, sie wird Dich wohl nicht kennen, Dorten."

Dorten trat an das Bett, nahm die Kette aus dem Kästchen und ref leise: „Fiken, hier, die Kette habe ich Dir vom Markt mitgebracht."

Einen Augenblick — dann öffneten sich Fikens matte Augen, starrten erst Dorten an und blieben dann an den glänzenden Perlen hänge.

„Dorte, die Kette, die Kette, o, wie ich mich freu', die Kette."

„Du kannst sie nicht um den Hals thun, Du hast den dummen Umschlag da — aber um die Hand, sieh, so." Dabei schlang Dortens kleine, harte Hand die Schnur um die mageren Handgelenke der Kranken.

„Ja, das ist schön, Dorten, vielen Dank, Dorten, wie ich mich freu' — die Kette, die Kette von der Lonny —" Die Worte wurden leiser, dann schlossen sich die Augen, tiefe Bewußtlosigkeit umfing das Kind wieder.

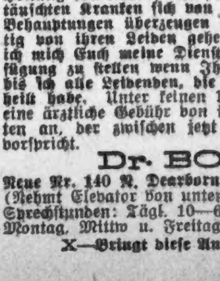
Dorten ging: „Nicht wahr, Jette, wenn sie wieder besser ist, wird sie sich erst recht freuen."

Fiken erwachte nicht mehr aus der Bewußtlosigkeit; als der Morgen zu dämmern begann, war sie sanft hinübergeschlummert. Die Perlen, ihre letzte Erdenfreude, ließ man ihr um die kleine Hand, als sie in den schlichten Armensarg gebettet wurde. In Dortens kleines Herz aber fiel ein heller Schein, als Jette Drews wichtig den Nachbarn von den letzten Stunden ihres Pfleglings erzählte: „Und die Perlen — die Perlen, nein — wie hat sie sich gefreut — die Freud' hat ihr auch's Sterben leicht gemacht."

— Das Ohr des Gesetzes wacht. — Am Wirthshaustische in der Sommerfrische sitzen die beiden Egyptologen Professor Grübler und Professor Sinner. Ihr Gespräch dreht sich um den König Ramses II. Während nun Professor Grübler diesen schon seit Jahrtausenden einbalsamirten Herrscher hoch in den Himmel hebt und seine Tugenden preist, findet Professor Sinner an ihm Vieles auszusetzen, ja, er nennt ihn sogar einen hochmüthigen, mit allen Lastern behafteten gekrönten Narren.—Da erhebt sich in der Zimmerecke, wo er den beiden bisher aufmerksam gelauscht hat, der Dorfpolizist, kommt auf Professor Sinner zu und erklärt ihn für verhaftet — — wegen Majestätsbeleidigung!

Leset die „Sonntagpost"

Freie Offerte Euch zu heilen.



Ich heile die hartnäckigsten, chronischen, nervösen und speziellen Krankheiten von Männern und Frauen durch eine natürliche dreifaltige Methode.

Spezielle Offerte bis 15. Juli.

Ich wünsche, daß Ihr auf meine Kosten die großartigste und erfolgreichste Methode für die Heilung von Krankheiten probirt. Damit die enttäuschten Kranken sich von der Wahrheit meiner Behauptungen überzeugen können und nachhaltig von ihren Leiden geheilt werden, entschloß ich mich Euch meine Dienste kostenfrei zur Verfügung zu stellen wenn Ihr bei mir vorsprecht, bis ich alle Leidenden, die jetzt vorsprechen, geheilt habe. Unter keinen Umständen nehme ich eine ärztliche Gebühr von irgend einem Patienten an, der zwischen jetzt und dem 15. Juli vorspricht.

Dr. BOYD

Neue Nr. 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph (Nehmt Elevator von unten bis zum 6. Floor.) Sprechstunden: Tägl. 10—6; Sonnt. 10—1; am Montag, Mittw u. Freitag bis 8 Uhr Abends.

X—Bringt diese Anzeige mit—X

15jn,doson,1m

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Speziell: Männerkleider

$7.00 absolut reinwollene tiefblaue Serges und schwarze Thibet Anzüge für junge Männer. Sehr gut geschneidert und ausgefertigt. Alter 15 bis 21 Jahre. Werth $12.50. Im zweiten Floor.

$9.95 für reinwoll. Geschäfts-Anzüge f. Männer. Die Partie besteht aus schwarzen unfinished Worsteds, einfachen und fancy Serges, fancy Worsteds in braun, grau und netten Mischungen. Entworfen und geschneidert nach der neuesten Mode. In dem Sortiment sind alle Größen vorhanden, von 33 bis zu 46. — Dieselben sind reguläre $15.00 Werthe.

$2.00 für Beinkleider für Männer und junge Männer, von angebrochenen Partien unserer $3.50 und $4.00 Sorten genommen. — Hübsch gestreifte Worsteds, reinwollene Tweeds und Cheviots und einfache schwarze Thibets. Peg Top und konservative Facon Zuschnitt. Finished mit Cuffs, Saum und einfachen Bottoms. Alle Größen von 27 bis 54 Taillemaß.

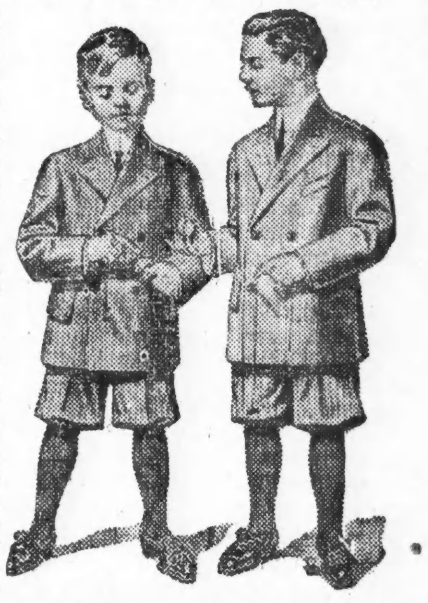
Freitag: Kinder-Tag

$3.00 f. reinwoll. helle blaue Serge Knabenanzüge, 6—17 Jahre. Absolut echtfarbig. Ideale Sommeranzüge. Angebr. Partien, kosteten $5.00.

$1.00 f. die Auswahl von Odd Coats f. Knaben u. Jünglinge, Gr. 31—35. Reine Wolle, echtfarbig, ungefütterte blaue Serges—das Richtige für kühlen Officegebrauch. Kleidungsstücke, welche immer $2.50 und $3.50 kosteten.

75c Auswahl von Kinder-Waschanzügen, Sailor- od. Russian Facons. Einfache od. fancy Chambrays u. Galateas, echtfarbig. Kosteten $1 und $1.25.

35c oder 3 für $1 für Spiel-Anzüge für Kinder, 2 bis 8 Jahre. Feine Chambrays und Galateas, in einfachen und fancy Farben. Wurden sonst regulär für 50c und 75c verkauft. — (Bei diesem Verkauf nur 3 an einen Kunden).



$3.00 f. American Boy Scout Outfit, 6—18 J. Aus feiner Qual. Gouvernement Khaki Tuch. Die vollständige Ausstattung für $3.00.

35c oder 3 f. $1 für Auswahl in Knaben-Blousen, 6—17 Jahre. Angebrochene Partien von Percales und Madras mit weichem befestigtem Kragen und gebügelte Percales mit Passee. Reguläre 50c, 75c und $1.00 Qualitäten. — (Nur drei an einen Kunden).

38c f. Auswahl von Knaben Bade-Anzügen, Gr. 20—34. Einfach blau und mit weiß besetzt. Sehr gute Qualität, gut gemacht, reg. 50c Partien.

25c für Ausw. v. Knaben-Unterzeug, Gr. 20—34. 2-Stücke od. Union Suits, gute Qual. Balbriggan od. Porosknit, angebr. Part., die 50c waren.

$1.00 f. die Auswahl von neuen Telescope Hüten f. Jünglinge und Knaben, Größen 6⅜—7¼; schwarz, grau u. Tan, Roll, Pencil Roll od, flache Set Brims. Reg. 1.50 Qual.

25c f. Auswahl von Kinder-Sommer-Hüten, Tan, Khaki, weiß u. fancy Duck. Sailor und Middy Fac., angebroch. Partien, die bis $1 kosteten.

BALTIMORE & OHIO R. R.

$27

New York und zurück.

Täglich bis zum 30. Sep.
30 Tage giltig
Elektrisch beleuchtete Züge
Elektrische Fächer
Aufenthalt an allen Hauptplätzen

Rundfahrten
New York und Boston, Mass.
Eisenbahn od. Dampfer. 60 Tage giltig

Um Büchlein und nähere Einzelheiten wende man sich an W. W. Picking, Distrikt Passagier Agent, 236 South Clark Str. Phone Wabash 3242. Baltimore & Ohio Station, Fifth Avenue und Harrison Str.

B. N. Austin,
General Passagier Agent.

jn22.29

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Rückberufung aller Truppen nahe.

Washington, D. K., 29. Juni. Präsident Taft hat gegenwärtig die Frage unter Erwägung, ob sämmtliche Bundestruppen, welche jetzt die „Manöverdivision von Texas“ bilden, zurückberufen werden sollen. Eine endgiltige Entscheidung wird in der Kabinetssitzung am Freitag getroffen; allem Anscheine nach aber werden die Truppenzurückziehungen unverzüglich beginnen und binnen eines Monats beendet sein.

Als Gründe hierfür wird die Besserung der Verhältnisse in Mexiko angegeben, sowie auch die Thatsache, daß die Truppen in Texas ungewöhnliche Unzuträglichkeiten zu erleiden haben.

Schiffszusammenstoß.

New York, 29. Juni. Mit einem verbogenen Schlot, und das Geländer zertrümmert, lief der Torpedojäger „Ammen“ hier ein und erreichte den Flottenhof. Er hatte in klarer Nacht einen Zusammenstoß mit einem unbekannten Schuner gehabt. Der Schuner scheint nicht beschädigt worden zu sein; wenigstens setzte er ohne Weiteres seine Fahrt fort.

Der Befehlshaber des „Ammen“, Leutn. Townsend, verweigert vorläufig alle Auskunft über die Ursache des Zusammenstoßes, welcher amtlich untersucht werden wird.

Ausland.

Artilleristen schwer bestraft:

Wegen Verprügelung eines Unteroffiziers. — Preußisches Abgeordnetenhaus heißt Großberlinvorlage mit Zusätzen gut. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 29. Juni. Vom Kriegsgericht in Wilhelmshaven sind sechs Artilleristen zu schweren Freiheitsstrafen verurtheilt worden, und zwar wegen Aufruhrs. Sie wurden schuldig befunden, einen Unteroffizier verprügelt zu haben.

Die Strafen sind hoch bemessen. Sie lauten auf fünf Jahre Gefängniß bis zu acht Jahren Zuchthaus.

Das preußische Abgeordnetenhaus hat jetzt das allgemeine Zweckverbands-Gesetz für Groß-Berlin mit den Aenderungen angenommen, welche das Herrenhaus beschlossen hat. Damit ist die Maßregel, welche in beiden Häusern auf das gründlichste durchberathen worden ist, nachdem sie schon Jahre vorher den Gegenstand der Erwägungen zwischen den maßgebenden Faktoren Berlins und seiner Vororte gebildet hatte, unter Dach und Fach gekommen.

Die Bedeutung des Gesetzes für Groß-Berlin wird allgemein gewürdigt. Durch dasselbe soll den zahlreichen Mißständen, welche die Zersplitterung des Wirthschaftgebiets von Groß-Berlin mit sich brachte, ein Ende gemacht werden, so der verschiedenen Besteuerung, den verschiedenen Postgebühren, den Verschiedenheiten des Schulwesens und der Gerichtsbarkeit und vielen direkten Hindernissen für das kaufmännische Interesse. Namentlich haben aber auch die verkehrstechnischen Gesichtspunkte ein gewichtiges Wort mitgesprochen, um die Gemeinschaft „Groß-Berlin“ zu schaffen. Allgemein gilt der jetzige Zweckverband als der Vorläufer einer nicht sehr fernen völligen Eingemeindung.

Wien, 29. Juni. Die Bildung eines neuen Kabinets unter dem Vorsitz des Freiherrn Gautsch v. Frankenthurn beherrscht gegenwärtig die gesammte innerpolitische Situation, die noch durchaus verworren ist. Der Nachfolger des zurückgetretenen Freiherrn von Bienerth macht den ernstlichen Versuch, aus dem bisherigen Kabinet eine Majorität für das zukünftige Arbeitsprogramm zu schaffen und die bestehende Krise zu klären. Ob ihm das aber gelingen wird, erscheint zur Stunde noch nicht völlig gesichert.

Juden dürfen Messe besuchen.

Auf Vorstellungen der amerikanischen Regierung hin.

St. Petersburg, 29. Juni. Die amerikanische Regierung hat durch ihr hiesiges Botschafteramt der russischen Vorstellungen bezüglich der amerikanischen Juden gemacht, welche die Pelzmesse zu Tjumen, Sibirien, als Käufer besuchen wollen.

Daraufhin sandte die russische Regierung an die Behörde von Tjumen Weisung, überhaupt keine Juden vom Besuch dieser Messe auszuschließen, bis die Zentralregierung eine endgiltige Entscheidung in dieser Sache getroffen habe.

Russ. „Fürchtenichts“ vom Stapel.

St Petersburg, 29. Juni. Das erste moderne Riesenschlachtschiff Rußlands, auf den Namen „Sebastopol“ getauft, ist von den Baltischen Werken aus erfolgreich vom Stapel gegangen in Gegenwart des Flottenministeriums, der Flottenattachés, der gesetzgebenden Körperschaften, der höheren Beamtenwelt und Anderer. Ein solches Ereigniß findet übrigens in Rußland ohne besondere Zeremonien statt.

Die Kiellegung des Schiffes war am 16. Juni 1909 erfolgt. Dasselbe hat eine Verdrängung von 23,000 Tonnen und wird 42,000 Pferdekräfte haben. „Poltawa“, ein Schwesterschiff des obigen, wird am 10. Juli vom Stapel gehen.

— Krawalle in Verbindung mit dem Schiffsstreik zu Hull, England. Polizei zu schwach, und Militär aufgeboten. Die Streikführer beruhigten schließlich die Ausständigen und bestimmten sie, ruhig auf das Ergebniß der weiteren Unterhandlungen zu warten.

Ruhig abgelaufen.

Kein Zusammenstoß zwischen Klerikalen und Republikanern.

Madrid, Spanien, 29. Juni. Der katholische Eucharistische Weltkongreß kam mit einer langen und glänzenden Parade durch die Hauptstraßen zum Abschluß. Truppen bildeten an der ganzen Route entlang Spalier, weil verlautet hatte, es seien Zusammenstöße zwischen den Paradirenden und den Republikanern zu befürchten. Aber Alles verlief absolut ruhig. Am königlichen Palast sprach der Kardinal Aguirre den Segen über die Prozession, in Gegenwart des spanischen Königspaares.

Die republikanischen Zeitungen heben heute Abend hervor, wie duldsam man sich gegenüber den Klerikalen gezeigt habe, und verlangen, für republikanische Versammlungen im Freien ebenso viel Recht zu gewähren.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus Utica, N. Y., wird gemeldet: Guy H. Clark, Kassirer der „Earlville National Bank“, derzeit verduftet, gestand in einem Briefe ein Manko von $43,000 ein.

— Brand in einem Geschützthurm des Schlachtschiffs „Ohio“, während dasselbe im Brooklyner Flottenhofe lag, machte eine Ueberfluthung des Munitionsmagazins nothwendig.

— Zu Aden, 70 Meilen östlich von Lexington, Ky., entgleiste ein Zug der Chesapeake- & Ohiobahn. Lokomotivführer getödtet, Heizer schlimm verletzt. Passagiere mit heiler Haut davongekommen.

— Feuer in der Stallung der Schwadron A des 13. Kavallerieregiments zu Fort Riley, Kans. 4 werthvolle Reitpferde mitverbrannt. Die ganze Garnison war zur Zeit auf einem Nachtmanöver abwesend.

— In New York wurde Joseph B. Reichmann, früherer Präsident der „Carnegie Trust Co.“, schuldiggesprochen, dem staatlichen Bankdepartement falsche Angaben über den Stand dieses Geschäftes gemacht zu haben.

— Chas. W. Morse, der frühere New Yorker „Eiskönig“, welcher aus dem Bundesgefängniß freizukommen sucht, ist, wie aus Atlanta, Ga., gemeldet, mit seinem betreffenden Habeaskurpusverfahren abgeblitzt.

— Bei Chico, Kal., starb die 14-jährige Helene Rumbel, — angeblich todtgeprügelt von ihrer Stiefmutter und ihrem Stiefbruder! Beide Letztere zu ihrer eigenen Sicherheit nach dem Countygefängniß zu Orville gebracht.

— Zu Washburn, N. D., wurde G. L. Bickford, früherer Staatsschatzmeister von Norddakota, der Unterschlagung von Staatsgeldern schuldiggesprochen. Die Mindeststrafe, die verhängt werden kann, beträgt 1 Jahr Zuchthaus.

— Dampfer, welche in Duluth, Minn., fällig sind, verspäten sich infolge eines Schneesturmes in der Gegend des kanadischen „Soo“! In Duluth selbst zeigte gestern das Thermometer nur 41 Grad, und Viele holten wieder ihre Winterkleider hervor.

— Der englische Flieger Sopwith flog von New York in einem Aeroplan dem Schnelldampfer „Olympic“ nach, um einem Passagier eine Brille abzuliefern, welche derselbe in einem New Yorker Bazaar funkentelegraphisch bestellt hatte. Der Flug gelang, aber das betr. Päckchen fiel, statt auf das Schiffsdeck, in das Meer.

— Gestrige Baseballspiele: „American League“ — Cleveland 6, Chicago 4; Cleveland 6, Chicago 3 (2. Spiel); Detroit 3, St. Louis 2; Washington 4, Philadelphia 3; Washington 9, Philadelphia 16 (2. Spiel). „National League“ — St. Louis 7, Chicago 1; Pittsburg 3, Cincinnati 3 (am Ende des 9. Ganges abgebrochen); New York 3, Boston 0; Philadelphia 1, Brooklyn 2.

Ausland.

— Durch Blitz gerieth ein Naphtareservoir unweit der galizischen Ortschaft Gorlitz in Brand. Auch zwei Eisenbahnbrücken und die Telegraphenlinien über ein großes Gebiet zerstört.

— 10 Theilnehmer des europäischen Rundfluges waren gestern Abend zu Roubaix, Frankreich, eingetroffen. Duvals Flugmaschine unterwegs gekentert und zerstört, aber der Flieger unverletzt.

— In Rotterdam, wo ebenfalls der Schiffsstreik noch besteht, konnten doch 6 Dampfer mit vollzähliger Bemannung abfahren, und die dortige Rhederföderation versichert, so viele Seeleute zur Verfügung zu haben, daß sie auf Wochen fahrplanmäßige Dampferabfahrten garantiren könne.

— Lissaboner Zeitungen melden, bei der Inventuraufnahme von Kircheneigenthum seitens der portugiesischen Regierung seien noch große Schätze in Kellern entdeckt worden; eine Statue des heiligen Antonius sei darunter, die mit 4120 Diamanten und Rubinen besetzt und allein $600,000 werth sei

— Eine Londoner Meldung aus Madrid, Spanien, besagt, man habe es als nothwendig befunden, eine neue Operation an König Alfonso vorzunehmen. Sein Zustand wird als ernst bezeichnet, infolge beständigen Ausflusses aus dem linken Ohr, worunter auch der Kehlkopf leidet.

— Der katholische Eucharisten-Weltkongreß in Madrid, Spanien, soll mit einer großen Parade geschlossen werden. Dies hat schon im Voraus eine bittere Stimmung unter den Republikanern erzeugt, zumal es heißt, daß die Klerikalen bewaffnet an der Prozession theilnehmen werden. Man fürchtet schlimme Auftritte

Lokalbericht.

„Jolly Fitz“ im Verhör.

Ein Kraftwagenführer vom Verdacht von Bernard Malloy's Ermordung entlastet.

Frank J. Fitzgerald, ein auch als „Jolly Fitz“ bekannter berufsmäßiger Kraftwagen-Leihkutscher, wurde heute von Polizeiinspektor Hunt einem scharfen Verhör über die Ermordung von Bernard P. Malloy in Hart Moodys Wirthschaft, 5900 Süd State Straße, vermuthlich infolge des Streites zwischen Dampfröhrenlegern und Hausröhrenlegern, unterworfen. Das Verbrechen wurde am 27. April von Meuchelmördern begangen, welche in einem Kraftwagen nach der Wirthschaft gefahren und nach vollbrachter That auch in dem Wagen geflohen waren.

Fitzgerald, ein großer und 200 Pfund schwerer Mann, war in seiner Wohnung an der Ost 58. Straße und Süd Park Avenue heute von Geheimpolizisten, welche jenen Mord untersuchen, nach dem Büro des Inspektors geholt worden. Er versicherte, weder „Moß“ Enright, noch irgend einen anderen angeblichen Gewerkschafts-Todtschläger in Chicago zu kennen, erst am 4. März aus Los Angeles, Kal., nach Chicago gekommen zu sein und sich seither als Autoführer ehrlich ernährt zu haben, auch am Mordabend an seiner Haltestelle an der Süd Wabash Avenue und Ost 22. Straße gewesen zu sein. Malloy kenne er nicht, und in Moodys Wirthschaft sei er nie gewesen. Der Inspektor glaubte ihm das und ließ ihn laufen.

Dr. Cook in Chicago.

Das Buch über seine Nordpolfahrt wird demnächst erscheinen.

Dr. Frederick A. Cook, welcher seinerzeit behauptete, daß er den Nordpol entdeckt habe, ist heute hier auf der Reise nach Waterloo, Iowa, eingetroffen und wird eine auf zwei Monate berechnete Vortragsreise von dort durch Iowa, Illinois, Missouri, Kansas, die Dakotas und Nebraska antreten. Im Congreß Hotel, wo er weilt, sagte er, daß demnächst sein Buch über seine Nordpolfahrt, an dem er seit zwei Monaten gearbeitet habe, im Druck erscheinen werde.

Das Buch führt den Titel „Meine Erreichung des Pol, Protokoll der Expedition, welche den nordischen Mittelpunkt zuerst erreichte.“ Das Buch soll derart sein, daß eine besondere Gesellschaft gebildet wurde, nur um es zu drucken. Dr. Cook will sich nicht mit Pearys Anspruch befassen, der wirkliche Entdecker gewesen zu sein, aber die Beweggründe darlegen, weshalb Peary Cookes Ansprüche bekämpft hat Der „Entdecker“ war in bester Laune.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	28. Juni.
Weizen—					
Juli	.89½—88⅞	.89⅝	.88⅞	.89⅜	.89½
Sept	.89¼—89	.89¼—⅜	.88⅞	.89⅛	.89—⅛
Dez	.91¼—⅛	.91½	.91—⅛	.91⅜	.91¼—⅜
Mais—					
Juli	.57½—⅝	.57¾	.57¼—⅜	.57½	.57⅛
Sept	.59¼—⅞	.59⅞	.59¼	.59½	.59
Dez	.58—59	.59	.58	.58½	.57¾
Hafer—					
Juli	.43½—⅝	.43¾	.43½	.43¾	.43¼
Sept	.44¼—⅝	.44⅝—¾	.44¼	.44⅝	.44⅛—¼
Dez	.46¼—⅜	.46⅝	.46¼	.46½	.46
Gepökl. Schweinefleisch—					
Juli	15.25	15.25	15.25	15.25	15.25
Sept	....	....	....	....	15.35
Schmalz—					
Juli	8.12—15	8.17½	8.12—15	8.15—17	8.15
Sept	8.30	8.32½	8.30	8.32½	8.30
Rippchen—					
Juli	8.22½	8.25	8.22½	8.25	8.22½
Sept	8.37—35	8.37½	8.35	8.35	8.32½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 30,000, von Mais auf 472,950, von Hafer auf 279,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 20,300 Bushels Weizen, 517,400 Bushels Mais und 395,800 Bushels Hafer.

Vom Brieftaubensport.

Wie in einer englischen Wochenschrift erzählt wird, giebt es in Großbritannien mehr als eine halbe Million von Brieftauben, deren Werth zwischen $5 und $200 beträgt. Es werden große Wettflüge veranstaltet, an denen oft bis zu 10,000 dieser Vögel theilnehmen. Seit der verstorbene König Eduard und der damalige Prinz von Wales, jetzt König Georg, selbst eine Zucht von „Renntauben“ in Sandringham einrichteten und sich an den Wettflügen betheiligten, ist dieser Taubensport recht vornehm geworden und hat sich in allen Kreisen Englands, besonders auch in der Aristokratie, verbreitet. Eine von König Eduards Tauben war es auch, die den Rekord im Schnellfliegen aufstellte, indem sie 510 englische Meilen weit flog und dabei eine Meile durchschnittlich in einer Minute zurücklegte. Es giebt mehr als tausend Taubenfluggesellschaften in England, die bedeutende Preise im Werthe von $100 bis $1000 für ihre Mitglieder aussetzen. Der Besitzer eines besonders tüchtigen Vogels kann daher bei solch einem Taubenwettflug $750 und mehr gewinnen. Bei dem großen „Tauben-Derby“ von 1905 wurden über 2000 Brieftauben aus den verschiedensten Theilen Englands nach Marennes in Frankreich gesandt und von dort zum Flug in die Heimath losgelassen. Die Entfernung betrug 558 Meilen; der gewinnende Vogel legte die ganze Entfernung in etwa 16 Stunden zurück und gewann so den Königspreis. Auch die anderen Gewinner erhielten Preise von $500 und mehr. Die Schnelligkeit, die bei diesem Wettfluge erreicht wurde, war zwar nicht so groß, aber dafür zeigte sich die außerordentliche Widerstandsfähigkeit, die die Thiere sowohl der großen Hitze als auch den widrigen Winden entgegensetzten. Viel rascher wurde der Flug bei dem „Tauben-Derby“ von 1908 zurückgelegt, als über 7500 Tauben von Nantes in Frankreich losgelassen wurden. Einer der Vögel legte die Entfernung von Nantes bis Bacup, 450 Meilen, mit einer Geschwindigkeit von 1,28 Meter in der Sekunde zurück und gewann seinem Besitzer Preise im Werthe von gegen $750. Bei diesen Wettflügen auf so weite Entfernungen gehen natürlich viele Brieftauben verloren; bei dem Wettflug von 1908 z. B. kamen von den 7500 abgelassenen Vögeln nur 6000 nach der Heimath zurück. In dem besonders ungünstigen Sommer von 1903 kehrten 160,000 Brieftauben überhaupt nicht zu ihren Eigenthümern wieder. In diesem Jahre wurden bei dem Wettfluge von Mitgliedern des „Tauben-Klubs von Nordengland“ Tauben im Werthe von $100,000 verloren, da alle diese Vögel in einem furchtbaren Unwetter vom Lande hinweggetrieben und über den Kanal gejagt wurden. Viele dieser Tauben fanden im Kampf mit den Elementen aus Erschöpfung ihr Grab in den Wellen, andere wurden von „Taubenräubern“ eingefangen, die ein einträgliches Geschäft daraus machen, verirrte Brieftauben aufzufinden und wieder zu verkaufen, eine große Anzahl Thiere fiel den Kugeln von Jägern zum Opfer.

Wie lange sind Männer jung?

Das Madrider Blatt Abc hat vor einiger Zeit die Preisfrage ausgeschrieben: „Bis zu welchem Alter sind Männer jung?“ Es sind Hunderte von Antworten eingelaufen, von denen hier eine kleine Auslese folgt: Männer sind jung, bis sie ein heimliches Grauen vor der Frauen Zusage zu verspüren beginnen. — Männer sind jung bis zu dem Augenblick, wo die Frauen sie nur mehr mit selbstsüchtigen Nebenabsichten lieben. — Meistens — so seufzt eine Frau — sind Männer jung, bis sie ans Heirathen denken. — Den Frauen kommen die Männer jung vor, so lange sie als Liebhaber in Betracht kommen, ohne lächerlich zu erscheinen. — Der Mann ist jung, bis er versichert bekommt, er sei noch sehr rüstig und sehr jung. — Der Mann ist alt, wenn ihn junge Mädchen mit kalten Lippen küssen. — Der Mann beginnt zu altern . . . acht Tage nach der Heirath. (Urtheil einer Jungvermählten.) — Nur die Jugend kauft unbedenklich — was Liebesaffären anlangt — die Katze im Sack. — Wenn die Tochter euch zulächelt und die Mutter die Stirn runzelt, so seid ihr jung. Wenn umgekehrt, alt. — Wenn man über die Frauen als Philosoph und nicht als Dichter urtheilt, dann ist man eben nicht mehr jung. — Alt ist man, allzu alt, wenn man sich nicht mehr von Frauen hintergehen läßt. — Das hängt von den Umständen ab. Die Männer gestehen schon sehr früh ihren eigenen Gemahlinnen ein, daß sie alt sind, gegenüber anderen Frauen wollen sie ewig jung sein. — Der Mann ist alt, wenn er nicht mehr imstande ist, niederzuknieen, um einer schönen Frau einen Schuh zu schnallen. — Der Mann ist jung, so lange die Frauen seine Opfer sind, und alt, wenn er das Opfer der Frauen wird. — Der Mann ist jung, so lange er den Frauen Eifersucht einzuflößen vermag. — Dieser letzte Ausspruch ist prämiirt worden, indem die Mehrheit der Leser (28,256) sich zu seinen Gunsten erklärte.

Anzengruber-Erinnerung.

In dem reizenden steyrischen Städtchen Bruck an der Mur wurde am 10. Juni eine Gedenktafel an dem Hause enthüllt, in dem Ludwig Anzengruber im Jahre 1864 als Schauspieler einer wandernden Truppe wohnte, und in den wenigen freien Stunden, die ihm das rastlose Einprobiren neuer Stücke übrig ließ, sein Meisterwerk „Das vierte Gebot“ entwarf, das er später, im Jahre 1878, auf der Höhe seines Ruhmes vollendete. Mehrere Tagebuchnotizen Anzengrubers erzählen von jenem Aufenthalt in Bruck an der Mur, in gemüthvoller Art ein Bericht Anzengrubers nach einem späteren Besuch der Stadt, der in die Zeit fällt, da der Dichter längst die volle Anerkennung genoß. Kurz nach dem Tode seiner Mutter, die in den schweren Tagen alle seine Schritte begleitet hatte, im Jahre 1875, ging er zur Erholung nach der Steyermark, sah die Stätte seines stillen Arbeitens und Ringens wieder und schrieb darüber folgende Worte nieder: „In Bruck ging ich durch die Hauptstraße, an dem Theatergebäude vorbei, nach dem großen Platze; ich sah mich nach dem Hause um, worin sich die Apotheke befand, und stand dabei neben dem Brunnen, den ein Eisengitter mit viel Zierrath von guter, alter Schmiedearbeit umgab und Sprüche schmückten, wovon einer: „Ich heiße Hans Praffer und trinke nur Wasser.“ Ueber den Platz her sah ein Haus mit einer Oberlaube — einem offenen Gang im ersten Stockwerke — deren Bögen von farbigen Steinsäulen getragen wurden. All das bemerkte ich zum erstenmal, an all dem war ich paarmal des Tages, Woche um Woche, achtlos vorübergegangen, o, welch Träumer ich gewesen war! Und jene, die mir meine Träume deuten half, mit mir an deren Verheißung und Erfüllung glaubte, sie war todt! Das Vorüberhasten der Leute, die von der Arbeit heimkehrten, schreckte mich auf, ich eilte die Straße hinan, die hinter das Haus führt, und starrte zu den Fensterscheiben hinein, durch welche vor elf Jahren ein liebes Antlitz meinem Kommen freudig entgegen gelächelt. Ich wandte mich ab und ging langsam, ganz um die gleiche Stunde wie dermaleinst, die menschenleere Straße entlang, an der hohen Kirche vorbei, bis zu dem Seitengäßchen, das unmittelbar neben dem Theater auf die Hauptstraße führt, und auf dieser schritt ich eilig zur Stadt hinaus.“

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Philadelphia: Graf Waldersee von Hamburg.
Boston: Bethania von Hamburg.
Genua: Carpathia, von New York nach Triest.
Neapel: Roma von New York.
Southampton: Oceanic von New York.
Liverpool: Zeeland von Boston.
Boulogne: Noordam, von New York nach Rotterdam.
Havre: La Lorraine von New York.

Kredit-Kunden können auf Wunsch alle Einkäufe, die noch während des Juni gemacht werden, auf das Juli-Konto aufschreiben lassen.

Mandel Brothers

Der Laden schließt während Juli und August jeden Samstag um 1 Uhr Nachm.

Sparsamkeits-Basement

Juli-Räumung von Waists und Unterröcken Sparsamkeits-Basement.

38c für reguläre farbige 50c Waists; verschiedene Muster
50c für reguläre 75c Lingerie Waists; farbige Stickerei
50c für reguläre 75c Percale Waists; helle oder dunkle
68c für reguläre $1 Lingerie Waists; angebr. Größen
1.25 für reguläre 1.95 geschneiderte reinleinene Waists
2.95 für 3.95 schwarze Messaline Waists; holländ. Hals
1.18 für 1.50 Crepe Waists; handgestickter Blumenzweig
1.50 für regul. 2.50 weiße Voile Waists; schwarze Spitzen
25c für reguläre 38c Gingham-Unterröcke; ausgezackte
38c für reguläre 50c Gingham-Unterröcke; enge Ruffle
50c für regul. 75c Wasch-Unterröcke aus einf. Chambray
68c für regul. geschneiderte $1 Waists; schwarzgestreifte
88c für reguläre weiße geschneiderte $1.00 Waists
$1 für reguläre 1.25 Lingerie-Waists, holländischer Hals
1.95 für reguläre 2.95 Messaline Waists; hellfarbige
38c für reguläre 50c Chambray-Unterröcke; kleine Ruffel
50c für reguläre $1 Taffetine-Unterröcke; altrosa, grün
$1 für einzelne schwarze und farbige 1.95 - Unterröcke
78c für reguläre $1-Unterröcke aus schwarzem Sateen
85c für regul. schwarze und weiße $1 Percale-Unterröcke
$1 f. reg. schwarze 1.50 Sateen-Unterröcke; breite Ruffel
85c für regul. $1 Wasch-Gingham Seersucker Unterröcke

Juli-Räumung von Oxfords und Pumps Sparsamkeits-Basement.

1.85 für $3 Welt genähte lacklederne Damen-Oxfords
1.85 Paar für $3 Welt genähtae Lackleder Strap Pumps
1.85 das Paar lackled. Damen-Oxfords, gewend. Sohlen
1.85 das Paar reg. lohgelbe russische $3 Damen-Oxfords
1.85 für reg. $2 lacklederne römische Mädchen-Sandalen
1.35 für $2 matte u. lacklederne Mädchen Strap Pumps
1.35 d. Paar f. 1.75 schwarze Elk Touristen-Knabenschuhe
$1 d. Paar f. einz. Paare Damen Schuhe u. Oxfords
$1 f. reg. 1.35 schwarze Touristenschuhe f. kleine Knaben
$1 für matte u. lacklederne 1.35 Kinder Strap Pumps
$1 Pr. f. 1.50 Barfuß-Sandalen f. Kinder; 8½—11
1.85 Pr. für reg. 2.50 lohgelbe russ. Damen Pumps
1.45 für handgewendete ziegenled. 2.50 Damen-Oxfords
1.45 für handgewendete lacklederne 2.50 Damen-Oxfords
1.45 Paar für 2.50 handgewendete Patent Strap Pumps
$1 Paar f. weiße 1.35 Canvaß 2 Strap Kinder Pumps
85 Paar f. 1.25 weiße Canvaß 1 Strap Mädchen Pumps
65c Pr. f. weiße $1 1 Strap Canvaß Kinder Pumps
$1 das Paar für reg. 1.35 lohgelbe Männer-Hausschuhe
1.45 für 2.50 Gunmetal kalbled. 2.50 Männer Oxfords
1.45 Paar f. reg. lacklederne 2.50 Männer Oxfords

Juli-Räumung von Kleidern, Mänteln und Suits Sparsamkeits-Basement.

Räumung von Mänteln für Damen und Mädchen

18—16.50 voll lange Serge-Mäntel, herabges. auf 9.75
21—$15 Pongees; einf oder Shawl-Kragen, 9.75
18—12.50 volle Länge Serge-Mäntel; einfach; zu 6.95
14—$10 schwarze od. blaue Serge-Jackets, herabges. 6.95
12—$10 volle Länge rubberized Mäntel, herabges. 4.95
15—6.50 mercerized Pongee-Mäntel; geschneiderte, 3.95
11—$12 schwarze Taffeta Jackets; Seide gefüttert, 2.50
10—9.75 lohgelbe Covert Jackets; atlasgefüttert, zu 1.95

Räumnng von Kleidern für Damen u. Mädchen

23—9.75 Tuchkleider, mit Spitzen-Yoke u. Kragen, 3.75
25—19.75 Diagonal Serge-Kleider, besetzt; jetzt $5
12—13.75 seidene Damen-Kleider; hübsche Muster; $5
16—$15 feine Serge-Kleider; Spitzen-Yoke; herabges. $5
20—1.25 gestreifte Lawn-Kleider; herabgesetzt auf 95c
18—$2 Linene-Kleider; Kimono-Aermel; jetzt zu 1.50
110—2.95 Waschkleider; feine Ginghams; jetzt zu $2
35—3.75 Gingham-Kleider; hübsche Muster; jetzt 2.65
240—5.75 Gingham-Kleider; verschiedene Muster; 3.65
110—5.75 spitzenverzierte Lingerie-Kleider, jetzt zu 3.65
31—6.50 Combination Stick. u. Chambray-Kleider, 4.50
42—7.50 Gingham-Kleider; hübsch verziert; jetzt 4.65
69—7.50 weiße und farbige bestickte Kleider, jetzt 5.00

Räumung von Suits für Damen und Mädchen

19—24.75 schwarze oder blaue Serge-Suits; jetzt $15
12—24.75 schwarze Satin Suits; einf. od. fancy; $15
10—22.50 weiße Serge Suits; einfach od. verziert, $15
12—24.75 Worsted Suits; garantirtes Futter; zu $15
14—22.50 franz. Serge-Suits; Seide gefüttert, $15
18—24.75 Worsted Suits; garantirtes Futter; 13.50
12—22.50 feine Serge Suits; Seide gefüttert; zu 13.50
14—19.75 Serge Suits; Seidefutter; herabges., 13.50
11—22.50 Shepherd Check Suits; Atlasfutter, $10
19—19.75 Serge Suits; garantirtes Satinfutter, $10
28—17.50 Serge-Suits; mit Satin Futter; jetzt $10
14—$15 Serge-Suits; garantirtes Satinfutter; $10
15—16.75 Shepherd Check-Suits; Satinfutter; 6.90
12—17.50 geschneiderte Serge-Suits; jetzt für 6.90

Vom alten Jahn.

Am 19. Juni wurde die Hundertjahrfeier des von Jahn in der Berliner Hasenheide begründeten Turnplatzes durch ein turnerisches Fest begangen. Der alte Turnplatz hat nun freilich längst den Militär-Schießständen der Berliner Garnison weichen müssen, der jetzige, auf dem sich das Standbild Jahns befindet, wurde 1844 eröffnet. Jahns Anregung und seinem Geiste ist auch dieser zu danken. Paul Lindenberg schickt in seinen „Berliner Stimmungsbildern“ dem Feste zeitgemäße Erinnerungen an den eigenartigen Turnvater voran, der 1809 als Lehrer an der nach Pestalozzischem System geleiteten Plamanschen Anstalt nach Berlin kam und in Gemeinschaft mit Friedrich Friesen das Turnen (auch der Name dieser körperlichen Uebungen stammt von ihm) einführte und pflegte, und dadurch in den Tagen der höchsten nationalen Bedrängniß die Jugend für die Befreiungskämpfe stärkte und stählte. Mit dem Turnen vereinigte er den nationalen Zuspruch, der die Gemüther in heroische Wallungen versetzte. Vom Turnplatz eilten damals die Gymnasiasten der höheren Jahrgänge in die Reihen der Befreiungskämpfer. Ludwig Rellstab (der spätere Redakteur der „Vossischen Zeitung“) berichtet über jene Turnübungen, an denen er theilnahm: „Dies alles aber hatte auch seine politische Wurzel, seinen politischen Hintergrund, denn im Geiste sahen wir uns stets als die Bekämpfer der Franzosen und wir erglühten von der Hoffnung, daß in unseren bewunderten Helden des Turnplatzes die Bezwinger des Weltbezwingers aufwuchsen.“ Jahn hatte dies Ziel stets im Auge, im Großen wie im Kleinen. Als er einst mit seinen Schülern nach dem Thiergarten wanderte, fragte er einen der Jungen, indem er auf das seiner Siegesgöttin — sie war im Frühjahr 1807 auf Napoleons Geheiß nach Paris geschafft worden — beraubte Brandenburger Thor zeigte: „Woran denkst Du?“ Der „An nichts!“ antwortende Knabe hatte im selben Augenblick eine derbe Ohrfeige fort. „Dummer Junge“, rief Jahn in hellem Zorn, „Du mußt immer daran denken, wie wir sie von den Franzosen wieder bekommen!“ — — Aus dem Feldzuge — in welchem Friesen, der kühne Lützower, als eines der edelsten Opfer geblieben — 1814 nach Berlin zurückgekehrt, pflegte Jahn in der Hasenheide das Turnen zielbewußt weiter. Am 19. Oktober wurde auf dem Turnplatze der Jahrestag der Schlacht bei Leipzig auf das glänzendste begangen, und auch Marschall Blücher war dort ein häufiger Gast, mit lebhaften Worten die Turner zu fortgesetzten Anstrengungen anspornend. Später mußte sich Jahn bekanntlich allerhand Anfeindungen gefallen lassen; die Behörden, die in ihm einen Hochverräther witterten, verfolgten ihn, er wurde nach dem unglückseligen Attentat Sands auf Kotzebue am 14. Juli 1819 verhaftet, worauf er, trotzdem seine Schuldlosigkeit erwiesen war, bis 1825 auf der Festung Kolberg verblieb, in welchem Jahre seine Freisprechung in der zweiten Instanz erfolgte. Trotzdem durfte Jahn, dem seine Pension von tausend Thalern belassen wurde, nicht nach Berlin zurück, er siedelte sich in Freiburg an der Unstrut an, noch immer unter polizeilicher Aufsicht stehend, die erst 1840 durch Friedrich Wilhelm IV. aufgehoben wurde, der ihm auch die freie Wahl seines Wohnortes gestattete. Am 15. Oktober 1852 starb Jahn zu Freiburg nach kurzer Krankheit; mit vollstem Recht durfte er von sich sagen: „Ich habe für das Vaterland als Kind in frommer Ergebung gebetet, als Knabe geglüht, als Jüngling mit Sehnung und Ahnungen geschwärmt, als Mann gelehrt, geredet, geschrieben, gefochten und gelitten, und mein Leben lang als des Vaterlandes getreuer Eckart vor den Abwegen zur Undeutschheit und Ausländerei Wacht gehalten und die Verirrten auf den Richtsteig der Tugend und Ehre zurückgewiesen.“

Wo giebt es die meisten Automobile?

Natürlich in Amerika. Es ist aber nicht uninteressant, noch über diese grundlegende Thatsache hinaus einige statistische Details zur Entwickelung des Automobilwesens zu erfahren. In der letzten Nummer der „Dokumente des Fortschritts“ lesen wir einige Angaben darüber. Eine Statistik ist natürlich erst möglich, seit die Automobile einer offiziellen Zählung unterliegen. In Deutschland existirt eine solche seit 1907, in England seit 1902, in Amerika seit 1903, in Frankreich schon seit 1899. In diesem Jahre zählte man in Deutschland 10,115 Kraftwagen, in Frankreich 31,286, in England 40,041, in Amerika 39,131. Im Jahre 1910 hat sich das Bild einigermaßen geändert; die vier genannten Staaten besitzen jetzt, in der gleichen Reihenfolge: 24,639, 46,111, 84,841, 130,000 Automobile. Die große Anzahl von Kraftwagen Amerikas ist bei der Größe des Landes und der Einwohnerzahl immerhin recht begreiflich. Um so auffallender sind die englischen Verhältnisse. Bei einem Flächeninhalt und einer Bevölkerungszahl, die wenig größer sind als die Deutschlands, hat England dreieinhalb mal so viel Automobile. Im letzten Jahre sind allein 24,800 Wagen neu eingestellt worden, was dem gesammten deutschen Bestand des Jahres 1910 gleichkommt. Die Ursache dieses gewaltigen Vorsprungs ist naturgemäß in dem größeren Reichthum Englands zu suchen, aber auch darin, daß dort das Automobil noch in viel höherem Maße zu Geschäftszwecken benutzt wird. Auch gibt es wohl nirgends so strenge Polizeivorschriften in Bezug auf Kraftwagen, wie gerade in Deutschland, was ebenfalls ein Hemmniß für die allzu rasche Entwicklung des Autoverkehrs bedeutet. Immerhin sind in Deutschland von 1909—1910 doch 6000 neue Automobile neu eingestellt worden, also ein Viertel des gesammten Bestandes.

— Ein Ungläubiger. — „Nun, aus den Jagdgründen zurückgekehrt?“ — „Jawohl, mein Herr; drei kapitale Böcke erlegt!“ — „Das heißt: das Kapital für drei Böcke!“

Ein Lehrbuch der Hygiene aus dem 13. Jahrhundert.

Der Dekan der medizinischen Fakultät in Paris, Professor Landouzy, hat auf Grund von Manuskripten aus der Nationalbibliothek ein merkwürdiges Werk veröffentlicht, das nichts anderes darstellt, als das erste medizinische Werk, das in französischer Sprache geschrieben worden ist. Es ist eine Art Lehrbuch der Hygiene, und sein Verfasser ist der Arzt Aldobrandini aus Siena.

Aldobrandini schrieb dieses Werk im Jahre 1236 auf Veranlassung der Schwiegermutter Ludwigs des Heiligen, der Gräfin Beatrix von Savoyen, und da es für diese und ihre Verwandten bestimmt war, wurde es abweichend vom Gebrauch der Zeit nicht Lateinisch, sondern Französisch geschrieben. Das Buch ist nun deswegen bemerkenswerth, weil an einzelnen Stellen Aldobrandini Vorschriften ertheilt, wie sie ein heutiger Arzt auch nicht besser geben könnte. Die „Nature“ führt zum Beweise hierfür einzelne Stellen aus dem Kapitel an, das der Ernährung gewidmet ist. Zugleich bekommt man auf diese Weise einen Ueberblick über die Küche vor 700 Jahren und sieht, daß die Köche jener Zeit im wesentlichen die gleichen Gerichte zubereiteten, wie man sie heute hat.

Die Fleischarten, die Gemüse- und Getreidesorten, die Aldobrandini empfiehlt, sind genau die, die heute die Hauptnahrungsmittel liefern, nur fehlen natürlich die, die erst später aus fremden Ländern eingeführt wurden. Beim Fleisch — Aldobrandini nennt das Schwein, das Rind, den Hammel und Wildpret — nennt der Verfasser einige Stücke besonders empfehlenswerth, zählt dagegen Herz und Lunge zu den Stücken zweiten Ranges, weil sie „kalter und feuchter Natur“ sind. Die Nieren erklärt er für ungeeignete Nahrung. Auffällig ist, wie gewürzreich die Zubereitung zu Aldobrandinis Zeit gewesen ist, denn zu einer Sauce, die zum Fasanenbraten gehört, führt er eine ganze Reihe von Gewürzen auf.

Unter Getränken nennt der Arzt Wasser und Wein, dagegen ist ihm der Apfelwein unbekannt; ausdrücklich warnt er vor unreinem Wasser, weil es Krankheiten hervorrufen kann, und ähnliche Vorsicht empfiehlt er bei der Milch, die nach seiner Ansicht möglichst frisch getrunken werden muß. Das Haltbarmachen der Milch durch Aufkochen scheint ihm dagegen unbekannt zu sein. Besonders bemerkenswerth ist schließlich, daß er nicht nur natürliche Mineralwässer als Getränke empfiehlt, sondern hinzufügt, wie Mineralwasser künstlich hergestellt wird.

— Gut versichert. — Gutsbesitzer: „Donnerwetter! Schloßen wie Hühnereier! Na, das ist so gut wie 'n Erntefest. Jean, sammeln Se 'mal 'n Korb voll von den Dingern und kühlen Sie 'n paar Pullen Sekt ein!“

— Semper idem. — Professor (von einer indischen Reise zurückkehrend, im Hotel): „Sagen Sie, Kellner, wo liegt mein Zimmer?“ — „Jenseits des Ganges, Herr.“ — „Aber da komme ich doch eben her?!“

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Das gute Beispiel.

Boshaft ist es allerdings, daß gerade der Präsident und der Vizepräsident der „Municipal Voters' League" zur Rechenschaft gezogen werden sollen, weil sie der Steuereinschätzungsbehörde nicht das gesetzlich vorgeschriebene Verzeichniß ihrer Fahrhabe unterbreitet haben, aber es steckt Humor in dieser Bosheit. Wer die Bürgertugend gewerbsmäßig betreibt, alle Fehler und Schwächen der im öffentlichen Leben stehenden Männer schonungslos aufdeckt und u. A. jeden Kandidaten bloßstellt, der keine Steuern bezahlt, der kann sich wahrhaftig nicht beklagen, wenn er selbst als „tax dodger" entlarvt wird. Auch wird die Ausrede, daß Tausende von Steuerpflichtigen die Selbsteinschätzung versäumen, die Heiterkeit der Zuhörer nur erhöhen. Denn es ist ja von jeher der größte Schmerz der Reformer gewesen, daß so viele Tausende ihre Bürgerpflichten leicht nehmen oder gar nicht erfüllen. Somit sollten sie doch mit ihrem guten Beispiele voranleuchten, damit die gedankenlose Menge ebenfalls den Weg zur richtigen Erkenntniß findet. Die oberste Pflicht des guten Bürgers ist aber unstreitig das Steuerzahlen. Namentlich in der Demokratie soll bekanntlich Jedermann „nach Maßgabe seiner Kräfte" an den öffentlichen Lasten mittragen, ohne eine Gegenleistung zu erwarten oder zu verlangen. Daher ist es mindestens betrüblich, daß die obersten Beamten eines Verbandes, der die Bürgerschaft beständig aufzurütteln versucht, sich selbst nicht zum Steuerzahlen aufgerüttelt haben.

Indessen haben diese Herren den Trost, sich in vornehmer Gesellschaft zu befinden. Die Bundesregierung hat soeben Anklagen gegen sechzehn Herausgeber und Verlagsfirmen erhoben, weil sie einen „Trust" gebildet haben sollen, um den Preis der wöchentlichen und monatlichen Zeitschriften nicht drücken zu lassen. Nach den Angaben der Klageschrift haben sie jeden Wiederverkäufer „geboykottet", der ihre, oder sonst welche Zeitschriften unter dem festgesetzten Preise an das Publikum abgibt. Sie haben also, wenn die Regierung ihre Behauptungen beweisen kann, genau dasselbe gethan, was sie dem räuberischen Reichthume und dem „big business" so leidenschaftlich zum Vorwurfe machen. Zu den „Verschwörern" zählen nämlich die Verleger fast aller „Magazine", die es sich besonders angelegen sein lassen, die Schandthaten des Großkapitals zu enthüllen, McClures und das Hearst'sche Magazin nicht ausgenommen. Wenn nun diesen Rufern im Streite gegen das Monopol nachgewiesen werden sollte, daß sie in ihrem eigenen Geschäftsbetriebe die Mittel nicht verschmähen, die sie anderen Leuten als Verbrechen anrechnen, so wird das amerikanische Volk wieder um einen schönen Wahn ärmer sein. Es wird vielleicht sogar glauben, daß die „populären" Zeitschriften nur deshalb so viel Lärm über die Sünden des Großkapitals gemacht haben, weil sie auf diese Weise ihren Leserkreis und in weiterer Folge ihre Anzeigenkundschaft erweitern zu können glaubten. Leider ist das Volk ohnehin mißtrauisch, und solche Erfahrungen können dieses Mißtrauen nur befestigen.

Zu allem Unglück kommt noch hinzu, daß sogar der eigentliche Gewissenshüter der Nation, der Obersittenbewahrer Theodore Roosevelt, der Unaufrichtigkeit beschuldigt wird. Der Masseverwalter der „Real Estate Trust Company" von Philadelphia hat einem Untersuchungsausschusse des Bundesabgeordnetenhauses erzählt, daß diese Gesellschaft von dem Zuckertrust an die Wand gedrückt wurde, der ihre Zuckerraffinerie „aufkaufte" um sie gleich nachher zu schließen. Trotzdem er den damaligen Präsidenten Roosevelt wiederholt schriftlich auf diese Uebertretung des Antitrust-Gesetzes aufmerksam gemacht, habe dieser keinen Finger gerührt, um die Missethäter zur Verantwortung zu ziehen. Im Gegentheil habe er einige Briefe, die der Zeuge an ihn gerichtet, unterdrückt, als der Senat die Vorlegung der ganzen auf die Sache bezüglichen Korrespondenzen gefordert habe. Sobald es dem Zuckertrust an den Kragen gehen sollte, sagt dieser Spötter, hätte Präsident Roosevelt alles Interesse an der Jagd auf Hochwild verloren.

Das mögen niederträchtige Schmähungen sein, aber Thatsache ist es immerhin, daß unter der Roosevelt'schen Verwaltung der Zuckertrust nicht verfolgt worden ist. Desgleichen hat unbestritten derselbe Präsident die „Vervollständigung" des Stahltrusts ermöglicht, indem er ihm die Erlaubniß gegeben hat, seinen einzigen damals gefährlichen Wettbewerber, die „Tennessee Iron & Coal Comp.", durch Aufkäuferei aus dem Wege zu räumen. Vielleicht war in diesem Falle der grimmige Trusttödter nur schlecht berathen. Das Volk aber neigt immer mehr zu der Ansicht hin, daß die Reformer, die in der jüngsten Zeit so viele Bewegungen in Fluß gebracht haben, wahrscheinlich auch dem Grundsatze huldigen: Richtet euch nach meinen Worten, und nicht nach meinen Thaten!

„Haudegen-Sprache" für „Haudegen".

In Washington erscheint u. a. eine Monatsschrift, die sich „The Army and Navy Magazine" nennt und wie ihr Name andeutet, hauptsächlich Armee- und Flottenangelegenheiten behandelt und ihre Kunden unter den Angehörigen der organisirten Wehrkraft des Landes, vornehmlich den Offizieren, sucht. Wie erfolgreich sie darin ist, läßt sich augenblicklich nicht feststellen; doch das darf man sagen: wenn der unter dem Namen des Redakteurs der Zeitschrift, Herbert Cecil Lweis, erscheinende erste Artikel der Juni-Nummer für ihr Wesen und ihre Haltung wichtigen öffentlichen Fragen gegenüber bezeichnend ist, dann sollte das „Army and Navy"-Magazin in Heer und Flotte bedeutenden Anklang finden und sehr viele Mitglieder des Offizierkorps zu Kunden haben. Denn dieser Artikel zeichnet sich aus durch offene, muthvolle Stellungnahme in der Prohibitionsfrage, um die die angloamerikanischen Publikationen sich herumzudrücken pflegen, sofern sie nicht aller Erfahrung und wie man annehmen muß, ihrem bessern Wissen zum Trotz, den Fanatikern und Heuchlern die Stange halten, aus Angst vor den politisirenden Sektengeistlichen und weltverbesserungswüthigen Unterröcken, deren Leithammel oder Werkzeuge, je nachdem, jene sind. Er führt die offene, bündige Sprache und zeugt von dem sittlichem Muth, die von dem Bilde, das das Volk sich von dem idealen Kriegsmann macht, ebenso unzertrennlich sind, wie der körperliche Muth, und die im Lande Amerika leider recht rar geworden zu sein scheinen.

Der Lewis'sche Artikel betitelt sich „Einige Wahrheiten über Prohibition" und wurde veranlaßt durch eine Bill des Senators Works von Kalifornien, welche die Zahl der Wirthschaften im Distrikt Columbia (Washington) auf 100 beschränken (jetzt rund 500) und Wirthschaften nur mehr in Geschäftsstraßen und auch da nur mindestens drei „Blocks" entfernt von irgend einer Wohnungszwecken dienenden „Alley" gestatten will.

Es lohnt sich hier nicht, näher auf diese, in dem vorliegenden Artikel als im höchsten Grade lächerlich bezeichnete Bill einzugehen, denn sie scheint sehr wenig, oder gar keine Aussicht auf Erfolg zu haben. Aber interessant ist, was da gesagt wird über die Art und Weise wie die Prohibition arbeitet, da wo sie eingeführt wurde — denn, wenn es nichts Neues ist, so findet man doch, wie angedeutet, solches sehr selten, an solcher Stelle: „Die schärfste Verurtheilung der Prohibitionsbewegung liegt in dem vollständigen Fehlschlag der Prohibition, da, wo sie eingeführt und ihr freier Lauf gelassen wurde. Nord Dakota kam in die Union mit einem Prohibitionszusatz zur Verfassung. Seine Bevölkerung ist zum guten Theil deutsch und norwegisch. Wie sieht es nun zur Zeit dort aus? Hier die Thatsachen, wie sie mir kürzlich auf einer Besuchsreise mitgetheilt wurden. Der Deutsche kauft sein Bier von Minnesota beim Faß und der Norweger trinkt reinen Alkohol und freut sich seiner berauschenden Eigenschaften. In diesem Staate bezahlt niemand den Ortsgemeinden Schankgebühren, während Hunderte „Blinde Schweine" Fusel der schlimmsten Art verkaufen, klühen und Geld machen für ihre politisch beschützten Besitzer.

„Georgia ist ein anderer typischer Prohibitionsstaat. Es vergeht aber kein Tag, an dem die Polizeiausweise irgend einer Stadt dieses tugendreinen (?) Staates nicht Zeugniß geben für mehr Fälle von Trunkenheit als in irgend einer anderen Stadt ähnlicher Größe im ganzen Lande. Nach persönlicher Erfahrung will es scheinen, als sei unter der Prohibition der „Blinde Tiger" das herrschende Gesetz in Georgia.

„Warum ist es für einen amerikanischen Bürger nöthig, zu solchen Hilfsmitteln herabzusteigen, um etwas zu bekommen, was seine Mitbürger anderswo als ihr gesetzliches persönliches Recht erachten? Es ist kein Verbrechen zu trinken; es ist ein Vergehen, sich zu betrinken. Wir haben es selbst oft genug gesehen, wie einige der glänzendsten Staatsmänner der Union sich an einem guten Trunk erfreuten, während sie Fragen von höchster Wichtigkeit besprachen. Wenn es für den armen Mann ein Verbrechen ist, zu trinken, dann sollte es gewiß erst recht ein Verbrechen sein für Männer, die mit großen Fähigkeiten und Genie beglückt werden. Das intelligente Volk aller Staaten der Union muß in Bälde das ungeheure Verbrechen der Prohibition erkennen lernen...."

Weiterhin kommt der Redakteur des „Army and Navy Magazine" „zurück zu einer Reform, die uns sehr am Herzen liegt: die Wiedereinführung des Kantinesystems in der Bundesarmee." und was er da sagt, ist noch besonders interessant, denn man darf wohl annehmen, daß sich darin die Ansicht der großen Mehrzahl seiner Leser wiederspiegelt. Anknüpfend an die Meldung des Korrespondenten der Zeitschrift bei den Truppen an der mexikanischen Grenze, daß „die gegenwärtige Mobilisirung ein glänzendes Argument für die Wiedereinführung der Kantine" sei, da „die ganze nördliche Grenze des Feldlagers eingesäumt ist von Wirthschaften und billigen Vergnügungsplätzen," sagt Herr Herbert Cecil Lewis: „Die traurige Thatsache, daß von der mobilisirten „Armee" von 20,000 Mann volle 1200 Bundessoldaten in Texas fahnenflüchtig wurden, ist, den am besten unterrichteten Autoritäten zufolge, zum großen Theile jenen bösartigen Plätzen zu danken. Die Abschaffung der Kantine war eine unverzeihliche Sünde, die unter dem Namen „Reform" begangen wurde."

Der Mann hat Recht, und er hat offensichtlich sittlichen Muth. Und wenn er noch nicht allgemein gelesen wird von den Offizieren von Heer und Flotte, so sollte er sie schon darum zu Lesern gewinnen. Denn sie sind selbst zu Muth verpflichtet und sollten den Muth auch bei anderen zu schätzen wissen. Besonders den sittlichen, denn der scheint leider hierzulande viel seltener als der sogenannte physische, der furchtlos Körper und Leben auf's Spiel stellt. — — —

Meineidige Zeugen.

Gegeben die pflicht- und eidvergessenen Geschworenen, über die der Staatsanwalt von Sangamon County sich beklagt, und gegeben die erkauften meineidigen Zeugen, wie sie hier soeben Richter Scanlan an den Pranger gestellt hat — wie soll da noch ein Verbrecher, der Geld hat, oder sonstigen „Pull" hat, zur verdienten Strafe gebracht werden? Staatsanwalt Burke hat die Anklagen gegen die angeblichen Legislatur - Budler niedergeschlagen, weil, wie er sagt, „mit solchen Geschworenen, wie sie uns zur Verfügung stehen, Verurtheilungen dieser Art nicht herbeizuführen sind. Das Volk erhebt ein lautes Geschrei gegen Bestechung und Verderbniß und stimmt dann im Schwurgerichtszimmer mit Nichtschuldig".

Richter Scanlan unternimmt nicht, wie Herr Burke, gleich das ganze Volk anzuklagen, aber er berührt einen nicht minder wunden Punkt. Als Meineidige werden vom Richter, öffentlich und amtlich, ohne Wenn und ohne Aber, zwei der Zeugen hingestellt, die vor ihm zu Gunsten des unter Mordanklage stehenden angeblichen „Labor Sluggers" Maurice Enright umständliche Aussagen gemacht haben. „Sein Zeugniß" — heißt es von dem einen der beiden — „war voller Widersprüche. Er war nicht offen und ehrlich. Sein Zeugniß ist geflissentlicher Meineid, und kein verständiges Gericht, keine verständige Jury kann das geringste Gewicht darauf legen." In ähnlicher Weise wird das Verhalten und werden die Aussagen des Andern gekennzeichnet. „Und" — sagt der Richter weiter — „diese absichtliche, böswillige Meineidigkeit geht nicht von dem eigenen Willen der falschen Zeugen aus, sondern sie sind dazu offenbar von anderer Seite veranlaßt. Diese Anstifter des Meineids zu ermitteln, sollte der Staatsanwalt eine Untersuchung einleiten. Derartige Vorkommnisse hingehen zu lassen, heißt die Grundlagen der Rechtspflege untergraben, und blieben sie ungestraft, so müßten unsere Strafprozesse zu Possenspielen herabsinken und unbehindert könnte die verbrecherische Gewaltthätigkeit sich im Lande breit machen."

Das ist nüchterne Wahrheit. Kein Wort zu viel, eher zu wenig, denn die Gewaltthätigkeit braucht sich nicht erst breit zu machen — sie macht sich ngst breit. Seit langen Monaten sind hier in Chicago, wieder und wieder, fast tagtäglich gewisse Verbrechen verübt worden, die unverkennbar den Stempel planmäßiger Vorbereitung tragen; die nicht das Werk von Einzelnen sind, nicht Ausbrüche von plötzlich aufloderndem Zorn, von Eifersucht oder sonstiger Leidenschaft, sondern kühl geplante, von langer Hand vorbereitete, organisirte und bezahlte Verbrechen. Die Bombenwerfer, die berufsmäßigen „Todtschläger", die im Kampfe einander feindlicher Gewerkschaften sich bethätigen, tragen nicht umsonst ihre Haut zu Markte. Den meisten fehlt sogar jedes persönliche Interesse an der Sache oder der Partei, zu deren Vortheil sie ihre verbrecherischen Thaten verüben. Sie sind nicht selbst Angehörige der Zunft oder Vereinigung, für die sie handeln. Sie sind Söldner, dienstbar dem, der den höchsten Preis zu zahlen gewillt ist.

Wer diese Organisatoren des Verbrechens sind, wer ihre geldgebenden Hintermänner, wie weit und wie hoch hinauf die Organisation sich verzweigt — das Alles sind Fragen, die noch der Beantwortung spotten. Alle Bemühungen der Polizei — Bemühungen, von denen man allerdings nie genau sagen kann, wie ernst sie gemeint waren — haben bisher stets kläglich versagt. Selbst die drei Mordfälle, mit denen die jetzige Untersuchung sich beschäftigt, sind noch lange nicht genügend geklärt, als daß die gerichtliche Ueberführung und gebührende Bestrafung der Schuldigen mit irgend welcher Sicherheit erwartet werden könnte.

Haben die Hintermänner, die Geldgeber und Auftraggeber des Verbrechens, die natürlich die Angeklagten zu schützen suchen müssen, um sich selber zu schützen — haben sie die meineidigen, käuflichen Zeugen schon für die Voruntersuchung bereit, wie viel mehr solcher Zeugen werden erst vorgebracht werden, wenn einmal nach so und so langer Zeit der Vorbereitung das eigentliche Strafverfahren beginnt? Und wer bürgt dafür, wer kann auch nur halbwegs zuversichtlich sich der Hoffnung überlassen, daß dann die Geschworenen, die „zwölf Guten und Getreuen", allesammt so verständig und scharfsinnig sein werden, um die Spreu vom Weizen zu sondern und das meineidige, das erkaufte Zeugniß zu unterscheiden „über jeden vernünftigen Zweifel hinaus" von den wahren, den ehrlichen und glaubwürdigen Aussagen? Der Richter, der solcher Aufgabe durch langjährige Uebung und Beobachtung gewachsen sein sollte, kann in dem eigentlichen Prozeßverfahren sich nicht äußern, wie es Herr Scanlan in der Voruntersuchung gethan hat. Er darf den Geschworenen nicht sagen: diesem Zeugen ist zu glauben und jenem ist nicht zu glauben, sondern muß es ihnen überlassen, sich ihr eigenes Urtheil zu bilden.

Freilich, auch der Richter kann irren. Es ist denkbar, es ist möglich, daß sich Richter Scanlan in dem vorliegenden Falle geirrt hat. Doch die Thatsache bleibt, daß die Beibringung erkaufter falschen Zeugnisses in Fällen wie der vorliegende und in anderen ähnlichen, wichtigen Fällen, wo die Vertheidigung über hinreichende Geldmittel verfügt, in unserer Strafrechtspflege zu den fast alltäglichen Vorkommnissen gehört. Wer den bezüglichen Vorgängen mit einiger Aufmerksamkeit folgt, kann sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß in gewissen Kreisen, mit Hilfe einer gewissen Klasse von „Criminal Lawyers", die Stellung käuflicher, nach Wunsch der Vertheidigung aussagender und schwörender Zeugen ebenso planmäßig und gewohnheitsmäßig betrieben zu werden pflegt, wie seiner Zeit in den alten Friedensgerichten — (und, laut der bekannten Angaben Staatsanwalts Wayman, nur zu oft und noch in neuester Zeit auch in höheren Gerichten) — die Vereitelung vonSchuldigsprechungen durch korrupte Machenschaften bei der Geschworenenauswahl. Und das schandbare Treiben scheint nicht einmal sonderlich gefährlich, denn nur in den allerseltensten Fällen — wunderselten — gelingt die Ueberführung eines der meineidigen Zeugen.

Eine Musterstätte für Materialprüfung.

Alfred Krupp war von deutschen Industriellen der erste, der Einrichtungen zur Untersuchung der Rohstoffe und Fertigerzeugnisse in seinem Werke schuf. Schon im Jahre 1863 erhielt seine Gußstahlfabrik ein chemisches Laboratorium für die Prüfung des Stahls und der Rohstoffe nach wissenschaftlichen Grundsätzen, und für die verschiedenen Arten der Festigkeitsprüfung brachte er von der Londoner Weltausstellung eine Materialprüfungsmaschine mit, wie sie bis dahin in Deutschland unbekannt war. Zwanzig Jahre später gründete Friedrich Alfred Krupp eine Forschungsstätte auf chemischer und physikalischer Grundlage, deren vornehmste Aufgabe nach den Worten ihres Schöpfers sein sollte, „an der Vervollkommnung der bekanntenStahlarten zu arbeiten, neue Stähle durch eingehende Untersuchungen zu prüfen, umfassende Studien über die Eigenschaften der Stähle anzustellen, überhaupt in freier, selbstthätiger Forschung Fortschritte auf dem Gebiete der Stahlerzeugung zu erstreben." Der weitere Gang der Entwicklung, insbesondere die bedeutenden Erfolge, die die physikalische Erforschung der Stahle aufzuweisen hatte, führten im Jahre 1895 zur Bildung einer besonderen physikalischen Abtheilung, die dem zweiten Laboratorium angegliedert wurde, und so entstand die chemisch-physikalische Versuchsanstalt, in der die Firma vier Jahre später als erstes von allen deutschen Stahlwerken die mikroskopische Untersuchung des Stahls aufnahm. Neben diesen Forschungsstätten hat sich das chemische Laboratorium kräftig entwickelt, in dem 1889 rund 12,000, 1910 dagegen 475,000 analytische Bestimmungen ausgeführt wurden. Vor 2 Jahren begann man dann mit einem neuen großen Bau, der mit den besten Einrichtungen nunmehr vollendet ist und eine Musterstätte des praktischen Materialprüfungswesens darstellt, wie sie in der gleichen Vollkommenheit auf dem ganzen Erdball bisher nicht vorhanden ist. Die erschienene Nummer der Zeitschrift „Stahl und Eisen" brachte eine Beschreibung dieser Musterstätte mit zahlreichen Abbildungen.

Der neue große, auch äußerlich hervorragend schöne Bau erhebt sich an der Fronhauser Straße, bedeckt eine Grundfläche von 3635 Quadratmeter und bietet in seinen fünf Geschossen an Nutzräumen und Fluren eine Fläche von mehr als 11,000 Quadratmeter. Auch ein Vortragssaal ist vorhanden, der für Lichtbildervorführungen eingerichtet und nebenbei zur Aufnahme wissenschaftlich bemerkenswerther Versuchskörper bestimmt ist. So findet sich dort auch ein außerordentlich interessantes Gebilde von Tannenbaumkristallen. Der Projektionsapparat ist in einem Nebenraume aufgestellt und wirft die Lichtbilder auf eine in die Zwischenwand eingefügte Mattscheibe. An elektrischer Kraft stehen Drehstrom von 5000 Volt und Gleichstrom von 250 Volt zur Verfügung. Der hochgespannte Drehstrom wird zum Maschinenbetrieb in Drehstrom von 500 Volt und zur Beleuchtung in solchen von 250 Volt umgeformt. Die Beleuchtung erfolgt in allen Räumen nur durch Glühlampen, deren etwa 1500 vorgesehen sind. Die elektrischen Heizöfen in den chemischen Laboratorien werden mit Gleichstrom von 250 Volt gespeist. Die Fernsprechanlage besteht aus der Hauszentrale mit 50 Anschlußstellen. Sie ermöglicht auch, mit den übrigen Fernsprechstellen der Gußstahlfabrik zu verkehren. Das Gebäude ist mit 50 elektrisch angetriebenen Uhren ausgestattet, die an eine Zentraluhr angeschlossen sind. Ein Personenaufzug mit elektrischem Antrieb führt im Haupttreppenbau durch alle Geschosse. Ferner stehen zur Benutzung sechs Baderäume mit vier Wannen- und 17 Brausezellen, Leuteräumen mit Kleiderschränken, Wascheinrichtungen, Bänken und Tischen.

Die Anstalt gliedert sich in ein chemisches Laboratorium und in eine chemisch-physikalische Versuchsanstalt. Das erstere besteht aus fünf Abtheilungen: 1. für Stahlanalysen, 2. für Untersuchung sonstiger Hüttenerzeugnisse, Erze usw., 3. für Untersuchungen von Gas, Wasser usw. 4. für Oelprüfung und technische Untersuchungen, 5. für Pulveruntersuchung. Eine Glasbläserei verfügt über einen Gebläsetisch mit Druckluftleitung und über je eine Schleifmaschine mit wagerechter und mit senkrechter Achse. Es würde zu weit führen, die Einrichtungen der einzelnen Abtheilungen zu beschreiben; es mag genügen, darauf hinzuweisen, daß es keine Neuerung für chemische Laboratorien gibt, von der hier nicht Gebrauch gemacht wäre. Von besonderem Interesse ist auch die Abtheilung, die der Prüfung und Untersuchung aller Arten von Sprengstoffen, Pulver und Pulvergeweben sowie solcher Stoffe dient, die für Munitionszwecke zur Verwendung kommen, wie Seidengewebe, Kollodiumgewebe, Sprengstoffhülsen usw. In einem Nebenraum befinden sich je eine Pulvermühle zum Grob- und zum Feinmahlen sowie ein Fallhammer zur Prüfung der Empfindlichkeit gegen Stoß. Die chemisch - physikalische Versuchsanstalt zerfällt in eine chemische und in eine physikalische Abtheilung. Während im chemischen Laboratorium alle laufenden Betriebsanalysen ausgeführt werden, kommen in dieser chemischen Abtheilung der Versuchsanstalt alle Versuchsstahle, beanstandetes Material, Material fremder Herkunft usw. zur Untersuchung. Ferner werden hier Sonderbestimmungen, Kontrollabstimmungen und analytische Versuche verschiedensterArt ausgeführt und neue, den Betriebsbedürfnissen entsprechende Analysenverfahren ausgearbeitet.

Das Arbeitsgebiet der physikalischen Abtheilung erstreckt sich auf 1. metallographische Untersuchungen, 2. metallurgische Untersuchungen und 3. Festigkeitsprüfung. Ein Stahllager, das Anschluß an das Kleinbahngeleis hat, nimmt die von den Betrieben kommenden Stahlstücke auf und dient zur Aufbewahrung der fallenden Reststücke. In einer Schmiede steht außer dem Herdfeuer ein mit Gas geheizter Muffelofen, sowie je ein Kühlbehälter mit Wasser und Oel. In diesem Raume erfolgt auch der Zusammenbau der thermoelektrischen Pyrometer für die Betriebe der Gußstahlfabrik. Im Jahre 1910 waren im Werk 165 thermoelektrische Pyrometer mit 52 Millivoltmetern im Gebrauch, die von der Versuchsanstalt nachgeprüft werden. Besonders interessant ist der Saal für Freimessungen, in dem Einrichtungen zur Bestimmung des spezifischen Gewichts, der Wärmeausdehnung und der Wärmeleitung Aufnahme gefunden haben. Der folgende Raum enthält die Einrichtungen für elektrische und magnetische Untersuchungen. Die magnetischen Induktionskurven der Stahle werden entweder nach dem ballistischen Verfahren oder mit einem nach dem Köpselschen Prinzip gebauten Apparat aufgenommen. Eine besondere Einrichtung dient zur Prüfung der unmagnetischen Stahle. Weiterhin sind Apparate zur Prüfung von Magnetstahlen, zur Messung elektrischer Widerstände sowie zur Prüfung vonThermoelementen und Millivoltmetern vorhanden. Es folgen Räume, die der Photographie und der Mikrophotographie dienen; für die letztere sind drei Apparate vorhanden.

Einer hat Martenssche Anordnung mit Vertikalilluminator und Bogenlicht und ist von Zeiß gebaut. Ein zweiter Apparat dient zur Aufnahme größerer Schliffe in 2- bis 40facher Vergrößerung; bei ihm wird das Licht einer Bogenlampe durch ein Linsensystem gesammelt und mittels einer planparallelen Glasplatte, die unter 45.0 zur Objektebene geneigt ist, auf den Schliff geworfen. Das dritte Mikroskop mit photographischer Einrichtung ist von Reichert in Wien. Im Jahre 1910 sind für mikroskopische Untersuchungen 4212 polierte Schliffe von insgesammt etwa 2.8 Quadratm. Fläche hergestellt worden. Im gleichen Zeitraum wurden 150 größere Stahlstücke mit einer Gesammtfläche von 7.5 Quadratm. geschliffen und für mikroskopische Beobachtung mit Kupferammoniumchlorid geätzt. Von diesen Proben sind 2024 photographische Aufnahmen gemacht worden. Zur metallographischen Abtheilung gehört auch noch ein Raum, in dem thermische Untersuchungen ausgeführt werden. Darin stehen auf den mit Steinplatten belegten Tischen mehrere mit Platinfolie oder Kruppschem Widerstandsdraht bewickelte Oefen, ferner kleine Schmelzbadöfen und Kryptolöfen. An jedem Tisch befindet sich ein größerer eiserner Kasten mit den elektrischen Regelungs-, Schalt- und Meßeinrichtungen. Durch Umgestaltung kann auf Batteriestrom oder auf Maschinenstrom eingestellt werden. Die zur Temperaturmessung benutzten Thermoelemente sind durch feste, in den Fußboden verlegte Leitungen mit den Schaltbrettern verbunden, an die andererseits die beiden an der westlichen Wand angebrachten Doppelgalvanometer und die auf den Fenstertischen stehenden Millivoltmeter und Registrierinstrumente angeschlossen sind.

Der für die metallurgischen Arbeiten bestimmte, 23 Meter lange, 13 Meter breite und 6.5 Meter hoheRaum wird von einem Kran von 3000 Kilogramm Tragkraft bestrichen und mit Gas von 300 Millim. Wassersäule-Pressung, mit Luft von 1000 mm. Wassersäule-Druck, mit Dampf, mit Flußwasser zum Härten und Kühlen sowie mit elektrischer Kraft versorgt. Der Raum kann durch Rolläden verdunkelt werden. An besonderen Versuchseinrichtungen enthält er mehrere Schmelzbäder mit Gasheizung für Temperaturen von 250.0 bis 1000.0 C, einen elektrisch geheizten Härteofen mit Salzbad für Temperaturen von 1000.0 C, die dazu gehörigen Kühlgefäße mit Wasser und Oel, einen Muffelofen und einen kleinen Tiegelofen. Das Festigkeitslaboratorium hat eine Grundfläche von 276 Quadratm., eine Höhe von 6.5 Meter und ist in seiner ganzen Ausdehnung unterkellert. In ihm sind die mannigfaltigsten Maschinen zur Prüfung der Zugfestigkeit, zum Zerreißen, für Druck- und Knickversuche (500t-Presse), für Biegeversuche usw. aufgestellt. Sie werden mit Ausnahme der 500t-Presse mit Oel von 150 at Pressung betrieben, das in einem Luftdruck-Akkumulator aufgespeichert ist. Durch eine selbstthätige, elektrische Schaltung wird die Druckölpumpe angestellt, sobald der Akkumulator auf ein gewisses Maß gesunken ist. Diese Pumpe sowie der zur Erneuerung der Druckluft erforderliche Kompressor und die Oelpumpe für die 500t-Presse stehen in einem Kellerraum. Außerdem finden sich in dem Raum eine Drehungsmaschine für 150mkg Kraftäußerung von Amsler, mehrere Pendelhämmer, zwei Kugeldruckpressen und ein Skleroskop von Shore zur Härteprüfung. Die Kontrolle der Prüfungsmaschinen erfolgt in angemessenen Zeiträumen durch unmittelbare Belastung mittels der Kontrollgewichte oder durch Kontrollstäbe. Ein Maschinenrost von 3 auf 4 Meter gestattet die rasche Aufstellung vonMaschinen und die Vornahme besonderer Versuche. Ein Laufkran von 3000 Kilogramm Tragkraft bestreicht die ganze Halle; das Geleis der Kleinbahn führt bis unter den Kran. Die Zubehörtheile der Maschine lagern zum Theil im Keller und können durch eine Luke hochgeholt werden.

Schon dieser kurze Rundgang beweist, daß wir es hier mit einer Musterstätte des praktischen Materialprüfungswesens zu thun haben und, daß hier Wissenschaft und praktische Thätigkeit in erfreulichster Weise Hand in Hand gehen.

Der Reiseschnupfen.

Den vielen Arten des Schnupfens, von denen die Menschheit geplagt wird, will Professor Wilhelm Ebstein aus Göttingen eine neue Form hinzufügen: den Reiseschnupfen. Viele Menschen, die von einer längeren, mit langen Eisenbahnfahrten verbundenen Reise einen Schnupfen mitbringen oder kurz danach davon befallen werden, schieben dieses sich so oft wiederholende Uebel auf eine „Erkältung". In Wirklichkeit handelt es sich um eine infektiöse Krankheitsursache, die sich sehr wohl in den Polstern und sonstigen Theilen der Eisenbahnwagen finden kann. Außerdem gelangen noch schnupfenerzeugende Dinge, wie Straßenstaub usw., in die Nase des Reisenden und entfalten ihre krankmachende Wirkung. Solche Schädigungen, die der Entstehung eines Schnupfens besonders Vorschub leisten und auf der Reise sich am häufigsten einstellen, lassen sich nur dadurch verhüten, daß man den Eintritt dieser schädlichen Substanzen in die Nase verhindert. Prof. Ebstein, der selbst jahrelang an dem Reiseschnupfen gelitten hat, verstopfte ahso mit bestem Erfolge seine Nase mit Watte, nachdem er vorher Bormelin, eine dezinfizirende Substanz aus Bormentholvaselin, in die Nase eingeführt hatte.

— Der Phlegmatiker. — „Ich glaube kaum, daß Sie zum Zuge noch zurecht kommen; setzen sie Ihre Beine doch ein bißchen schneller in Trab!" — „Dann müßt' ich ja auf den nächsten Zug noch länger warten!"

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Sohn und Bruder

Wilhelm Prueter

am Montag, den 23. Juni, im Alter von 33 Jahren, 9 Monaten und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2720 W. 23. Str., am Freitag, den 30. Juni, um halb 1 Uhr, nach der evang.-luth. St. Markus-Kirche, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Helena Prueter, geb. Schaar, Gattin.
Howard und **Walter**, Kinder.
John und **Sophia Prueter**, Eltern, nebst Geschwistern. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Mathilda Zielke geb. **Katschke**

am 28. Juni im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 1. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2542 Cornelia Str., nach der Bethania-Kirche, Ecke Rockwell und Cortez Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolf Zielke, Gatte.
Paul, Otto, Willie, Selma und **Emma**, Kinder.
Frau Anna Zielke geb. **Marrow**, **Frau Anna Zielke** geb. **Beyer**, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Fred Guth

im Alter von 48 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause, 6501 Laflin Str., nach Bethania. Tief betrauert von

Ida Guth, geb. Bahr, Gattin.
William und **Fred Guth**, Söhne.
Augusta Pranke, Schwester.
Nebst Verwandten.

Milwaukeer Zeitungen bitte zu kopiren. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Jakob Grundlehner

im Alter von 61 Jahren, 2 Monaten und 14 Tagen am 28. Juni entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2610 Augusta Str., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helena Grundlehner gebor. **Althans**, Gattin.
Henry und **Emil**, **Kinder**, nebst Verwandten und Bekannten.

dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Johann Karl Voß

im Alter von 55 Jahren am 27. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1913 Fletcher Str., nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Voß, Gattin.
Frau Agnes Freland, Frau Carrie Birr, Emma und **Ida Voß**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Emilie Krause

Gattin des verstorbenen Edward Krause, im Alter von 67 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6940 Laflin Str., am Samstag Morgen um 10 Uhr nach Bethania. Tief betrauert von:

Maria Ritter, Elsie und **Walter C. Krause**, Kinder.
Charles L. Ritter, Schwiegersohn, nebst Verwandten. dofr

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. **Fred W...as**, Sekr. **Jakob Schwab**, Superintendent.

Für Freitag:
W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Waschstoffe-Verkauf

7c graue Kalikos, — Räumungs Verkaufspreis, Yd. **4½c**	12½c Percales, helle Farben, — die Yard zu **7½c**	RosaChambray — 10c Stoff — am Freitag — Yd. zu **2¾c**

Seht! Leset! Seht!

1¼ Yard Colonial Tisch-Deltuch — leicht beschädigt, — 18c Werth, Yd...... **9¾c**	Weiße Waschröcke für Damen, alle modernen Facons, mit oder ohne Taschen... **98c**
Massiv eichene Uhren-Shelves, gut gem. und ausgearbeitet — $1 Sorte, zu **49c**	Bestickte Flouncings, 18 Zoll breit, neue Partie von Mustern, per Yard...... **49c**
17-zöll. Allover Stickerei, viele neue Muster — die Yd. zu........ **29c**	Atlas Einfaßband, weiß u. schwarz, zu.......... **1c**
Plymouth Skirt Braid — alle Farben — 5 Yd. Längen, zu........ **10c**	Kings Maschinenfaden, 2 Spulen...... **5c**
Feine gummiüberzog. Shirtwaist-Gürtel.... **6c**	

GROCERIES

Washburn's Gold Medal oder New Century Mehl — ½ Brl. Sack 2.65, 24½ Pfd. Sack........ **67c**	Paraffin-Wachs — 1 Pfd.-Packet........ **9c**
Standard Erbsen oder Mais — drei Büchsen für........ **23c**	Fancy gebrochener Reis — 4 Pfd...... **11c**
Sniders Pork and Beans, in Tomatosauce, Büchsen..... **16c**	Baby Brand Kippered Häring — Speziell, Büchse...... **12c**
	Koolt Otes Breakfast Food — drei Packete für........ **25c**

Zur Erinnerung

an unseren unvergeßlichen Sohn
Henry Zinn
der heute vor 2 Jahren, am 29. Juni 1909, uns durch den Tod entrissen wurde.

Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach.
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, vielgeliebter Henry, nach.
Sanft und ruhig sei dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen noch dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab.
Du lieber Sohn, schlaf' sanft in Frieden,
Wir gönnen dir dein köstlich Loos.
Bald ruh'n auch wir, die noch hienieden,
Bei dir in kühler Erde Schooß.
Ruhe sanft auf Wiederseh'n.

Gewidmet von deinen betrübten Eltern:
Henry und **Minna Zinn.**

Zur Erinnerung

an meine, liebe Freundin
Lizzie Harder geb. **Mackenroth**
gestorben vor 4 Jahren und 3 Monaten, am 29. März 1907.

Auf einem ganz fremden Friedhof
Wo grüne Bäume stehen,
Schläft meine liebe Freundin,
Sie mußte von mir gehen.
Zu schmerzlich war für mich dein Scheiden,
Zu bitter dein so früher Tod,
Doch du bist nun befreit von Leiden,
Von aller Müh' und Erdennoth.
Schlafe wohl in stillem Frieden,
Bis Wiedersehen uns beschieden.

Gewidmet von ihrer Freundin:
Minna Zinn.

„**Sandalion**" von **E. Haeckel**. Eine offene Antwort auf die Anklagen der Jesuiten. 35c postfrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel
170 W. Adams Straße.

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Letzter Tag von **PRYOR** und seiner Kapelle
KRYL kommt morgen für ein langes Engagement
Großartige Wiedergabe von **PINAFORE**
Auf dem Wasser Samst. u. Sonnt. Abend
Dominiontag Outing, Samstag.
4. Juli Deutsches **Volksfest**

White City
BIZET'S Oper **CARMEN** von der **LIBERATI OPERN CO** Frei
mo—fa

FOREST PARK
Neue große Attraktionen: A. R. Ranch — Wild West — Demon die menschliche Fackel
Die türkische Truppe
Garf. Branch Metr. „L" bis zum Eingang.

Sans Souci PARK
Drei weitere Tage
Freies Vaudeville, 10 All Star Akte
Flo Adler
Azuma Japanesen — Arlington American Band von Providence
W. R. Fales, Dirig., 60 Musiker.
Beginnend Sonntag, den 2. Juli.

4. Juli! 4. Juli!
Großes deutsches Volksfest
— im —
Riverview Park Piknik - Grove
veranstaltet von 46 Gewerkschaften und Vereinen von Chicago und Umgegend. — Deutsche Weinstube, Gesang und Tanz, Kinderspiele und Spaß in allen Ecken. Gutes Bier und ditto Zigarren. Kommt früh und genießt die Schönheit der Natur. Anfang 10 Uhr Vorm. Tickets 22 Cents.
29jn,2,3jl

Prospect Bluff Resort,
FOURTH LAKE, ILL.
Fischen, Bootfahren und Jagen. 80 Acker Wald und See. 1 Stunde Fahrt von Chicago, mit der C. M. St. Paul oder Wisconsin Central. Schreibt wegen Büchlein. Chas. Berg, Mgr. Phone Grays Lake 174, Grays Lake, Ill.
22jn,dosafon,1m

Bismarck-Garden
Evanston Ave., Grace und Halsted Str.
Ballmanns Kapelle
Wiener Große Oper Quartett.
„Wunsch"-Abend Montag; Wagner-Abend Dienstag; Maurer-Abend Donnerstag; Standard u. populäre Musik Samstag, Sonntag Nachm. tag und Sonntag Abend.
jn22,dofafonmo—27ag

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
mdofa

E. IVERSON & CO.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Bargains für Freitag!

Anzüge — Eine Partie von Muster-Anzügen für Männer und junge Männer, blaue Serges, Cassiemres und Kammgarne — alle neuen Modelle und Farben, Größen 28 bis 38 Brustmaß, $10.00 und $12.00 Werthe, Freitag für $5.00 und **6.48**

Hemden — 300 Dutzend Muster-Hemden für Männer und Knaben — aus feinem Madras, Percales und seidenen Pongees gemacht, einfache und fancy Farben, Größen 12½ bis 19, werth bis 1.25; die Auswahl **69c**

Waschbare Knaben-Anzüge — Alter 2½ bis 10 Jahre — gut gemacht und besetzt in einfach weiß oder farbig — Matrosen- oder Russian-Facons — werth bis $1.25 — Freitag für 48c und **79c**

Blousen — Partie von Muster-Blousen für Knaben, gut aus Madras und Percales gemacht, in hellen und dunklen Farben (leicht beschmutzt) reg. 50c-Werthe, Freitag **25c**

Oeltuch — 1¼ Zoll breites Tisch-Oeltuch, in allen Farben — die 25c Qualität — Freitag, die Yard **10½c**

Kissen — Große Sorte Sofa Kissen — mit seidenem Floß gefüllt, werth 55c — Freitag für nur **29c**

Fenster-Rouleaux — 7 Fuß Leinen Fenster-Rouleaux, mit guten Spring Rollers, in allen Farben, werth 35c — jedes **23c**

Hauskleider — 50 Dutzend Hauskleider für Damen, aus besten farbigen Percales gemacht — in dunklen, mittelmäßigen u. hellen Farben — niedriger Hals und kurze Aermel — werth 1.50 — Freitag **98c**

Dreß Skirts — 200 schneidergemachte Dreß Skirts — aus reinwollenem Serge, Panama oder Suitings hergestellt — in schwarz, Navy oder braun, werth bis zu $3.50 — Freitag Eure Auswahl für **1.98**

Korset Covers — Partie von Korset Covers, Spitzen- oder Stickerei-Besatz, in allen Größen — für Freitag zu nur **17c**

Notions — Große Sorte seidene Haar-Netze, 4 für 5c; Kings's 200 Yard-Spule Maschinen-Zwirn, 6 Spulen für 8c; — Bügelwachs für **1c**

Sonnenschirme — Sonnenschirme für Kinder — in rosa, blau, roth und weiß — Freitag nur **10c**

Taschentücher — 8c Qualität Männer-Taschentücher, weiß oder mit farbigem Border, das Stück 3c; 4c Qualität für Damen, in weiß — Freitag das Stück für nur **1½c**

Betttücher — 30 Dutzend gebleichte Betttücher, 72 bei 90 — aus guter Qualität Sheeting hergestellt, — mit 3zölligem Saum — werth 55c — Freitag jedes **39c**

Handtuchzeug — 65 Stücke Damast-Handtuchzeug, Leinen-Finish — einfach weiß und mit rothem Border — die 7c-Qualität — Freitag die Yard für nur **4½c**

Shirting — 2000 Yards von schwerem Cheviot Shirting — in einfachem blau, gestreift und karrirt — werth 12½c — Freitag die Yard **7½c**

Lawns — 2,500 Yards farbige Lawns, in allen neuen Mustern, Figuren und Streifen und Punkten — die 8c-Qualität — die Yard **4½c**

Kinder-Slippers — 1-Strap Velvet-Slippers für Kinder — in schwarz und braun — echte Leder-Sohlen, Größen bis zu 2 — werth $1.25 — Freitag das Paar für **69c**

Haus-Slippers — Haus-Slippers für Damen — echtes Leder, starke Sohlen, alle Größen — 75c-Werthe — das Paar für **40c**

Laundry-Seife — Die wohlbekannte Fels Naptha Laundry-Seife — Freitag 5 Stücke für **19c**

Scheuer-Bürste — oder Scheuer-Bürste aus Fasern — solider Rücken, reg. 10c-Werth — Freitag jede **6c**

Wassergläser — 800 Dutzend Wassergläser — die reguläre Größe, für Freitag, jedes nur **1c**

Unterzeug — Spitzenbesetzte Beinkleider für Damen, fein gerippt, reg. 19c-Werth, Freitag **12½c**

Unterzeug — Eine Partie von Unterhemden und -Hosen für Knaben — Balbriggan oder fein gerippt, werth 29c — Freitag **18c**

Strümpfe — Extra Qualität braune Socken für Männer — nahtlose Fersen und Zehen — die reguläre 15c Sorte — Freitag für **8c**

Strümpfe — Schwarze und lohfarbige Strümpfe für Kinder — alle Größen, die reg. 15c-Sorten — Freitag das Paar für nur **10c**

Stickerei — Eine Partie Stickerei Edges und Bands — gute Muster — alles 10c-Waaren — Freitag die Yard **5c**

Skirts — Weiße Unterröcke für Damen — mit Spitzen besetzt — zwei Reihen Einsatz — reg. $1.00 Skirt — Freitag für **59c**

Dem Schulsystem angegliedert.

Schulrath übernimmt Schulen in Morgan Park und Edison Park.

Abendschulen ausgewählt.

Abendunterricht wird im Winter in 32 Schulen ertheilt werden. — Der erste Kurs beginnt am 9. Oktober. — Mitglieder des Lehrkörpers wiedergewählt.

Der Schulrath gliederte in seiner gestrigen Sitzung die Schulsysteme der seit der Frühjahrswahl der Stadt einverleibten Gemeinden Morgan Park und Edison Park an das hiesige Schulsystem an und machte die von ihnen beschäftigten Lehrer zu Mitgliedern des Chicagoer Lehrkörpers. In Morgan Park übernahm die Schulverwaltung drei Schulen, eine Hoch- und zwei Elementarschulen, mit einem Lehrpersonal von 29 Köpfen, darunter einen Superintendenten, John H. Heil, fünf Hochschullehrer, achtzehn Elementarlehrer, zwei Kindergärtnerinnen und drei Lehrer für Sonderfächer, wie Handfertigkeitsunterricht, Zeichnen und Musik. Von Edison Park wurde nur eine Schule mit drei Lehrerinnen übernommen. Sie wurde zu einem Zweig der Beaubien-Schule umgestaltet. Von sämmtlichen übernommenen Lehrkräften erlitt nur Superintendent Heil von Morgan Park eine Erniedrigung im Rang, mit der allerdings als Trost eine Erhöhung des Gehaltes Hand in Hand geht. Er bekleidete außer dem Amt des Schulsuperintendenten von Morgan Park auch noch das des Leiters der dortigen Hochschule. Gestern wurde er zum Vorsteher der Elementarschule gemacht, welche der Schulrath in dem bisherigen Gebäude der Hochschule des Vorstädtchens unterhalten will, und die den Namen Morgan Park-Schule erhalten wird. Die andere in Morgan Park bestehende Schule, bisher Esmond-Schule genannt, wurde zu einem Zweig der Morgan Park-Schule gemacht. Bis auf die drei Lehrkräfte für Sonderfächer, die hiesigen Volksschulen zugewiesen werden sollen, wurden sämmtliche Lehrkräfte des Vorstädtchens in ihren bisherigen Stellungen an den dortigen Schulen belassen.

Abendschulen ausgewählt.

Abendunterricht wird im kommenden Winter in 32 Schulen der Stadt ertheilt werden, welche der Schulrath gestern auswählte. Der erste Kurs von zehn Wochen beginnt am 9. Oktober, der zweite, ebenfalls zehn Wochen umfassend, am ersten Montag im nächsten Januar. Unterricht wird an vier Tagen jeder Woche ertheilt werden. Anmeldungen werden in den betreffenden Schulen am Abend des 5. und 6. Oktober entgegengenommen werden. Zu Abendschulen wurden ausgewählt:

Bowen-Schule, 89. Str. und Manistee Avenue.
Burley-Schule, Barry Ave. und Paulina Straße.
Burns-Schule, S. Central Park Ave. und 25. Straße.
Burr-Schule, Wabansia und Ashland Avenue.
Crane-Schule, Van Buren und Oakley Avenue.
Dante-Schule, Desplaines und Ewing Straße.
Englewood-Schule, Stewart Ave. und 62. Straße.
Foster-Schule, Union und O'Brien Straße.
Franklin-Schule, Goethe und Wells Straße.
Froebel-Schule, 21. und Robey Str.
Garfield-Schule, Johnson Str. und 14. Place.
Goethe-Schule, Rockwell Straße und Fullerton Avenue.
Hamlin-Schule, Bishop und 48. Straße.
Hammond-Schule, 21. Place und California Avenue.
Harrison-Schule, 23. Place und Princeton Avenue.
Jackson-Schule, 17. und Loomis Straße.
Jones-Schule, Plymouth Place und Harrison Straße.
Lake-Schule, 47. und Union Str.
Lane-Schule, Division u. Sedgwick Straße.
Marquette-Schule, Wood und Harrison Straße.
McAllister-Schule, 36. u. Gage Str.
Medill-Schule, 14. Place und Throop Straße.
Nash-Schule, 49. Ave. u. Erie Str.
Phillips-Schule, 39. Straße und Prairie Avenue.
Pullman-Schule, 113. Straße und Morse Avenue.
Scammon-Schule, Morgan und Monroe Straße.
Sullivan-Schule, 83. Straße und Houston Avenue.
Tuley-Schule, Claremont und Potomac Avenue.
Waller-Schule, Orchard und Center Straße.
Walsh-Schule, 20. u. Johnson Str.
Washington-Schule, Morgan Str. und Grand Avenue.
Wells-Schule, Ashland Avenue und Augusta Straße.

Schülerverbindungen.

Auf Empfehlung des Unterrichtsausschusses genehmigte der Schulrath eine vom Anwalt der Schulbehörde entworfene und auf Schulverbindungen bezügliche Erklärung, die Zöglingen von Hochschulen zur Unterzeichnung vorgelegt werden soll. Die Unterzeichner erklären, daß sie derartigen Vereinigungen nicht angehören, und versprechen, sich ihnen nicht anschließen zu wollen. Die auf Schülerverbindungen bezügliche Anordnung des Schulraths tritt mit dem neuen Schuljahr in Kraft.

Bezirkssuperintendenten versetzt.

Auf die Empfehlung des Unterrichtsausschusses wurden die bisherigen Mitglieder des Lehrkörpers mit Ausnahme der Superintendentin und des Hilfs-Superintendenten auf ein weiteres Jahr wiedergewählt. Frau Young und Hilfssuperintendent Shoop wurden im Dezember wiedererwählt, so daß ihre Dienstzeit mit dem Kalenderjahre zu Ende geht. Auch die übrigen Angestellten des Schulrathes wurden auf ein weiteres Jahr wiedergewählt. Ebenfalls auf Empfehlung des Unterrichtsausschusses wurden die Bezirkssuperintendenten versetzt und den einzelnen Bezirken wie folgt zugewiesen:

1. Bezirk—Ella C. Sullivan.
2. Bezirk—William C. Dodge.
3. Bezirk—Charles D. Lowry.
4. Bezirk—Rufus M. Hitch.
5. Bezirk—Henry C. Cox.
6. Bezirk—Kate S. Kellogg.
7. Bezirk—Edward C. Rossiter.
8. Bezirk—Gertrud E. English.
9. Bezirk—Orville T. Bright.
10. Bezirk—Minnie R. Cowan.

Der gleiche Ausschuß empfahl die Abschaffung der Stellung eines Hilfssuperintendenten der Zwangsschule, deren bisheriger Inhaber, William R. K. Bowen, seine Stellung niedergelegt hat.

Angebote zurückgewiesen.

Auf Empfehlung des Ausschusses für Liegenschaften wurden die Angebote für den Bau eines Vorrathshauses an Robey und Polk Straße zurückgewiesen, da sie zu hoch seien. Das niedrigste Gebot betrug über $160,000. Der Ausschuß empfahl, die Pläne für den Bau zu ändern, so daß das Gebäude nur sechs Stockwerke enthalten wird. Der Schulrath stimmte den Empfehlungen zu.

Auf Antrag desselben Ausschusses erhielt die neue Kunstgewerbeschule an der 26. Straße und Wabash Ave. den Namen Lucy L. Flower-Hochschule. Frau Flower war Mitglied des Schulrathes von 1891 bis 1894 und hat allen erzieherischen Fragen ein reges Interesse entgegengebracht. Unter anderem erwarb sie sich außerordentliche Verdienste um die Einrichtung des Jugendgerichts.

Ackerbau-Kolonie.

Fünfzig jüdische Chicago'er Familien siedeln sich in Minnesota an.

In einer Versammlung im „Chicago Hebrew Institute" machte gestern Abend B. A. Nelson einen Plan bekannt, demzufolge fünfzig orthodoxe jüdische Familien im nächsten Herbst von Chicago nach den Wäldern des nördlichen Minnesota übersiedeln werden, um dort eine Ackerbau-Kolonie zu gründen. Man hat in St. Louis County, Minn., das Vorkaufsrecht auf 10,000 Acres erworben, und jede der fünfzig Familien wird 40 Acres kaufen. Falls ihr Unternehmen sich günstig anläßt, werden ihnen später andere Glaubensgenossen aus Chicago folgen. Wie Herr Nelson sagt, hat Gouverneur A. O. Eberhart von Minnesota der neuen Kolonie seine Unterstützung zugesagt und ihr Zuwendungen aus dem vom Staate ausgesetzten Fonds für Ansiedler in Aussicht gestellt.

Das neue Schulschiff.

Die „Dubuque" trifft zum Ersatz der „Nashville" hier ein.

Das Bundes-Kriegsschiff „Dubuque", welches die „Nashville" als Schulschiff für die Illinoiser Flottenreserve ersetzen wird, soll heute am Spätnachmittag hier eintreffen. Es ist gestern Mittag unter Kommandeur Casey Morgan von Detroit abgefahren. Kommandeur Morgan wird die „Nashville" nach der atlantischen Küste bringen, nachdem sie hier in Stand gesetzt worden sein wird. Das Schiff ist zum Dienst in mittel- und südamerikanischen Gewässern bestimmt.

Kohlenkrieg.

Rauchschwache Kohle zu angeblich 20 Cents unter den Selbstkosten.

Infolge des Wettbewerbs zwischen zwei Parteien von Kohlenhändlern um den Chicagoer Markt wurde gestern rauchschwache Kohle zu einem Preise angeboten, der angeblich 20 Cents niedriger war, als der Preis, den die Händler selbst zu zahlen haben. Der Kohlenkrieg soll auf einen Streit zwischen Grubenbesitzern in West-Virginien zurückzuführen sein und wird hier zwischen der „City Fuel Co." einer- und einer Anzahl vereinigter „Unabhängiger" andererseits geführt.

Aus Vereinskreisen.

Die Irving Park Loge Nr. 19, Orden der Hermannsschwestern, feiert Sonntag, 8. Juli, ihr drittes Jahrespiknik im Eureka Park am Irving Park Boulevard und Bernard Straße. Den Besuchern steht vielseitige Unterhaltung bevor, denn mit dem Fest wird die öffentliche Installirung der Beamten nebst „Guard Drill" verbunden, außerdem wird um schöne Preise gekegelt, und allerlei Volksspiele sind vorbereitet. Das Fest nimmt um 2 Uhr Nachmittags seinen Anfang; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25c. Die Damen Hedwig Stamer, Präsidentin, Sophie Bülow, Katharine Otto und Antonie Churan treffen die Vorkehrungen.

Der Schlüssel zur Manneskraft

Lassen Sie sich diese werthvolle Schrift kommen.
Ohne Kosten. Ohne Verbindlichkeiten. Eine 1c Postkarte genügt.
Dr. G. H. Bobertz,
14 Bobertz Building, Detroit, Mich.
ins,bido

THE FAIR

Etablirt 1875 von E. J. Lehmann

State, Adams u. Dearborn Str., Phone Private Ex.3

Notiz an Anschreibe-Kunden: Alle Einkäufe, die morgen gemacht werden, kommen (auf Ersuchen in der Kredit-Office, 3. Floor) auf das Juli-Konto, zahlbar am 1. Aug.

Verkauf von feinen Waists für den 4. Juli

Neue Facons in hübschen Sommer-Waists. Unsere vergrößerte Waist-Abtheilung setzt uns in Stand, eine weit größere Varietät von Waists als vorher zu führen. Die hübschen Facons und die guten Stoffe, verbunden mit den niedrigen Preisen machen dies zu einem beliebten Platze, Euren Waist-Bedarf für die Feiertage zu decken. **Dritter Floor, Adams Str.**

Waists, wie Abbildung, gemacht aus feiner Qualität Tissue Lawn, Fronts besetzt mit French Knots, Dutch Hals, Kimono Aermel, besetzt mit schmalen Tucks, für **98c**

Waists, wie Abbildung, gemacht aus Tissue Lawn — Front besetzt mit Stickerei und Val. Einsätzen, eine prakt. Faco und schwer zu finden, mit hohem Hals und langen Aermeln, zu **98c**

Middy-Blusen, wie Abbildung, aus feiner Qualität weichem Twill und spitzenartigem geschneidertem Kragen, vorn mit Spitzen und Bandschleifen in netten Farben besetzt, Taschen zur Farbe des Besatzes passend umzogen. Unten mit breitem Aufschlag. Die eleganteste Middybluse der Saison, in allen Größen, einschließlich für Mädchen von acht Jahren aufwärts, 98c

Waists wie Abbildung, aus Tissue Lawn, mit dem neuen Fichu runden Kragen — besetzt mit Stickerei u. Val. Spitzen, Dutch Neck und ¾ Aermel — **2.45**

Waists, wie Abbild., aus Allover Stickerei und reinleinenen Spitzen-Einsätzen, Dutch Neck und Kimono Aermel, sehr guter Werth zu **1.95**

Waists wie Abbild., aus Lawn, mit Side Ruffle vorn herunter — Waist besetzt mit Val. Spitzen-Einsätzen u. lein. Einsätzen, Dutch Neck, Kimono Aermel, **1.45**

Groceries, Fisch u. Fleisch 7ter Floor

Butter—Mungers feinste Creamery, per Pfund, **26c**

Wir sind Agenten für Heinz'. 57 Varieties. Wir haben alle Sorten

Fancy import. Oel-Sardinen, per Büchse, **14c**
Fancy fette Häringe; ovale Büchsen, für **14c**
Fancy gräte- u. hautlose Sardinen, ¼'s, für **17c**
Import. japan. Krebsfleisch, reg. 39c Büchse für **29c**
Fancy Full Cream Brick Käse, per Pfund, **14c**
Fancy imp. Schweizerkäse, das Pfund, **29c**

Halibut Steak, frisch, nach Wunsch geschnitten, Pfd., **8½c**
Codfish Steak, frisch, das Pfund für **8½c**
Lake Superior Whitefish, per Pfund, **12½c**
Extra große Häringe, frisch gefangen, Pfund, **7c**
Magere Seeforellen frisch gefangen, Pfd., **12½c**
Frischer Salmon Steak, per Pfund, **16c**

Feiner granulirter Zucker — 20 Pfund mit $2 Bestellung oder darüber, Butter nicht mit einbegriffen, für **89c**

Extra feiner geräuch. Häring, das Pfund, **14c**
Native Shoulder Steak, per Pfund, **10c**
Native Round Steak, fein geschnitten, Pfund, **14c**
Frische, dressed junge Hühner, das Pfund, **15c**

Native PotRoast, fein geschnitten, per Pfund, **9c**
Hamburger Steak — frisch gemacht, per Pfund, **8c**
14 Unz. Flasche große Queen Oliven, für **23c**
Gepökelte Schweinsfüße, ohne Knochen, Qt.-Jar **39c**

Süß gepökelte Pork Loins, Pfd., **10c**
Armours baked Beans in Sauce, Nr. 2 Büchsen für **14c**
Karo Syrup, 15c Büchse, **5c**
Kalter gekochter Schinken, Pfd., **30c**
100 Pfd. Sack Rock-Salz z. Gefrieren von Icecream **47c**
100 Pfd. Sack bestes gemischtes Hühnerfutter, **1.75**
100 Pfd. Sack Weizen-Spreue für Hühnerfutter, **1.19**

10-Pfd. Sack feines Tafelsalz, **7c**
Paraffin-Kerzen für japanische Latern, Dtzd., **12c**
Paraffin zum Verschließen von Fruchtgläsern, Pfd., **8c**
Heinz' Einmach-Essig halbe Gallone für **29c**
FrouFrou importirte Wafers, reg. 50c, 1-Pfd.-Packet, **39c**
Log Cabin Maple Syrup, Quart-Büchse für **37c**

Ein deutsches Volksfest.

Chicagoer Zweigverband des D.-A. Nationalbundes veranstaltet es am 1. Juli.

Wie bereits mitgetheilt, veranstaltet der Chicagoer Zweigverband des Deutsch-am. Nationalbund am nächsten Samstag, 1. Juli, ein großes deutsches Volksfest. Als Festplatz hat man sich den geräumigen und hübsch eingerichteten, besonders aber schattigen Brand'schen Park, an Elston, nahe Belmont Ave., gesichert. Umfassende Vorkehrungen für das Fest sind bereits in vollem Gange. Zahlreiche Turn- und Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, und man wird vornehmlich auch darauf bedacht sein, durch die Veranstaltung von allerlei Turnspielen für die Unterhaltung der Kinder Sorge zu tragen. Für Preise, die an die Sieger bei diesen Spielen vertheilt werden sollen, hat der Festausschuß die Summe von $100 ausgeworfen.

Wird die Betheiligung an dem Fest eine so allgemeine, wie man es erwartet, so soll das „Volksfest des Nationalbundes" zu einer stehenden Einrichtung in dem geselligen Leben unseres Deutschthums gemacht, d. h. alljährlich wiederholt werden. Der Eintrittspreis zum Festplatz ist, für erwachsene Personen, auf 25 Cents festgesetzt worden. Eintrittskarten sind schon jetzt von den Mitgliedern der dem Bunde angegliederten Vereine, sowie in der Geschäftsstelle des Zweigverbandes, Zimmer 912 des Schiller-Gebäudes, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr beim Sekretär, Joseph Danziger, und an der Kasse des Brand'schen Parks zu haben. Alle aktiven Turner, sowie alle aktiven Sänger der Stadt Chicago haben gegen Vorzeigung ihres Vereinsabzeichens oder Mitgliedskarte freien Eintritt zum Festplatz.

Die bisher ernannten Ausschüsse setzen sich zusammen, wie folgt:

Allgemeine Vorkehrungen: Jos. Danziger, Otto Cummerow, Lorenz Schlegel.

Turnwesen: Ernst Brosius, Ernst Kußwurm, Henry Kraft, Albert Teuscher, Otto Meyer, Emil Rothe, Frank Gerlich und C. Barnikol.

Sangeswesen: Eugen Niederegger, Franz Doniat, Chas. Kellermann und Karl Christmann.

Volksfest in Riverview.

Deutsche Arbeiter-Organisationen feiern es am 4. Juli.

Sechsundvierzig deutsche Gewerkschaften und andere Vereine haben sich zusammengethan, um den 4. Juli in der Riverview Exposition zu feiern. Es soll ein wahres deutsches Volksfest für die gesammte deutschsprechende Arbeiterschaft werden, gemüthlich und lustig. Der Festausschuß ist schon lange eifrig an der Arbeit, um Alles in schönste Ordnung zu bringen, und berichtet, daß die Parkverwaltung sich sehr entgegenkommend zeigt, er erwartet aber auch, daß alle unter den fortschrittlichen deutschen Arbeitern Chicagos vertretenen Stämme Deutschlands und der angrenzenden Länder auf dem Fest vertreten sein werden. Außer den gewöhnlichen Belustigungen werden eine deutsche Weinstube mit Winzerinnen und andere besondere Attraktionen in Aussicht gestellt. Jedes Kind in Begleitung Erwachsener erhält beim Eintritt eine Karte, die es zu einem Geschenk berechtigt. Eintrittskarten kosten 25c, Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt.

Beamtenwahl.

Der Verbesserungsverein der Geschäftsleute von Clybourn Ave. hat gestern Abend in Jägers Halle an Larrabee Str. und Clybourn Ave. folgende Beamte gewählt: Präsident, W. A. Burmeister; Vizepräsident, Otto Hains; Sekretär, C. B. Garwick; Schatzmeister, Edward Mülhöfer.

THE HIBERNIAN BANK

Die Hibernian Bank behält ihren alten Namen und behält ihr altes Quartier —
S.-O.-Ecke Clark und Monroe Strasse
(Eingang an Monroe Straße.)

Die älteste Sparbank in Chicago

Etablirt 1867.

Im Einklang mit unserer alten Gewohnheit ziehen alle Spareinlagen, die vor dem 13. Juli gemacht werden, Zinsen vom 1. an.

Leuten, die ein Konto in unserm Spar-Dept. eröffnen wollen, empfehlen wir eine Untersuchung des „Rekords der alten Hibernian".

Diese Bank bleibt
Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr offen
zur Bequemlichkeit von Leuten, die ihr Geschäft während der regulären Bankstunden nicht abwickeln können.

Eure Kundschaft ist erwünscht.

HENRY B. CLARKE,
Vize-Präsident und Manager des Spar-Departements.

Bank-Stunden:
Spar-Departement — 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm.
Samstags, 9 Vorm. bis 2 Nachm. und 6 Uhr Abends bis 8 Uhr Abends.

jn29,jl7

Des Deutschthums würdig.

Die deutsche Abtheilung im Festzuge am 4. Juli.

Der Gesammtausschuß zur Zusammenstellung und Leitung der deutschen Abtheilung des Festzuges am 4. Juli hielt gestern Nachmittag unter dem Vorsitz von Herrn Horace L. Brand eine Sitzung in der Mid-City Trust & Saving Bank ab. Die Vorkehrungen verbürgen eine würdige Vertretung des Deutschthums im Zuge durch die unter Leitung von Herrn Ludwig Holzschuh hergestellten Schauwagen sowohl, wie durch die Fahnen der deutschen Vereine, die in Kraftwagen, selbstverständlich in Begleitung ihrer Fahnenträger, im Zuge mitgefahren werden. Dieser fahrende Fahnenwald wird einen großartigen Eindruck machen und im ganzen Zuge einzig dastehen. Viele Vereine haben sich bereits angemeldet, und die es noch nicht gethan haben, sollten nicht länger zögern. Je mehr, desto besser.

Uebrigens werden die Fahnenträger darauf aufmerksam gemacht, daß die Kraftwagen nicht, wie erst bestimmt war, an 26. und Wabash Ave. sich aufreihen, sondern an 29. Str., zwischen Wabash und Michigan Ave.

Stadtkämmerer John E. Traeger ist zum Marschall der Deutschen Abtheilung ernannt worden, ihr voran werden Ballmanns Kapelle und das Trommler- und Pfeiferkorps des Aurora-Turnvereins schreiten. Herr Charles Kellermann hat den Zug der Kraftwagen, Herr Georg Landau den der Turner unter seiner Leitung.

Zur Deckung der Kosten, welche $1500 kaum überschreiten werden, brauchen die Vereine nicht beizusteuern, da ein Theil der Summe schon eingegangen ist und der Rest von deutschen Geschäftsleuten und anderen Deutschen gedeckt werden wird.

Der Ausschuß hält am nächsten Montag, Nachmittags 4 Uhr, in der Mid-City Trust & Savings Bank, Madison und Halsted Str., seine letzte Sitzung ab.

Am Abend des Festtages wird ein historisches Schauspiel veranstaltet im Jackson Park seitens des Chicago Woman's Club und der Sane Fourth Association, denen die Südpark-Behörde, das 1. Regiment der Staatsmiliz und mehrere Klubs zur Seite stehen werden. Die einzelnen Abtheilungen sollen Ereignisse veranschaulichen, welche zur Unabhängigkeits-Erklärung führten. Die erste Abtheilung stellt die Thätigkeit von Samuel Adams als Agitator für den Unabhängigkeits-Gedanken dar, erfordert 50 Personen in Kostüm und enthält eine Anzahl Sprechrollen, die von Studenten des Kunstinstituts gespielt werden. Der zweite Akt spielt in Mount Vernon und schildert die Haltung der virginischen Pflanzer im Streit mit England und die Ankunft Patrick Henrys und Edmund Pendletons, welche Washington nach dem kontinentalen Kongreß abholen. Der dritte Akt, das Gefecht bei Lexington und den Rückzug der Engländer aus Concord darstellend, wird vom Theaterverein des Hebrew Institute gespielt. Im vierten Akt überbringt ein Bote aus Philadelphia der Armee Washingtons in New York die Kunde von der Unabhängigkeits-Erklärung.

Prachtvoller Lake Wawasee.

An der Baltimore & Ohiobahn gelegen, 120 Meilen von Chicago. Week-end-Fahrkarten giltig für den Nachmittag-Zug Freitag und alle Züge am Samstag, $3.00. Ticket-Office: 236 South Clark Straße. 22,29jun

„Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bau für ein Versandtgeschäft an E. 26. Str., nahe Calumet Ave.

Frederick S. Oliver hat in East 26. Str., 80 Fuß westlich von Calumet Ave., Südseite der Straße, ein Grundstück von 100 bei 130 Fuß, mit $12,000 belastet, für $25,000 gekauft und beabsichtigt, ein vierstöckiges Gebäude für ungefähr $60,000 aufzuführen, welches wahrscheinlich von einem Versandtgeschäft gemiethet werden wird. Jetzt stehen ein Privatwohnhaus und ein Miethshaus auf dem Grundstück. Herr Oliver baut an der Nordost-Ecke von Indiana Ave. und 26. Str. ein einstöckiges Gebäude von 120 bei 50 Fuß. Den Eckladen hat er bereits an die Schoenhofen'sche Brauerei auf 10 Jahre für monatlich $225 vermiethet.

Das Apartmentgebäude 916 Buena Ave., 37½ bei 150 Fuß, Südfront, ist von De Forrest A. Martin an Marie Pedage für $24,000 verkauft worden. Es ist mit $12,000 belastet. Der Verkäufer nahm das Wohnhaus 4631 Beacon Str. in Tausch, es wurde auf $11,500 bewerthet.

Henry C. Davis hat an Rose Bows das Apartmentgebäude in Wilson Ave., 100 Fuß westlich von Paulina Str., 65 bei 117 Fuß, Südfront, mit $14,000 belastet, verkauft und von Dora S. Bows das Eigenthum in Prairie Ave., 275 Fuß nördlich von 44. Str., Westfront, mit $5500 belastet, übernommen, um es dann an Michael Grusin zu übertragen. An Grusin übertrug er auch 50 bei 124 Fuß in Aberdeen Str., 22 Fuß nördlich von 66. Str., Westfront, und 25 bei 120 Fuß in 40. Place, 136 Fuß westlich von Butler Str. Das letztere Grundstück hatte er zuvor von Dora S. Bows übernommen.

Max Goldstein und J. Schäffer planen den Bau eines achtstöckigen Hotels an der Südost-Ecke von West Madison und Clinton Straße für $200,000.

Die „Massachusetts Mutual Life Insurance Co." hat Edwin F. Brown und Anderen auf das Fabrikeigenthum an der Nordwest-Ecke von Jackson Boul. und Clinton Str., 106 bei 81½ Fuß, $50,000 auf 4½ Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Henry Holverscheid hat das als Kohlenniederlage benutzte Grundstück an der Nordost-Ecke von N. 43. und Wabansia Ave., 575 bei 125 Fuß, an William Snyder übertragen.

Simon W. Strauß ist Trustee eines Darlehens von $50,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent an Frau Arthur E. Taylor auf das Apartmentgebäude in Lake Ave., 135 Fuß südöstlich von 49. Str., 119 bei 210 Fuß, Westfront.

Oskar S. Eiger hat von August J. Mittel und Anderen das vierstöckige Miethshaus in North Ave., 50 Fuß westlich von Mohawk Str., 71 bei 104 Fuß, Nordfront, für $43,700 gekauft.

Der Nachlaß von Amos Grannis hat an Reginald C. McMullin das Wohnhaus in Groveland Ave., 36 Fuß nördlich von 33. Str., 23 bei 110 Fuß, Ostfront, verkauft.

Reinhold Johnson hat an Louis Nies das Miethshaus in Wayne Ave., 216 Fuß nördlich von Granville Ave., 40 bei 120 Fuß, Ostfront, mit $10,000 belastet, für $18,800 verkauft.

Das Neue Theater.

Seine erste zehnwöchige Spielzeit im Lyric-Theater.

Das Direktorium der Chicago Theatergesellschaft hat den Spielplan für die erste auf zehn Wochen berechnete Spielzeit im Lyric Theater bekannt gemacht. Die New Yorker Firma Shubert ist durch Vertrag mit der Gesellschaft verpflichtet, eine Künstlertruppe ersten Ranges zusammenzustellen, während Mitglieder der Theatergesellschaft einen Garantiefonds von $50,000 gestellt haben. In dem Spielplan, der natürlich zumeist Werke amerikanischer und englischer Schriftsteller umfaßt, ist auch die deutsche dramatische Literatur mit einem Werke vertreten, und zwar mit Ludwig Fuldas „Maskenball."

Enttäuschte Männer!

Ich möchte mit jedem schwachen, sorgenvollen, verzweifelten Mann sprechen. Mein Erfolg hängt davon ab, was ich für Euch thue. Eure Gesundheit und Euer Glück hängen von meinen spezifischen Blutzellenmitteln ab. Meine Patienten, welche ich vor 20 Jahren behandelte, werden Euch sagen, daß ich recht habe. Ihre Kinder sind bestimmte Beweise dieser absoluten Thatsache. Ihr lauft kein Risiko, wenn Ihr mit mir sprecht, da Ihr meine Fähigkeit nur dann bezahlt, wenn Ihr wißt, daß permanente Besserung eingetreten ist. Diese Resultate können nur dann erzielt werden, wenn alle Anstrengungen des Arztes sowohl wie des Patienten sich auf die bluterzeugenden und blutreinigenden Arzneien konzentriren. Gesundheit, Energie und Lebenskraft hängen von den Blutzellen ab. Physikalische, chemische und mikroskopische Urinuntersuchung ergeben Thatsachen, die jeder leidende Mann wissen sollte.

„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in drei Tagen.

Konsultation frei. Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezialarzt,
Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Eure Sommer-Ferien

Plant sie jetzt

Beim Planen Eurer Sommerferien werden Euch diese Thatsachen, die wir Euch über die vielen entzückenden Landseen, Fisch- und Jagdplätze in Wisconsin, Minnesota und Northern Michigan, mit ihren hunderten von Hotels, Kosthäusern und Lagern vorlegen, interessiren.

Dann ist das große Bergland Colorado da, ebenfalls der Yellowstone Park, Kalifornia und die Nord-Pazifikküste.

Ausgezeichneter Zugdienst und niedrige Raten finden den ganzen Sommer hindurch in Kraft.

„Das Beste in Allem"

Volle Einzelheiten und beschreibendes Büchlein frei auf Wunsch.

Ticket Offices

Chicago & North Western Eisenbahn

THE NORTH WESTERN LINE

148 S. Clark St. (Tel. Randolph 4221)
Passenger Terminal (Auskunft-Büro, Tel. Main 965—966)
226 W. Jackson Blvd.

jn22,29,jl6

Lokalbericht.

War unachtsam.

Trat in den Pfad einer Elektrischen und wurde überfahren.

Glück im Unglück.

Luftschiffer aus 500 Fuß Höhe abgestürzt, aber mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davongekommen. — Wußten sich zu helfen. — Beim Spiel verunglückt.

Beim Versuche, an Arlington Place dicht hinter einer nordwärts fahrenden Elektrischen die Clark Straße zu kreuzen, trat gestern Abend die 28jährige Frau A. S. Mills, Nr. 566 Arlington Place, in den Pfad einer südwärts fahrenden Elektrischen und wurde überfahren. Die verunglückte Greisin fand Aufnahme im Kolumbus-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß sie außer einer Schädelwunde einen komplizirten Bruch des rechten Fußes erlitten hat. Ihr Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Luftschiffer abgestürzt.

John J. Joyce, ein Lehrer an der Chicagoer Luftschifferschule, stürzte gestern, während er auf der Rennbahn in Hawthorne mehreren Schülern Anschauungsunterricht im „Fliegen" ertheilte, aus einer Höhe von 500 Fuß ab. Sein Curtis'scher Zweidecker durchschlug im Fallen fünf Telephondrähte, sowie einen Trolleydraht und zerschmetterte eine auf dem Schlagball-Spielplatze aus starken Bohlen errichtete Prellwand, bei welcher Gelegenheit er selbst in die Brüche ging. Der Unfall war durch plötzliches Versagen der Maschine verursacht worden. Joyce verlor keinen Augenblick die Geistesgegenwart. Nachdem der Zweidecker eine Strecke von etwa 40 Fuß fast senkrecht gefallen war, gelang es dem erfahrenen Luftschiffer, durch musterhafte Handhabung der Hebel die Flugmaschine zu „richten". Er versuchte dann im Gleitfluge die Landung zu bewerkstelligen. Dieses Flugmanöver, das sich in Nothfällen oft bewährt hat, und das er seinen Schülern oft anschaulich geschildert hatte, mißglückte. Der Absturz erfolgte fast senkrecht. Nachdem der Zweidecker die Telephondrähte wie Zwirn durchschnitten hatte, sprang Joyce hinaus und schlug im Fallen auf den Trolleydraht auf, wodurch die Gewalt des Sturzes erheblich gemildert wurde. Im nächsten Augenblick hatte die Flugmaschine den Trolleydraht durchschlagen und dann die Prellwand zertrümmert.

Die schreckensbleichen Schüler glaubten ihren Lehrer zerschmettert oder tödtlich verletzt zu finden. Er war anscheinend mit einer Knöchelverrenkung und Schrammen im Gesicht davongekommen. Möglicherweise hat er auch einen Bruch eines kleinen Beinknochens erlitten. Er wird voraussichtlich bald wiederhergestellt werden.

John B. Moisant war nur 100 Fuß abgestürzt, als er im vorigen Winter in New Orleans den Tod fand. Auch Arch Hoxsey, der am selben Tage in Los Angeles ums Leben kam, und Ralph Johnstone, der im Herbste in Denver einen tödtlichen Unfall erlitt, waren nicht tiefer wie Joyce gestürzt. Der gestern verunglückte Luftschiffer hat also bei allem Unglück noch Glück gehabt.

Hatten Geistesgegenwart.

Infolge einer Gasolinexplosion waren gestern Abend die Kleider der Frau Jenny Derendoff, Nr. 530 N. Carpenter Straße, in Brand gerathen. Einer lebenden Flammensäule gleich, stürzte die Aermste auf die Straße. Der Student Arthur Hoffmann, sein Bruder Paul, Lehrer an der Universität Illinois, und der Student Wm. C. Watson befanden sich gerade in Hemdsärmeln vor dem Hause. Schnell entschlossen rissen sie einem zufällig des Weges kommenden Italiener trotz seines lebhaften Einspruchs den Rock vom Leibe, hüllten Frau Derendoff in das Kleidungsstück ein und erstickten die Flammen, nachdem das Opfer und sie selbst schwere, aber voraussichtlich nicht tödtliche Brandwunden erlitten hatten.

Fast verblutet.

Der sechsjährige Eduard Jansock, Nr. 2536 Mildred Ave., vergnügte sich heute Morgen damit, am Fuße der Garfield Ave. von einem kleinen Hügel nach dem Strande hinunterzurollen, hatte aber das Mißgeschick, über eine zerbrochene Flasche zu rollen und erlitt schwere Schnittwunden. Er war fast verblutet, als Fischer ihn fanden. Jetzt liegt er im Deutschen Hospital darnieder.

Durch Feuer beschädigt.

Entstehungsursache des Brandes noch nicht ermittelt.

Im vierstöckigen Backsteinhause Nr. 32—34 S. Canal Straße brach gestern Abend auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Die Feuerwehr war pünktlich zur Stelle. Da das alte, kurz nach dem großen Feuer errichtete Gebäude von Holzhäusern umgeben ist, wurde sogleich ein 3—11-Alarm erlassen. Mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung konnte der Brand auf seinen Entstehungsherd beschränkt und gelöscht werden, nachdem er insgesammt etwa $5000 Schaden angerichtet hatte. Im ersten Stock des Hauses befinden sich die Geschäftsräume der Roß und der Tollison Labor Agency. Die übrigen Stockwerke werden von der White Manufacturing Company benutzt. Der Brand lockte viele Straßengänger und Passagiere der Hochbahn, sowie Leute an, die eben auf dem Northwestern- und dem Union-Bahnhof eingetroffen waren.

Ein Halunkenstreich.

Ein verlumpter, unbekannter Kerl zündete gestern Abend den Kraftwagen des Polizeisergeanten Bart Finn an, den dieser vor einem benachbarten Bauplatz stehen gelassen hatte, während er mit einem Begleiter sich in der Wirthschaft von John Butterfly, 1218 Lawrence Ave., befand. Der Halunke entkam; vom Kraftwagen blieb nur das Metall übrig.

City Club.

Vor dem „City Club" wird morgen Nachmittag um 1 Uhr Prof. Charles E. Merriam einen Vortrag halten, in dem er eine Uebersicht über die Arbeit der nach ihm benannten Kommission geben wird. Den Vorsitz wird der Richter Julian W. Mack führen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen....	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.26
Holland: 100 Gulden......	40.30
Dänemark: 100 Kroner.....	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.75

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.

Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.

Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Untersuchung durch Fachleute frei!

Dr. Bergson & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. — nv3,bo*

Die neuen Gesetze.

Einschneidende Veränderungen in der Haftpflicht.

Der alte Plan.

Bürgermeister begünstigt einen „Stelzen-Boulevard." — Erster Anlauf zum Bau von modernen Arbeiter-Zinshäusern. — Für und wider elektrischen Bahnbetrieb.

Am nächsten Samstag wird eine Menge neuer Staatsgesetze von allgemeiner Wirkung in Kraft treten, mehr als jemals in einer einzigen Sitzung der Gesetzgebung erlassen worden sind. Manche Neuerungen werden allerdings erst praktisch auf ihren Werth erprobt werden müssen.

Unter den vier neuen Zivildienstgesetzen, welche sich auf die Staats-, County-, Park- und Stadtgerichts-Verwaltung beziehen, werden etwa 1200 Stellen im Staatsdienst, außer in den bereits unter solchen Gesetzen geleiteten Wohlthätigkeits- und Strafanstalten, auf Grund der Befähigung der Bewerber besetzt werden müssen; ferner 2000 in der Countyverwaltung und die Leute in der Verwaltung der drei Chicagoer Parkbehörden, 4000 im Sommer, 2000 im Winter, und 235 Schreiber und Diener im Stadtgericht werden unter Zivildienstvorschriften angestellt werden.

Die Vollmachten der Staatsbahnkommission sind erweitert worden, so daß die Kommission künftig die Frachtpreise im Durchverkehr, die Bahnen, auf denen die Beförderung geschehen soll, die Raten der Bahnexpreß-, Dampfer- und Schlafwagen-Gesellschaften bestimmen kann, des Weiteren die Rangirspesen, den Austausch von Wagen zwischen öffentlichen Verkehrsgesellschaften, die Lagergebühren, die Herstellung von Verbindungsgeleisen zwischen Eisenbahnen, die Grenzen von Weichenbezirken für Rangirzwecke; auch kann die Kommission die Bahnverwaltungen hinsichtlich der Vertheilung von Frachtwagen, beispielsweise zur Verhinderung der Begünstigung einzelner Kohlengrubengesellschaften, hinsichtlich der Anlage von hochgelegten Geleisen, von Haltestellen und von der Vergütung für Bahnwagen kontroliren.

Das neue Arbeitgeber-Haftpflichtgesetz wird nur in solchen Betrieben eingeführt, wo Arbeitgeber und Arbeiter damit einverstanden sind. Diese Bedingung wurde dem Gesetze einverleibt, weil wegen Fehlens einer solchen Bestimmung ein gleichlautendes Gesetz im Staate New York für verfassungswidrig erklärt wurde. Arbeitgeber, welche das Gesetz nicht als bindend annehmen, verlieren damit in Schadenersatzprozessen den Anspruch auf die Vertheidigung, einer Voraussetzung der Gefahr seitens des Arbeiters, die Entschuldigung des eigenen Verschuldens des Angestellten, oder des Verschuldens seiner Mitarbeiter. Das Gesetz betrifft nur bestimmte gefährliche Betriebsarten. Der Schadenersatz im Todesfalle ist dem vierfachen Jahreslohn des Arbeiters gleich; im Falle vollständiger Verkrüppelung, wie Erblindung, Verlust beider Hände oder Füße, einer Hand und eines Fußes, Lähmung durch eine Rückgratsverletzung, Irrsinn infolge von Schädelbruch, soll der Verunglückte acht Jahre lang die Hälfte seines Lohnes, später acht Prozent der Summe, welche im Todesfalle hätte bezahlt werden müssen, als Jahrespension auf Lebenszeit erhalten, aber nicht weniger als $10 im Monat.

Berufskrankheiten.

Das Gesetz über Berufskrankheiten soll Angestellte in Berufen gegen die diesen eigenthümlichen Krankheiten schützen. Arbeitgeber müssen ihren Leuten praktische Arbeitskleider, ferner, wo nöthig, Apparate zur Verhinderung des Einathmens von Staub liefern, über Heiz- und Siedeanlagen, denen giftige Gase entströmen, Schutzvorrichtungen anbringen und Ankleide- und Eßzimmer einrichten lassen, wo die gefährlichen Zustände in den Arbeitsräumen ausgeschlossen sind. In bestimmten Zwischenräumen müssen die Arbeiter ärztlich untersucht werden.

Ein weiteres Gesetz verbannt Trinkbecher von allen öffentlichen Trinkquellen, Bahnhöfen, Theatern, öffentlichen Gebäuden; der Förderung der öffentlichen Gesundheit soll auch, obwohl Gesundheitsbamte das bezweifeln, das neue Gesetz dienen, welches den Städten die Untersuchung der Milchkühe auf Schwindsucht verbietet.

Die Arbeitszeit der Frauen wird in allen Zweigen des Geschäftslebens, in Vergnügungsplätzen, in öffentlichen Anstalten, Hotels, Verkehrsämtern usw. auf zehn Stunden in je 24 herabgesetzt, und die Arbeitgeber werden gezwungen, Buch über die Arbeitszeit jeder Angestellten zu führen. Die vier Hochbahn-Gesellschaften haben ihren weiblichen Kassirern heute schon die dementsprechende Herabsetzung ihres Tagelohns von $1.95 auf $1.62½ angekündigt, die Northwestern gleichzeitig auch eine Aufbesserung um fünf Cents. Den Kassirerinnen wurde mitgetheilt, daß unter dem neuen System die feste Anstellung vieler Aushelferinnen möglich wird.

Das neue Kraftwagengesetz ermächtigt Stadtbehörden, die Verwendung nutzloser geräuschvoller Apparate und die Erzeugung von Gasen und Rauch an Kraftwagen, ferner die Verwendung von Blendlaternen zu verbieten; dementsprechende Vorlagen sind im Stadtrath bereits eingereicht worden. Das Gesetz fordert des Weiteren eine Prüfung berufsmäßiger Fahrer, erhöht die Staatslizensen und weist die Mehreinnahme den Counties für Wegeverbesserung außerhalb der Städte und Dörfer zu; es verfügt die Einführung einer neuen Lizensplatte mit größeren Ziffern, als den bisher gebräuchlichen. Die Platten sollen in Form und Farbe jedes Jahr verändert werden, um die Lizenshinterziehung zu verhindern.

Evanston werden dreizehn Acres Land am See, zwischen University Pl. und Greenwood Ave., für einen öffentlichen Park zugesprochen, Wilmette vierzig Acres Uferland an der Mündung des Abwasserkanals zu gleichem Zweck.

Ein zweistöckiger Verbindungs-Weg.

Zu Gunsten der „Doppeldeck"-Ueberführung als Verbindungsweg zwischen den Boulevards der Nordseite und Südseite haben sich Bürgermeister Harrison und die Mitglieder des Vollstreckungsausschusses der Chicago Plan-Kommission erklärt. Der Plan war früher als der des „Boulevard auf Stelzen" bekannt. In einer Zusammenkunft in dem Büro des Architekten der Kommission, D. H. Burnham, wurde die Angelegenheit gestern Nachmittag besprochen, auch die Frage der Breite des Boulevards und der Kosten. Bürgermeister Harrison erklärte nach der Sitzung, daß der Doppeldeck-Weg die einzige praktische Lösung biete, ein einfacher Fahrweg, Boulevard neben Geschäftsstraße, sei ein Unding, da jener Stadttheil sich immer mehr zu einem mächtigen Industriebezirk entwickele, und daher dem allgemeinen Verkehr alle Wege offengehalten werden müßten. Die Auffahrt zu der Kunststraße würde in allmählicher Steigung an der Randolph Straße im Süden und an der Ohio Straße in gleicher Weise im Norden beginnen. Ueber den Fluß würden die allgemeine Verkehrs- und die Kunststraße auf einer doppeldeckigen oder zweistöckigen Brücke geführt werden. Der untere Fahrweg könnte auf der ganzen Strecke für den Geschäftsverkehr freigelassen werden. Die Anwesenden waren mit dem Plan einverstanden und werden in der öffentlichen Verhandlung vor der Behörde für örtliche Verbesserungen am 12. Juli dafür eintreten.

Unter dem Einfluß der Bahngesellschaften?

Dem Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen lag in der Sitzung gestern Nachmittag ein Gutachten des Korporationsanwaltes Sexton vor, wonach die Stadt die Gewalt besitzt, die Eisenbahngesellschaften zur Einführung des elektrischen Betriebes innerhalb der Stadtgrenzen zu zwingen, und daß eine Vorlage, wie die des Ald. Britten, welche das anstrebt, vollkommen gesetzlich sei. Die Ausschußmitglieder Block und Lucas beantragten dann, die Sache auf die lange Bank zu schieben, zogen diese Anträge aber später zurück, als die Angelegenheit doch verschoben wurde. Der Korporationsanwalt wurde ersucht, einen Entwurf auf der Grundlage des Britten'schen auszuarbeiten, und ein Unterausschuß, Lucas, Foell und Richert, wurde mit einem Studium von Rauchverzehrapparaten betraut. Lucas, wie auch Ald. McInerny, trat für Rauchverzehrapparate ein; Letzterer ist gegen die Einführung des elektrischen Betriebs, warf aber gleichzeitig der Vertretung Zugbeamter vor, welche in gleichem Sinne sprachen, sie seien von den Bahngesellschaften abgesandt worden und nicht von ihren Berufsgenossenschaften. Der Hauptwortführer der Zugbeamten war A. P. Kelley, ein Beamter des internationalen Gewerkschaftsverbandes der Heizer, welcher vor einem halben Jahr von Pittsburg nach Chicago kam und seither beständig unter seinen Kollegen gegen die Einführung des elektrischen Betriebes als lebensgefährlich gearbeitet hat, und weil dadurch Hunderte von Zugbeamten brotlos werden würden.

Gleichzeitig beschäftigte sich in nächster Nähe, im Hotel Sherman, das American Institute of Electrical Engineers mit der gleichen Angelegenheit. Diese Versammlung von Fachmännern kam einstimmig zu der Ansicht, daß der elektrische Bahnbetrieb in Chicago nicht nur im vollen Umfang durchführbar, sondern geradezu eine Nothwendigkeit sei. Charles P. Steinmetz von Schenectady hob unter Anderem die Betriebsersparnisse durch den elektrischen Bahnbetrieb hervor, Frank G. Sprague von New York, Erfinder der „Trolley"-Leitung und vieler anderer jetzt allgemein eingeführter elektrischer Apparate, hielt die Aufgabe für leicht zu lösen, und ähnlich äußerte sich L. C. Fritch, Chefingenieur der Chicago Great Western-Bahn. Sprague meinte, daß eine Kommission, ähnlich der der Chicago Ass'n. of Commerce, eingesetzt werden sollte, die die Bahngesellschaften zu einer Verständigung über einen praktischen Plan veranlassen müßte. Zwangsmaßregeln hielt er für überflüssig, Steinmetz für nothwendig.

Moderne Arbeiterwohnungen.

Fünf Mitglieder der Association of Comerce haben sich, wie berichtet, bereit erklärt, je $50,000 für den Bau moderner Zinshäuser für Arbeiter in der Nähe von Fabrikbezirken beizusteuern, und jetzt ist der Verband selbst der Aufgabe näher getreten, gesunde und freundliche Häuser solcher Art zu bauen, auch Herbergen nach der Art des Mills Hotel in New York für unverheirathete Arbeiter. Diese Häuser sollen sammt und sonders in nächster Nähe der Fabrik- und Industrieviertel errichtet werden, um es dem Arbeiter zu ermöglichen, ohne nennenswerthen Verlust an Zeit und Geld für Straßenbahnfahrten nach Hause oder nach der Arbeitsstätte zu gelangen. Die Miethspreise sollen derart sein, daß sie nicht über die beschränkten Mittel des Arbeiters hinausgehen und eine mäßige Verzinsung des angelegten Kapitals ermöglichen. Um den Plan im Großen durchzuführen, so daß er wirklich weiten Kreisen der Arbeiter zu Gute kommt, sind viele Millionen von Dollars erforderlich, da die Baukosten für ein derartiges Miethsabtheil sich bei den heutigen Bau- und Materialpreisen auf mindestens $1200, vielleicht aber auf $1500 und mehr stellen. Diese Summe wäre erforderlich, um nur eine Familie unterzubringen. Man kann daraus leicht nachrechnen, welche Summen aufgebracht werden müßten, um wirklich größeren Kreisen in der angegebenen Weise von Nutzen zu sein. Privatunternehmer bauen solche Häuser nicht, obwohl die Nachfrage gerade nach derartigen Wohnungen eine sehr große ist, da der Bau sich nicht lohnt, weil die Arbeiter die behufs angemessener Verzinsung erforderliche Miethe nicht leisten können oder wollen.

Neuer Bau im Holstein-Park.

Der Westparkbehörde sind gestern Nachmittag die Pläne für das neue Gebäude im Holstein-Park an der Ems Straße und Nord Oakley Avenue unterbreitet worden. Das Gebäude soll Erholungs- und Lesezimmer, Turnsäle für Männer und Frauen und eine Bibliothek enthalten; es wird $50,000 kosten.

Personal-Nachrichten.

— In Fort Wayne, Ind., vermählte sich gestern Herr John McCarthy, der Vorsitzende der demokratischen Parteileitung in Cook County und frühere Oberbaukommissär während der Amtszeit Mayor John P. Hopkins', mit Frl. Evelyn Mary Mommer, Tochter des Herrn Frank J. Mommer. Die Trauung fand in der Kathedrale statt. Das neu vermählte Paar wird im Hotel Metropole Wohnung nehmen.

— Ein kleiner Irrthum. — Gattin (zum Gatten): „Die Köchin hat gekündigt; wie konntest Du ihr aber auch solche Grobheiten durch's Telephon sagen!" — „Himmel — und ich glaubte, Du wärest am Apparat!"

— Netter Kritiker. — „Wie recht ich hatte, als ich neulich den Roman X-bergs herunterriß, das sehe ich jetzt, nachdem ich ihn gelesen habe."

Etablirt in 1857.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

The Merchants Loan and Trust Company ist seit mehr als einem halben Jahrhundert sicheren und gesunden Bankmethoden treu geblieben. Ihr Direktorenrath besteht aus hervorragenden Geschäfts- und Finanz-Leuten. Ihr Kapital, Ueberschuß und unvertheilter Profit belaufen sich jetzt auf über $9,000,000. Sie ladet ein, Sparkontos zu 3 Prozent zu eröffnen, Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

112 West Adams Strasse

dofr

Basement — Dieser Laden schließt Samstags um 1 Uhr Nachmittags.

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Basement — Dieser Laden schließt Samstags um 1 Uhr Nachmittags.

Unser jährlicher Mittsommer-Weißwaaren-Verkauf

Diese passende Gelegenheit kommt gerade zu einer Zeit, wo angenehmes, kühles Muslin-Unterzeug gebraucht wird. Unser Lager ist mit den vollständigsten Sortimenten ausgestattet, und wir sind davon überzeugt, daß die Facons und Werthe, die größten Erwartungen übertreffen werden.

Princeß Slips für Damen, 88c besetzt mit Torchon-Spitzen, Stickereien, Einsätzen, Bändern und Beading.

Kombinationen für Damen, 48c sowohl in Beinkleidern und Korset oder Skirt und Corset Cover, besetzt mit haltbaren Spitzen, Band und Beading — die Form, der Stoff und die Arbeit sind vorzüglich.

Damen-Nachtkleider zu 48c und 58c

Es wird Euch wundern, wie solche Nachtkleider zu einem so niedrigen rPeis verkauft werden können.

58c, Nainsook Slipover Nachtkleider mit Yoke aus Eyelet Stickerei, Torchonspitzen und Kante. Niedriger Hals und kurze Aermel.

48c, Nainsook Slipover Nachtkleider, niedriger Hals, kurze Aermel, mit Yoke aus Spitzeneinsatz, Band und Beading, gute Länge und Weite.

Untermuslins für Kinder in großer Auswahl

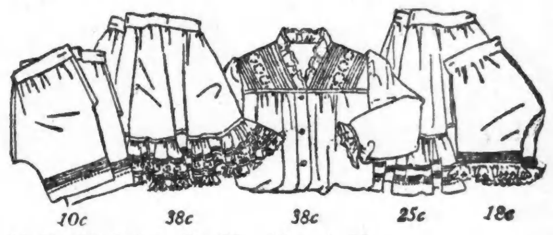
Mütter, welche auf dieses wichtige Ereigniß warten, werden reichlich belohnt werden. Jedes Stück ist perfekt in Bezug auf Facon und Arbeit. Die Stoffe sind von solcher Qualität, die sich als überaus befriedigend erweisen werden.

Muslin-Beinkleider für Kinder, perfekt in jeder Beziehung, finished mit Cluster Tucks und hohlgesäumt. Größen bis zu 4 Jahren, offerirt in diesem Verkauf das Paar zu...... **10c**

Dieselben Beinkleider, in Größen von 6 bis 12 Jahren, Paar, 15c

Beinkleider für Kinder, zwei hübsche Facons, eine besetzt mit Cluster Tucks und Stickereikante, und die andere tucked und finished mit Spitzenkante, zu haben in Größen bis zu 4 Jahren, das Paar markirt zum Preise von.................. **18c**

Dieselben Beinkleider, in Größen von 6 bis 12 Jahren, zu 22c



Eine Spezialität dieses Verkaufs ist ein Sortiment von Beinkleidern in Juvenile-Größen, 14 bis 20 Jahre, für 25c, 38c und 50c.

Kinder-Unterröcke zu 25c, 38c und 50c — Das Sortiment ist verschiedenartig und die Facons sind sehr elegant. Man kann mit Sicherheit eine zufriedenstellende Auswahl treffen.

Zu 25c Cambric Skirts für Kinder, finished mit zwei Cluster Tucks und hohlgesäumt. Diese Skirts sind zu haben in Größen von 4 bis 14 Jahren.

Zu 38c Mehrere wunderschöne Facons, besetzt mit haltbaren Stickereien und Spitzen, diese sind zu haben in Größen aufwärts bis zu 14 Jahren.

Zu 50c Die Unterröcke zu diesem Preise sind so elegant, die Stoffe und der Besatz so haltbar, daß man nicht umhin kann, zufriedengestellt zu werden.

Zu 38c Nachtkleider für Kinder, gute Qualität Cambric, mit Yoke aus Tucks und Stickerei-Einsatz. Jd Größen bis zu 14 Jahren.

Außerordentliche Bargains in Waschstoffe-Rester

Jeder Rest ist herabgesetzt, um vor der Inventar-Aufnahme zu räumen. Die Werthe sind bedeutend besser, als irgend welche, die in dieser Saison offerirt wurden. Die Tausenden von Yards, von denen die Auswahl geboten wird, enthalten fast jedes Gewebe, von den allerwohlfeilsten Sorten bis zu einigen der allerbesten Fabrikate. Wir führen hier die verschiedenen Arten von Geweben an, die geboten werden:

Lawns, Batistes, Voiles, waschbare Shantungs, die verschiedenen Fabrikate von Seide und Baumwolle gemischten Gewebe. Galateas, Organdies, seidegemischte Ginghams, Crepes, Leinen, Crashes, Zephyr Ginghams, bedruckte Stoffe, Poplins und Suitings. Alle sind in wünschenswerthen Längen zu haben und werden offerirt, die Yard zu dem außerordentlich niedrigen Preise von nur.................. **5c, 7½c, 9c und 10c**

Verkauf beginnt Freitag Morgen.

Bedruckte Batiste — 5000 Yards, in guten Mustern, meistens dunkelfarbig zu weniger als der Hälfte des Preises markirt, Yd. **6c**

Verkauf beginnt Freitag Morgen

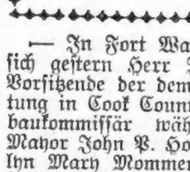
Damen-Oxfords und Pumps zu niedrigen Preisen

Die Reichhaltigkeit der Facons, die in diesem Verkauf geboten wird, bietet eine ausgezeichnete Auswahl. Die Wohlfeilheit der Preise bietet Vortheile, wie sie nur selten geboten werden.

Weiße Canvas, braune Kid und schwarze Kid. Drei oder vier Löcher Blucher mit handgewendeten Sohlen. Alle Größen, das Paar markirt zu.................. **$1.45**

In dieser Partie, Schuhe aus weißem Canvas, schwarzem Satin, Suede, Sammet, lohf. Kalbleder, Pat. Colt, mattem Kalbleder. Alle Größen in Pumps und Oxfords, Paar.. **$1.95**

In dieser Partie, weiße Canvas, schwarze Suede und Sammet, Patent Colt, mattes Kalbleder, einfache und Strap Pumps. Einfache Spitze und Tip Oxfords, in Welt- und gewendeten Sohlen. Speziell, das Paar zu.... **$2.45**



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufwärts für einseitiges; von $1.50 aufwärts für doppeltes Band. Leibbinden, Gummistrümpfe und alles andere zu ebenso billigen Preisen.

Herr J. Lorch, unser langjähriger Bandagist — 2 Jahre an State Str. — ersucht alle seine alten Bekannten, ihn wieder bei uns zu besuchen.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

Hottingers Truss Factory

801—803 Milwaukee Avenue
Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.

momibofr

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON. STS

Strumpfwaaren-Offerten: Juli-Räumung

Main Floor

Schwarze baumw. gerippte Kinderstrümpfe, auch farbige baumw. Damenstrümpfe, wth. 15c, Paar, 5c

17c schwarze und farbige baumwollene Halbstrümpfe f. Männer, um zu räumen, das Paar, 9c

Feine 25c importirte Halbstrümpfe für Männer, in schwarz, Tan, grau u. Navy, f. Räumung, Pr., 15c

15c schwarze u. lohfarb. Damenstrümpfe, das Paar zu 10c

35c Onyx Musterstrümpfe f. Damen, in schwarz und farbig, Paar, 18c

25c feine gerippte baumwoll. Mädchen- u. Kinderstrümpfe, Paar, 15c

25c GauzeLisle Damenstrümpfe, schwarz, lohfarb., weiß, per Paar, 17c

25c fancy import. farb. Babysocken — per Paar, 12½c

1.25 feine Damenstrümpfe, reine Fadenseide, schw'z u. farb., Paar, 68c

Sommer-Unterzeug

Unübertreffliche Juli-Räumungs-Spezialitäten

Main Floor

12½c Richelieu gerippte baumwoll. Damen-Leibchen, um zu räumen, für nur 7c

15c fancy Yoke Swiß gerippte Leibchen für Damen, um zu räumen— für nur 10c

25c feine Swiß gerippte Lisle Damenleibchen, seide-eingefaßt, Freitag, 15c

29c Jersey gerippte spitzenbesetzte Beinkleider für Damen, für 19c

50c Jersey gerippte Unionsuits f. Knaben, 35c

15c Swiß ger. Mädchenu. Kinderleibchen, 10c

69c anschließende Union-Suits für Damen eng-anschließ. am Knie od. spitzenbes., Freitag, geräumt zu 39c

39c spitzenbes. Jersey gerippte Union Suits für Damen, 23c

98c Yoke Jersey gerippte Lisle Union Suits für Damen, geräumt zu 50c

19c Jersey ger. gestrickte Union Suits für Kinder, geräumt zu 10c

Basement: Räumungs-Spezialitäten

6000 Yds. Schürzen-Gingham, guter zuverlässig. 8c Gingham, Yard, 4¾c

3000 Yards weißer Crepe, 30 Zoll breit, reg. 19c Wth., Freitag, per Yard, 9¾c

1000 Dutzend Huck Handtücher, gesäumt— 18 bei 36 Zoll groß— reg. 15c Wth., Stück zu 9c

1000 Yds Tafel-Leinen, gebleicht, 72 Zoll breit, regulärer 75c Werth, per Yd. 53c

1,500 Yards importirte Organdies. Holt Euren Antheil an diesen superfeinen Organdies, alle 32 Zoll breit, in hunderten von hübschen Mustern, wirklicher 35c Werth — die Yard zu 19c

3000 Yds. Kleider-Voiles, 36 und 38 Zoll breit, in Satinstreifen, Shot-Gewebe oder tadellos schlicht — in allen beliebten Schattirungen, 50c Werth, — die Yard zu 25c

2000 gebleichte Bettlaken, volle 81 bei 90 Größe — 3-zöll. Naht, aus rundem Faden gemacht, feiner Bettlakenstoff, 75c Wth., 6 an einen Kunden, keine Telephon- oder Post-Bestellungen, 75c Wth., Stück, 49c

1000 Bolts Longcloth, gebleicht, weich appretirt, volle 10 Yard Bolts, regul. zu 98c verkauft, 2 Bolts an einen Kunden — per Bolt, 69c

5000 Yds. Kissen-Bezugstoff, gebleicht, 42 Zoll breit, Atlantic Marke, 18c Wth., Yd. 10c

6000 Yd. Wasch-Batiste, jede beliebte Farbe, aMuster u. Entwurf, 15c Wth., Yd. 9c

2000 Yards wendbarer Gardinen-Scrims, 36 Z. breit, große Auswahl von Mustern, 19c Werth, Freitag, Yard, 10¾c

500 Bettdecken, gesäumt, volle Doppelbett-Größe, $2.00 Werth, um sie zu räumen, das Stück zu 1.39

Räumung von Haushaltwaaren etc. Vierter Floor.

$3.48 mounted Casserole oder Backgeschirr, nickelplatt. Base, 5-Pt.-Größe, 1.38

Jelly-Gläser mit Blechdeckel, 8 Unz. Dtz. 16c; 6 Unz. Dtz. 14c

Mason Fruchtgläser mit Zinkdeckel; ½ Gall. Dtz. 61c; Quarts Dtz. 45c; Pts., Dtz. 35c

Emaill. Geschirrschüsseln, 10 u. 14 Quarts, Auswahl zu 32c

Hartholz - Badesitze, mit starken Draht-Haltern, 15c

Mrs. Potts' Bügeleisen, Set von 3 Eisen, Griff u. Stand, 59c

$1.25 feuerloser Kochofen mit 6 Qt. emaillirtem Kessel u. 2 Qt. Pudding Dish, zu 89c

Blau emaill. Einmachkessel, weiß gefüttert, 6, 8 und 10 Quart Größen, zu 33c

Keystone Bleiweiß, 12½ bis 100 Pfd. Fäss., Pf. 3c

Screen - Thüren, fancy und einfache Facons, assort. Größen, Auswahl zu 1.39, 98c, 89c und 65c

50 Fuß Garten-Schlauch, Messing-Kuppl., morgen 2.29

$9.25 Ball Bearing Lawn Mower, 5 Messer und 10zöll. Räder, 18-zöllige für 7.95; 16-zöllige für 7.75

$9.50 18zöll. Revenoc Mower mit 5 Messern u. 10zölligen Rädern, um mit denselben zu räumen, 7.75

Schwamm im Blute.

Spuren äußerer Gewalt an der Leiche nicht wahrnehmbar.

Untersuchung im Gange.

Der Todte harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 1,044 W. 32. Straße seiner Identifizirung. — Mord im Herzen. — Heimgezeigt. — Aufregendes Abenteuer.

Auf dem Bürgersteige vor dem Hause Nr. 3235 S. Morgan Straße in seinem Blute schwimmend, wurde heute zu früher Morgenstunde ein wie ein Arbeiter gekleideter, etwa 35 Jahre alter Mann vom Polizisten Richard O'Brien gefunden und in einer Ambulanz nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1044 W. 32. Straße geschafft. Da Spuren äußerer Gewalt an der Leiche nicht wahrnehmbar sind, muthmaßt man, daß der Unbekannte einem Blutsturze erlegen sei.

Der Todte ist etwa 5 Fuß 7 Zoll groß und 150 Pfund schwer. Er war ärmlich gekleidet. In seinen Taschen fand man nichts, was einen Anhalt zur Feststellung seiner Personalien hätte liefern können. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Sann auf Mord.

Der 54jährige Schankkellner Edward McBane, Madison Ave. und 63. Straße, sprach heute früh bei seiner seit fünf Jahren von ihm getrennt im Hause Nr. 116 W. Ontario Straße lebenden Gattin Dora vor und gab, als sie ihm öffnete, zwei Schüsse auf sie ab. Die Kugeln gingen fehl, die Frau fiel jedoch vor Schreck in Ohnmacht. Ihr Mann, der aber annahm, sie getödtet zu haben, lief, wie von Furien gepeitscht, davon. Später wurde er an N. Clark und W. Ohio Straße verhaftet. Da er Widerstand leistete, sahen die Häscher sich genöthigt, ihn jämmerlich zu verbläuen. In der Wache an Chicago Ave. wurde er unter der auf Mordangriff lautenden Anklage gebucht.

Ohne Furcht und Tadel.

Frau J. R. Haslan wurde gestern Nachmittag in ihrer Delikatessenhandlung Nr. 1760 Leland Ave. von zwei Banditen überfallen. Als sie nach ihrem Revolver griff, gab einer der Raubgesellen zwei Schüsse auf sie ab, die glücklicherweise ihr Ziel verfehlten. Die Schnapphähne wandten sich dann zur Flucht. Frau Haslan setzte ihnen nach und versetzte einem der Ausreißer, ehe sie die Straße gewannen, mehrere Hiebe mit dem Revolverkolben auf den Hinterkopf. Die Räuber entkamen aber, da, wie üblich, weit und breit kein Polizist zu sehen war.

Beherzte Maid.

In ihres Vaters Wohnung, die in der Nähe von Plainfield gelegen ist, hatte gestern Nachmittag die 18jährige Blanche Allen einen verzweifelten Kampf mit einem Landstreicher zu bestehen. Mehrmals gelang es ihr, sich den Fäusten des Unholds zu entwinden, doch wurde sie stets daran verhindert, den Fernsprecher zu benutzen. Einen Revolver, den sie glücklich gepackt hatte, entriß ihr der Stromer. Als sie einen Topf siedenden Wassers vom Herde riß, stülpte ihr Gegner ihn um, und sie verbrühte sich die Arme und das Gesicht. Nachdem der Halunke dann einen vergeblichen Versuch gemacht hatte, sie die Treppe hinunterzuwerfen, räumte er, durch den energischen Widerstand der Maid entmuthigt und durch ihre Hilferufe erschreckt, das Feld. Er wurde später verhaftet und, um ein Lynchgericht zu verhüten, unter starker Bedeckung nach Joliet befördert und dort im Countygefängniß eingekäfigt.

In Kansas verhaftet.

Auf Ersuchen der hiesigen Polizei ist in Great Bend, Kas., ein gewisser Edwin L. Thacker unter der Anklage verhaftet worden, Checks über $1100 gefälscht und auf die State Bank of Chicago ausgestellt zu haben. Sein Beihelfer Henry Schoenfeldt, der die Checks angeblich umgesetzt hat, wurde schon vor längerer Zeit dingfest gemacht und harrt seiner Prozessirung im hiesigen County-Zwinger. Er soll ein Geständniß abgelegt und Thacker als den wirklichen Fälscher bezeichnet haben.

Thacker war erst im März aus dem Zuchthause entlassen worden, hatte es aber fertig bekommen, eine Anstellung bei der State Bank zu finden. Er lernte die Unterschriften der Kunden kennen und verlegte sich dann angeblich auf die Checkfälschung.

Nahm ein schlimmes Ende.

Die Leiche des Mannes, der Samstag Abend im Verlaufe einer Prügelei an State Straße und Peck Court derartig mißhandelt wurde, daß er den erlittenen Verletzungen schon am nächsten Tage im St. Lukas-Hospital erlag, ist gestern vom Hauptmann Evans vom Identifizirungsbüro als die eines alten Verbrechers, des berüchtigten Hotelmarders Andrew Walsh, identifizirt worden. James Powers, der bezichtigt wird, ihn erschlagen zu haben, befindet sich hinter Schloß und Riegel, weigert sich aber, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Der Inquest ist auf den 6. Juli verschoben worden.

Schuld und Sühne.

Henry Etchingham wurde gestern der Ermordung des Polizisten Thomas Tighe schuldig befunden und zu 30 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Edward Carr und Edward Wayne, die der Beihilfe bezichtigt waren, wurden freigesprochen.

Polizist Tighe wurde am 10. Februar, nachdem er Etchinghams Freund Michael Bradshaw verhaftet hatte, niedergeschossen und tödtlich verwundet.

Vom Vetter erschossen.

Der Farbige David Berry, Nr. 1068 W. Harrison Str., wurde dort gestern von seinem Vetter und Zimmerherrn Julius Green, mit dem er beständig auf dem Kriegsfuße gelebt haben soll, im Verlaufe eines Streites erschossen. Der Mörder flüchtete und entkam auch, obgleich Polizist Charles Heaney ihn verfolgt und ihm zwei blaue Bohnen nachgesandt hatte. Später aber stellte er sich freiwillig der Polizei. Sein Opfer war 35 Jahre alt.

Wurden verscheucht.

Im Zweiggeschäft der Standard Oil Company, Nr. 815 N. Kedzie Ave., waren heute früh zwei Einbrecher damit beschäftigt, den Geldschrank zu sprengen, als plötzlich der Privatwächter J. J. Sigsworth, Nr. 1541 Wells Str., vor ihnen auftauchte. Sie gaben schleunigst Fersengeld und bewerkstelligten auch ihre Flucht, obgleich Sigsworth ihnen mehrere Schüsse nachgesandt, sie aber leider nicht getroffen hat.

Wurde gereizt.

Durch den heillosen Lärm aufgebracht, den Julius Pearson, Nr. 11324 Stevenson Ave., und mehrere Kameraden im Keller unter seiner Barbierstube angeblich verübten, soll der Barbier Joseph Petrocelli, Nr. 10700 Fulton Ave., den angeblichen Rädelsführer Julius durch einen Schuß schwer verwundet haben. Julius hat Aufnahme im Hospital zu Pullman gefunden. Petrocelli befindet sich in Haft.

Entlastet.

Gestern wurde der zweite Inquest abgehalten über den Tod des am 10. Juni vor einer Tanzhalle an Melrose Straße und Hoyne Ave. vom Polizisten Michael Connors erschossenen Fuhrmannes Henry Wulff. Connors wurde wiederum von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet.

Stiefkind des Glücks.

Spielverluste sollen ihn in den Tod getrieben haben.

Fred Noveshelsky, der als Verkäufer in Diensten der Seipp Brewing Co. stand, hat sich heute Morgen in seiner Wohnung, Nr. 5716 Prairie Ave., erschossen. Er war 31 Jahre alt. Den Angaben der Wittwe gemäß haben Verluste, die er in letzter Zeit im Glücksspiel erlitten hatte, ihn zur Verzweiflung getrieben. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Am Dasein verzweifelt.

Nach einem Streite mit ihrem Gatten, einem Wagenführer, versuchte heute früh die 18jährige Frau Isabella Keller, Nr. 1026 Dearborn Ave., mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie war ohnmächtig, als man sie fand. Die Polizei schaffte sie in einer Ambulanz nach dem Passavant-Hospital. Dort erklärten die Aerzte, daß sie voraussichtlich genesen werde.

Internationaler Brauerkongreß.

Staatssekretär Knox läßt das Ausland auf ihn aufmerksam machen.

Die diplomatischen Vertreter und Konsuln der Vereinigten Staaten im Auslande sind von Staatssekretär Knox in einem Rundschreiben davon unterrichtet worden, daß in Chicago vom 12. bis zum 22. Oktober der zweite Internationale Brauerkongreß und die Internationale Hopfen- und Gerste-Preisausstellung abgehalten werden, und von Herrn Knox beauftragt worden, die Regierungen, bei denen sie akkreditirt sind, darauf aufmerksam zu machen, die Sache an die Oeffentlichkeit zu bringen und zu empfehlen, daß wissenschaftliche Anstalten und Gewerbeverbände den Kongreß mit Delegaten beschicken. Das Rundschreiben enthält auch die Mittheilung, daß Ackerbauminister Wilson Ehrenpräsident des Kongresses ist, und daß das Ackerbau-Departement der Bundesregierung sich an der Ausstellung betheiligen wird.

Bundestruppen machen mit.

Das große Manöver in der letzten Juliwoche im Grant Park.

An den vom 23. bis 30. Juli im Grant Park stattfindenden Manövern der Staatsmiliz, einschließlich der Flottenmiliz, werden sich auch das 27. Infanterie- und das 15. Kavallerie-Regiment von Fort Sheridan betheiligen, was der Kriegssekretär heute angeordnet hat. Da die Bundestruppen lange schweren Dienst an der mexikanischen Grenze hatten, so war bislang deren Betheiligung zweifelhaft. Insgesammt werden also etwa 10,000 Mann zu den Uebungen versammelt werden.

In banger Erwartung.

Das Schicksal der Frau Blanche Baker in den Händen der Jury.

Heute Morgen zog die Jury, die über die der Ermordung des Konstablers Joseph Slais angeklagte 35jährige Frau Blanche Baker zu Gericht saß, sich zur Berathung zurück.

Frau Baker weinte, als Richter Kersten die Jury dahingehend instruirte, daß sie, falls sie gewisses, zu ihrer Kenntniß gelangtes Beweismaterial für einwandsfrei halte, auf „Schuldig" zu erkennen habe.

In seiner Schlußansprache ersuchte Staatsanwaltsgehilfe Benedict J. Short die Jury, dieselbe Rücksicht auf die Angeklagte zu nehmen, die diese auf Slais nahm, als sie ihn erschoß.

Frau Baker wird bezichtigt, Slais am 1. Juni 1906, als er in ihrer Wohnung vorsprach, um einen Zahlungsbefehl zu vollstrecken, das Lebenslicht ausgeblasen zu haben.

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Freitag, den 30. Juni 1911.

Alle Kunden zufriedenzustellen, ist unsere Hauptaufgabe! — Unser Bargain-Verkauf am Freitag gibt Jedem Gelegenheit, sich davon zu überzeugen.

Gardinen-Dept. — 3. Floor.
Gestreifte Gardinen-Lawns, die Yard 5c
Punktirter Swiß — die Yard 7c

Farben-Dept. — 3. Floor.
Fertig gemischte Farben, alle Sorten, die Gall. 98c
Tapeten - Reiniger — 3 Büchsen für 25c

Grocery Waaren — 3. Floor.
Große Sorte gläserne Sauce-Geschirre, diesen Verkauf, 6 f. 10c
Upright Gas Mantles — jeder nur 6½c

Spezielle Bargains — Hauptfloor.
Huck-Handtücher mit rothem Border — regulär 10c werth — jeder 7½c
Volle Größe fertig gemachte Bettlücher, 59c werth, jedes 45c
45x36 Kissen-Bezüge — per Stück, in diesem Verkauf 9c
Extra ungebleichter Muslin, die Yard 5¾c
Schürzen-Gingham, diesen Verkauf Yard 6¾c

Möbel-Dept. — 4. Floor.

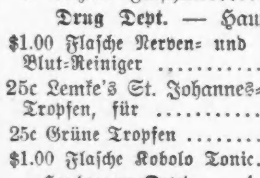
Schaukelstuhl — sehr hübsch polirt—mit Sattel-Sitz, für $1.98
Parlor-Tische — Mahagoni, speziell für nur $1.19

Fleischmarkt. — 4. Floor.
Kleine magere Pork Loins 12½c
Magere frische Pork Butts 10c
Vorderviertel Kalbfleisch 11½c
Prima Chuck Roast 8¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch 8½c
Hinterviertel Lammfleisch 14½c
Vorderviertel Lammfleisch 9¾c
Nr. 1 Sugar Cured Rippen Corn Beef 7½c
Rippen-Suppenfleisch 7½c

Likör-Dept. — 4. Floor.
Feiner Sunrise Whiskey, den Quart-Flasche für 49c
Doppelkümmel — die Quart-flasche für 44c
Kalifornia Portwein — die Gallone 59c
Monogram Whiskey, reg. $3.00, die Gallone $1.85
Tafelbier — die Kiste von 2 Dutzend Flaschen 65c

Drug Dept. — Hauptfloor.
$1.00 Flasche Nerven- und Blut-Reiniger 49c
25c Lemke's St. Johannes-Tropfen, für 15c
25c Grüne Tropfen 13c
$1.00 Flasche Kobolo Tonic 49c

Hardware Dept. — 4. Floor.



Graue emaillirte Berlin Sauce - Kasserole — reg. 30c — für 18c
Screen-Draht, der Quadratfuß für nur 1½c
Garten-Schlauch, 50 Fuß lang, reg. $6.75, diesen Verkauf 5.25
Gartenschlauch-Gestell — 79c werth, zu 60c

Grocery-Dept. — 4. Floor.
Moeller Bros. Red Star Best Patent Mehl — ⅛-Faß Sack, $1.35; ¼-Faß Sack, 68c; ½-Faß $2.70
5 Pfund granulirter Zucker, für 24c
Feiner Santos Kaffe— das Pfund 22c
3 Pfund für 60c
2 Pfund Büchse Armour's Bohnen 12c
3 Büchsen Peerleß Milch — für 25c
Flasche Bause Bros. Gurken, für 20c
15c Büchse K. C. Backpulver, für 12c

Lokalbericht.

Von Hunden gebissen.

Heute Morgen wurde der Polizei von vier weiteren Kindern, die von Hunden gebissen worden waren, berichtet, nämlich:

Anna Lauer, 11 Jahre, 5708 Süd Park Ave., als sie einem Hunde ihren Gummiball aus dem Maul riß.

Edward Pankow, 3 Jahre, 853 Clay Str., in Arm und Bein von einem Henry Trier, 1903 Fremont Str., gehörigen Hunde.

Howard Struf, 13 Jahre, 2028 Cleveland Ave., ins rechte Bein von Chas. Wachtels Hund. Das Kind ist im Augustana-Hospital.

Hugo A. Ritt, 3 Jahre, 1308 Wells Str., in den Rücken von einem Hunde der Frau E. Bieschl, 1316 Wells Str.

— Jubiläum. — „Also 25 Jahre ist Ihr Schulze schon Vorsitzender des landwirthschaftlichen Vereins? Da werden Sie ihm wohl eine Ehrengabe stiften?" — Bauer: „Dös will i moanen; a vernickelte Ehrenmistgabel kriagt er!"

Freitag: „Rother Zettel"
BARGAIN-TAG
10 „S. & H." Stamps frei an Jedermann

Prachtvolle $6 und $7 Kleider zu 3.98

Eine große Partie davon, noch nicht eine Woche im Laden, und sie werden zu einem bemerkenswerthen Preise verkauft. Wenn wir sie als $6 und $7 Kleider bezeichnen, meinen wir, daß es Kleider sind, für die Ihr gern $6 und $7 bezahlen würdet. Ihr könnt Euch vorstellen, wie Euch der neue Preis gefallen wird. Sie sind gemacht in einfach weißer oder farbiger Stickerei; sind schön besetzt mit Spitzen und Stickereien, mehrere prachtvolle Coral und blaue Effekte darunter, Größen sowohl für Damen wie junge Damen, und der ganze Einkauf von $6 und $7 Werthen wird verkauft zu dem niedrigen Preise von 3.98

$3.00 Lawn Kleider zu 1.25

Eine weitere große Partie, so gut wie die obige. Jedes Kleid ein Schmuck, der Preis ist niedriger als die Kosten der Herstellung, sämmtl. in diesen prachtvollen farbigen veränderten Lawns, in marineblau, rosa, Lavender etc., Größen für Mädchen und Damen, 1.25

$1.50 Linene Wasch-Skirts, weiß, blau, lohfarbig, 98c

$1.50 und $3 Mädchen-Kleider zu 69c

Und dies ist keine Uebertreibung. Sämmtl. von franz. Percales u. import. Gingham u. in Plaids und gemusterten Lawns und einfachen Chambrays. 25 Facons, Größen 6 bis 14 Jahre, unvergleichlich in der Schönheit und dem Preis, für 69c

75c Waists zu 49c

Ein Dutzend Facons, in jedem Muster von farbigen bestickten bis weißen quergestreiften Effekten, mit Kragen und Manschetten in Kombination-Farbe, alle 49c

3.98 49c 3.98

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — "S&H" GREEN TRADING STAMPS FREE
Rothschild & Company
STATE and VAN BUREN STREETS and WABASH AVENUE

Tilden als Zeuge.

Großschlächter weiß nichts von Fonds für Lorimers Erwählung.

Eigenartige Buchführung.

Zeuge führt keine Geschäftsbücher, begnügt sich vielmehr für seine Transaktionen mit Eintragungen in Notizbücher und auf losen Blättern

Edward Tilden, Präsident der National Packing Co. und angeblicher Verwalter des Fonds von $100,000, den Edward Hines angeblich für die Erwählung William Lorimers aufzubringen suchte, wurde gestern von dem Senatsausschuß vernommen, dem das Schicksal des „blonden Bosses" zur Entscheidung überwiesen ist. Seine Vernehmung dauerte mehrere Stunden und war sehr eingehend, aber seine beiden Anwälte, John Barton Payne und Ralph Crews, griffen nicht ein. Der Großschlächter stellte entschieden in Abrede, je Beiträge zu einem Fonds entgegengenommen zu haben, der mit der Erwählung William Lorimers zum Bundessenator etwas zu thun gehabt habe, selbst zu einem derartigen Fonds beigetragen zu haben oder etwas von der angeblichen „Pinke" in der Legislatur in Springfield zu wissen. Er erklärte, daß er oder andere Großschlächter seines Wissens nicht zu einer der Kampagnen Senator Lorimers oder anderer Kandidaten beigetragen hätten. Er gab zu, Senator Lorimer seit langen Jahren genau zu kennen. Seine Bekanntschaft mit Edward Hines aber sei jüngeren Datums. Er wußte nicht, ob er den Holzhändler seit einem, zwei oder drei Jahren kenne. Entschieden aber stellte er in Abrede, mit Hines je über die Ansammlung eines Fonds für die Erwählung Lorimers gesprochen, oder je Beiträge zu einem derartigen Fonds entgegengenommen zu haben.

Eigenartige Buchführung.

Eingehend wurde der Zeuge hinsichtlich seiner geschäftlichen Verbindungen und seiner Buchführung vernommen. Ueberaschende Angaben machte er über seine Buchführung. Er erklärte, daß er Bücher in dem Sinne, wie Geschäftsleute sie führen, nie geführt habe. Seine umfassenden finanziellen Transaktionen seien theilweise in Notizbüchern, theilweise auf losen Blättern verzeichnet, die entweder vernichtet oder aufbewahrt würden. Was mit ihnen geschehe, hänge mehr oder weniger von seiner augenblicklichen Stimmung ab, erklärte er auf eine Frage, ob sie aufbewahrt würden. Ein regelmäßiges System sei nicht vorhanden. Die Behandlung seiner Checkbücher ist seinen Angaben zufolge ebenso eigenartig. Er wußte nicht genau, ob die Checks oder ausgedienten Checkbücher aufbewahrt worden seien, erklärte aber, daß die Beträge, auf welche die von ihm ausgestellten Checks lauteten, nicht in den Checkbüchern eingetragen würden, sondern auf den losen Blättern, die seine Geschäftsbücher darstellten. Ob er einer Person in den Jahren 1908 oder 1909 Geld geliehen habe, lasse sich vielleicht feststellen, sicher sei es aber nicht. Unter Umständen könnten sich Eintragungen selbst über große Summen nicht in den losen Blättern finden, die er als Geschäftsbücher geführt habe. Er betonte wiederholt, daß sich in seinen Geschäftsbüchern keine Eintragungen befänden, die etwas mit der Erwählung William Lorimers zu thun hätten. Als Grund für seine Weigerung, dem Untersuchungsausschuß des Staatssenats von Illinois Einblick in seine Bücher zu gewähren, gab er an, daß sich doch Niemand in ihnen zurecht gefunden haben würde. Im Uebrigen habe er sich nicht rundweg geweigert, habe sich vielmehr bereit erklärt, einem von ihm selbst auszuwählenden Mitglied des Ausschusses Einsicht in seine Bücher zu gewähren.

Tilden's geschäftliche Verbindungen.

Interessant waren die Angaben, die der Zeuge über seine Person und über seine geschäftlichen Verbindungen machte. Er erklärte, er sei Präsident einer Bank, der Drovers Deposit National Bank in Chicago, Direktor in dieser und drei anderen Banken in Sioux City, Ja., St. Joseph, Mo., und San Franzisko, und Aktionär sieben anderer Banken. Ferner sei er Präsident von dreizehn Großschlächterien, die über das ganze Land zerstreut seien, Direktor der Union Stock Yards Co. in Sioux City und der Chicago & Alton Bahn und Aktionär verschiedener anderer Unternehmungen. Er habe Check-Konten in zahlreichen Banken in ganzen Lande und Kanada.

Zeuge ist lauer Demokrat.

Senator Kern von Indiana, demokratischer Kandidat für das Vizepräsidentenamt im Jahre 1908, fragte den Zeugen hinsichtlich seiner politischen Verbindungen aus. Er brachte in Erfahrung, daß der Großschlächter ein Demokrat sei, erhielt aber auf weitere Fragen die betrübliche Mittheilung, daß er es im Jahre 1908 nicht für nöthig gehalten habe, für das demokratische Ticket und somit für ihn selbst (Kern) zu stimmen. Weitere Fragen ergaben, daß Herr Tilden in neunzehn Jahren nur zweimal in einer Nationalwahl gestimmt habe, 1892 und 1904. Das erste Mal habe er für Grover Cleveland, das zweite Mal für Alton B. Parker gestimmt. 1896 habe er dem demokratischen Nationalkonvent, der William Jennings Bryan nominirte, als Delegat beigewohnt, aber am Wahltag nicht gestimmt. Senator Kern quittirte für die unerfreuliche Mittheilung, daß der Zeuge im Jahre 1908 nicht für ihn gestimmt habe, mit einer Frage über angebliche Beiträge der Großschlächter zum republikanischen Kampagnefonds in diesem Jahr. Er wollte wissen, ob es nicht wahr sei, daß die Großschlächter sich bei Frank Hitchcock, dem vormaligen Vorsitzenden des republikanischen Nationalausschusses, Kampagneleiter Präsident Tafts und jetzigen Generalpostmeister, über die strafrechtliche Verfolgung von Seiten der Bundesregierung beklagt hätten, da sie in Anbetracht ihrer namhaften Beiträge zum Kampagnefonds Tafts doch zu Straflosigkeit berechtigt seien. Der Zeuge, der bereits erklärt hatte, er wisse nichts von Kampagnebeiträgen der Großschlächter, wollte nichts von einer derartigen Beschwerde gehört haben.

Er wurde nach mehrstündigem Verhör entlassen, versprach aber, sich für eine nochmalige Vernehmung bereit zu halten und keine Geschäftsbücher und andere Schriftstücke zu beseitigen.

Edward Hines auf dem Zeugenstande.

Der Holz-Großhändler und Millionär Edward Hines von Chicago, dessen Name wiederholt mit Bezug auf den angeblichen Fonds von $100,000 behufs Erwählung von William Lorimer in den Bundessenat genannt wurde, trat heute in eigener Sache als Zeuge auf vor dem Ausschuß des Bundessenats. Hines dürfte der letzte wichtige Zeuge sein, den der Ausschuß in Washington vernehmen wird. Am Samstag wird sich der Ausschuß vertagen und nach dem 4. Juli in Chicago seine Untersuchung fortsetzen. Niemand wohl lauschte den Aussagen Hines' aufmerksamer, als seine Gattin, welche in allen Sitzungen zugegen war.

Hines sagte aus, daß er 47 Jahre alt sei und als „Officejunge" mit $10 Monatsgehalt seine Laufbahn begonnen habe. Er beschrieb letztere, und wie er zusammen mit Anderen 1892 die Edward Hines Lumber Co. gegründet habe, von deren Antheilscheinen etwa 62 vom Hundert besitzt. Ferner ist er Präsident, Direktor oder Aktionär einer Anzahl Banken.

Er habe, sagte Hines, in Lorimers Kongreßbezirk lange Zeit gewohnt und den Senator seit Jahren gekannt. Als Besitzer von einigen dreißig Binnenseeschiffen habe die Hines Lumber Co. großes Interesse an dem Plane gehabt, einen Tiefwasserkanal von Chicago nach dem Meerbusen von Mexiko zu bauen, einen Plan, den Senator Lorimer begünstigt, die International Harvester Co. aber bekämpft habe, wie sie auch die Vertiefung des Chicago Flusses bekämpfe.

Am 1. Februar 1909 habe er Lorimer, damals Mitglied des nationalen Abgeordnetenhauses, telegraphisch A. C. Bartlett, einen Chicagoer Eisenwaarenhändler, als republikanischen Bundessenatskandidaten empfohlen, Lorimer habe darauf aber nicht geantwortet.

In Springfield war der Zeuge, wie er sagte, fünf Jahre lang nicht mehr, bis er vor den Helm'schen Untersuchungsausschuß gerufen worden sei. Er will sich um den Bundessenatorstreit auch nicht mehr bekümmert haben, bis er Mitte April 1909 von Senator Penrose gebeten wurde, zu ermitteln, ob die Illinoiser Legislatur sich vertagen werde, ohne überhaupt eine Wahl zu treffen.

Der Zeuge wandte sich an die Abgeordneten Boutell und Madden, die er zufällig getroffen habe, und sie hätten ihn an Lorimer verwiesen. Penrose sagte dem Zeugen später, die Wahl eines republikanischen Senators von Illinois sei sehr wünschenswerth, da über mehrere Abschnitte der Zollvorlage fast Stimmengleichheit herrsche, wie er von Senator Aldrich wisse. Diesen habe er durch Senator Penrose kennen gelernt, und Aldrich habe ihm mitgetheilt, daß die Bundesregierung die Wahl eines republikanischen Senators von Illinois ernstlich und so schnell wie möglich wünsche. Senator Aldrich habe ihm aufgetragen, das Lorimer mitzutheilen. Weshalb Senator Aldrich nicht selbst Lorimer aufsuchte, weiß der Zeuge nicht.

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — Howe's illustrirte Reiseschilderungen.
Princeß. — „The Heartbreakers".
Whitney. — „Dear Old Billy."
Powers'. — „The Seven Sisters."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Ballmann's Orchester.

In neuer Rolle.

Etwa 75 weibliche Abiturienten der hiesigen katholischen Hochschulen amtirten heute als Aufwärterinnen bei der Speisung der etwa tausend Theilnehmer an dem Erziehungs-Kongreß in der De Paul-Universität; die Speisen waren von großen Firmen geschenkt worden und wurden meilenweit nach dem St. Vincent-Lyceum neben dem Versammlungssaal, wo die Speisung stattfand, gefahren. Alles ging wie am Schnürchen.

Erlitt einen Knöchelbruch

An Blue Island Ave. und S. Leavitt Str. wurde heute Vormittag Frau Lucy O'Connor, 60 Jahre alt, wohnhaft Nr. 828 S. Morgan Str., von einem Fuhrwerk überfahren. Sie erlitt einen Knöchelbruch. Die Polizei schaffte sie nach dem County-Hospital. Der Kutscher des Fuhrwerks hatte der Verunglückten seinen Namen genannt, den hat aber die alte Frau vergessen.

— Lakonisch. — Sommergast: „Was ist das für eine Verpflegung, Kellner? Ich werde alle Tage leichter!" — „Beschweren Sie sich!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann für Farmarbeit. Muß etwas davon verstehen. Christ Burk, 5800 W. Belmont Av.

Verlangt: Ein guter Klempner (Tinsmith). 1935 West Chicago Ave. dofrsa

Verlangt: Guter Porter Porter. 1301 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Brot. $9 per Woche. 1942 W. Division Str.

Verlangt: Junger Mann, in Diningroom zu arbeiten. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon Ave.

Verlangt: Aelterer, ehrlicher Mann mit Referenzen, für allgemeine Arbeit in Logirhaus. Muß mit Werkzeugen umgehen können. 1436 Washington Boulevard.

Verlangt: Ein Mann für Küche. Kommt fertig zur Arbeit, $6 die Woche, Zimmer und Essen. 1210 N. Halsted Str.

Verlangt: Stetiger, älterer Mann für Porterarbeit, muß bartenden und nüchtern sein. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2151 Southport Ave.

Verlangt: Schneider, muß guter Presser sein. — 2042 W. 21. Straße.

Verlangt: Guter Barbier für Abends, Samstag und Sonntag, oder stetig; guter Lohn. 2146 Roscoe Boulevard. dofr

Gesucht: Guter Barbier für Samstag und Sonntag. 2471 Clybourn Ave.

Verlangt: Bushelman, dauernde Stellung; guter Lohn für guten Mann. J. E. Schuhr, 5403 Higgins Ave. nahe Milwaukee Ave., Jefferson Park.

Verlangt: Junge von 17 Jahren in Fabrik. — Acme Cabinet Works, 1249 Fullerton Ave.

Verlangt: Bäcker mit zwei Jahre Erfahrung. — 2334 Nord 57. Ave. Grand Ave. Car bis 57. Ave., dann zwei Blocks nördlich.

Verlangt: Deutscher Butcher. 2254 S. California Ave., nahe 23. Str.

Verlangt: Porter. 3400 W. Fullerton Avenue. dofr

Verlangt: Bartender für Likör-Geschäft. Anzufragen: 932 Wells Straße.

Verlangt: Junge, am Milchwagen zu helfen. — 3019 N. Ashland Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag, stetig. 1742 W. North Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit etwas Erfahrung. Fragt nach 6 Uhr Abends, 1407 N. Western Avenue.

Verlangt: Guter, fleißiger Bartender mit Empfehlungen. 1903 N. Western Ave. Maezel.

Verlangt: Erster Klasse Blackmithhelfer in Wagen-Werkstatt. 1012 Elston Ave.

Verlangt: Junge, im Lagerraum zu arbeiten. Muß über 16 Jahre alt sein. Nachzufragen: Chicago Novelty Cloak Co., 100 S. Market Str.

Verlangt: Porter und Lunchmann. Guter Platz für den richtigen Mann. 3953 Elston Ave.

Verlangt: Barbier. Stetige Arbeit. 2222 West 21. Str.

Verlangt: Ein kräftiger Mann, mit Kisten zu hantiren und Waaren zu markiren in Receiving-Room. Beständige Arbeit für den richtigen Mann. Nachzufragen: Freitag 9 Uhr Morgens. Becker, Mayer & Co., 500 S. Franklin Str.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. Nachzufragen: 3927 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein fleißiger und solider junger Deutscher, der Farmarbeit gründlich versteht und keine Arbeit scheut. $30 monatlich bei freier Station. — Schreibt an A. Quathoff, Tinley Park, Jll.

Verlangt: Lediger Mann, der melken und mit Pferden umgehen kann. Thomas Renning, N. 56. Ave., Ecke Diversey Ave.

Verlangt: Erfahrene Zigarrenverkäufer für den inneren Stadtbezirk; ausgezeichnete Zukunft für den richtigen Mann. Gute Empfehlungen werden gewünscht. Shepherd & Straßheim Co., Randolph, Union und Eagle Str.

Verlangt: Bau-Handlanger, an Stony Island Ave. und 75. Straße.

Verlangt: Guter Saloonporter. A. Albert, Ecke Elston Ave. und Irving Park Blvd.

Verlangt: Bauschlosser. 2140 S. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag. 1726 Orchard Str. mido

Verlangt: Mann, um galvanized Arbeit aufzustellen. Adr.: R. 312, Abendpost. midofr

Verlangt: Küfer für Reparaturen an Likör-Fässern. 2855 McLean Ave. midofr

Verlangt: Erfahrener Barkeeper, mit Referenzen. Guter Lohn. 1528 N. Clark Str., „Zum rothen Stern“. mido

Verlangt: 2—3 Likör-Agenten zum Verkauf von Weinen und Likören an Privatkunden. 240 West 47. Straße, nahe Wentworth Ave. 29jn1wX

Verlangt: Ein Zigarren-Agent. 3249 Nord Western Ave. didois

Verlangt: Erster Klasse Delikatessen-Mann, der deutsch und englisch spricht. Angabe der Erfahrung und beanspruchten Lohnes. Adressirt: Fred Wolferman Co., Kansas City, Mo. jn25—jl9son

Verlangt: Warschau, russische, deutsche Farmer. Nachzufragen Hume Land Company, Marshfield, Wis. jun14X*

Verlangt: Buchbinder mit Erfahrung an der allerfeinsten Arbeit; dauernde Stellung; guter Lohn. R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Pl. 17jn2wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau als Janitor und für Hausarbeit. Muß gute Referenzen haben. Guter Lohn. 3136 Douglas Blvd.

Verlangt: Eheleute für Farmen, Schmiede, Drehbankarbeiter, Stalleute, Cabinetmakers, Farmarbeiter, Janitors. Centr. Empl., 201—184 Washington.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wiener Bäcker, gut an Brot und Biscuits, sucht Posten, wo er selbstständig arbeiten kann. Bleiner, 1337 Belmont Ave. dofr

Gesucht: Kräftiger junger Mann (34), Deutscher, sucht Stelle als Heizer, langjährige Erfahrung. Nimmt auch andere Beschäftigung. 856 N. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls, guter Arbeiter, in aller Arbeit erfahren, sucht Stelle. Nachzufragen: Johann Koficek, 1807 S. Centre Avenue, Saloon. dofr

Gesucht: Ein Brotbäcker sucht Stelle in einer kleiner Bäckerei. Adr.: F. 62 Abendpost.

Gesucht: 20jähriger junger Mann will Bäckerei erlernen. Frank Steffel, 4749 Loomis Str.

Gesucht: Schreiner, 21 Jahre alt, sucht Arbeit, in Wien gelernt. Josef Wanjek, 1827 Allport Str.

Gesucht: Guter Mechaniker sucht stetige Arbeit. E. Wilking, 1825 Ridgeway Ave.

Gesucht: Verheiratheter Bäcker an Cakes bittet um Posten als zweiter Arbeiter, bei Tag. F. Soblik, 2536 Troy Str.

Gesucht: Erfahrener Draftsman mit Hochschulbildung, spricht fließend englisch und französisch, sucht Stellung. E. Wilking, 1825 Ridgeway Ave.

Gesucht: Junger, gebildeter Deutscher, spricht italienisch und slawisch, sucht Stelle als herrschaftlicher Diener, Krankenwärter oder als solcher zur Reisebegleitung. Adr.: H. 491 Abendpost. do—son

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit in Saloon als Porter, kann auch an der Bar aushelfen, durchaus zuverlässiger flinker Arbeiter, spricht englisch und deutsch. Schieler, 141 Rockford Ave., Forest Park, Jll. mido

Gesucht: Ein tüchtiger Schuhmacher sucht beständige Arbeit, spricht deutsch. Emil Hofer, 5104 Jefferson Ave. mi—son

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cakes-Vormann sucht stetige Stelle. 2220 Eastwood Ave. 27jn1w

Gesucht: Eingewanderter deutscher Polsterer und Paperhanger sucht stetige Arbeit in Chicago oder auswärts, auch in Hotel. Aug. Meinhardt, 1749 Mohawk Straße. dimido

Gesucht: Junger Cakesbäcker, gelernter Konditor, sucht Stelle als zweite Hand. Fr. Frocher, 606 Wells Straße. bi—fr

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit als Hausmann in Privat- oder Geschäftshaus. Adr.: H. 476 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter im Saloon, scheut keine Arbeit, geht auch außerhalb. Adr.: H. 472 Abendpost. dimido

Gesucht: Kürschner sucht Arbeit an Pelzröcken. 790 Rees Str. mido

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot sucht Stelle. 1000 S. Turner Avenue. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Bartender und Waiter sucht stetigen Platz. 2248 West 21. Place, Bartender. dofr

Gesucht: Tischler sucht Arbeit im Store oder privat, oder andere Arbeit. Liszonez, 666 Blackhawk Straße.

Gesucht: Flinker Porter, kann gut bartenden und Lunch besorgen, sucht Stelle. M. Schmidt, 2319 Southport Ave., 2. Flat. dofr

Gesucht: Junger Elektriker sucht Stellung als solcher, kann auch als Maschinist arbeiten. Ist 28 Jahre alt und hat gute Referenzen. Carl Janczyk, 5119 W. 29. Place, Hawthorne, Jll.

Gesucht: Ein ungarischer Lunchkoch sucht Stelle, macht auch Porter- und Bartenderarbeit, spricht deutsch und englisch. 4846 Justine Str.

Gesucht: Schreiner oder Carpenter sucht stetige Stelle in Fabrik, privat oder Hotel; geht auch auf Reparaturarbeit. Bitte vorzusprechen: Mathias Rainer, 1816 Burling Str.

Gesucht: Deutscher Mann in mittleren Jahren sucht Stallarbeit oder irgendwelche stetige Beschäftigung. F. Müller, 1928 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, wünscht irgend eine Beschäftigung. 1868 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger, intelligenter Deutscher sucht Arbeit irgend welcher Art. Referenzen zur Verfügung. Adr.: F. 64 Abendpost. dofr

Gesucht: Schlosser sucht stetige Arbeit in Maschinenshop oder Bauarbeit. 1247 Taylor Str., S. L.

Gesucht: 20-jähriger junger Mann sucht Arbeit, kann mit Pferden umgehen, oder will etwas erlernen. John Hespala, 4749 Loomis Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrmädchen für Haar-Waaren und Perücken. 2953 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, muß Erfahrung haben. 733 North Ave.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit; auch eine Gehilfin. 1026 N. State Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 231 Ost 43. Straße. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 3139 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder darüber, für leichte Arbeit in Zigarrenkistenfabrik. Moeller & Kolb, 900 West 20. Str.

Verlangt: Operators an Damen-Cloaks u. Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. dofrson

Verlangt: Eine erfahrene Vorarbeiterin für Fabrik, die Waists und Waschkleider fertigt; gute Stellung für die richtige Person; Empfehlungen erforderlich. Adr.: H. 477 Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen, 1744 W. 19. Str. mido

Verlangt: Kleidermacherin. Mrs. Schröder, 3223 Cottage Grove Ave., 2 Treppen. mido

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Arbeit. Globe Tent & Awning Mfg. Co., 1360 Wells Straße. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— E. Golden, 811 Sheridan Road. Tel. Graceland 4944.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Nachzufragen im Store, 944 Addison Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3842 Lake Ave.

Verlangt: Eine deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 160 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1145 Wilson Ave.

Verlangt: 2 gute Mädchen für Küchenarbeit und Wäsche. Gutes Heim. Vorzusprechen im Saloon. Western Ave. und Roscoe Str.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau. 839 Wellington Str.

Verlangt: Ein älterer Mann für Hausarbeit, Janitor. Muß ein Pferd besorgen. Guter leichter Platz für den richtigen Mann. 5512 Wentworth Av.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, willens aufs Land zu gehen; alle Bequemlichkeiten; guter Lohn Adr.: Mrs. E. L. von Süßmilch, Delavan, Wis.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2119 Le Moyne Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; keine Kinder; guter Lohn. 2431 N. Sawyer Ave., ½ Block von Logan Square Metropolitan Hochbahnstation.

Verlangt: Frau für Wäsche einer kleinen Familie zu besorgen. Anzufragen: 1436 N. Harding Ave.

Verlangt: Frau für einfaches Kochen, stetige Arbeit. Mrs. Blach, A 15 N. Carpenter Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, keine Wäsche; guter Lohn. 3828 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. Otten, 1140 State Straße, North Chicago. dofr

Verlangt: Starkes, sauberes Mädchen oder Frau zur Mithilfe bei Kindern, Hausarbeit und waschen. Gute Empfehlungen; $4 die Woche; muß englischen sprechen. Zuhause nach dem 4. Juli. Gebt volle Einzelheiten unter Adr.: H. 490 Abendpost. do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. J. Lamfrom, 4839 Champlain Avenue. dofr

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, um im Delikatessen-Store zu arbeiten; gutes Zimmer; Empfehlungen. 153 W. Division Str.

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters für Familie von 2 Personen (gutes Heim für eine brave Frau). Schwitzner Clothing Co., 1828 Blue Island Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch können; gute Stelle. 4145 Kenmore Avenue.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren, um auf ein Kind aufzupassen. 1746 Melrose Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln können. 514 Fullerton Ave., nahe Clark. do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Anzufragen: 209 Ost 50. Str., nahe Prairie Ave. dofr

Verlangt: Frau mittleren Alters (von 35—40) für Hausarbeit, drei in der Familie. 4855 Bishop Straße.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit, 2 in Familie, gutes Heim für die richtige Person. Kein Waschen. 4045 N. Western Ave., Store. mido

Verlangt: Anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 721 So. Robey Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1824 Blue Island Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters, um ein Kind zu besorgen und für leichte Hausarbeit. 1972 Evergreen Ave. di—sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5529 Michigan Ave. 23jn1w

Verlangt: Mädchen für Restaurant.
Verlangt: 50 Mädchen für Fabrik; guter Lohn.
Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Hotel. 809 Milwaukee Ave. 6jn1mX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 106 S. Jefferson Str., Ecke Monroe Str., 2. Floor. 27jn1wX

Verlangt: Haushälterin, evangelisch-lutherisch, Person mittleren Alters, für Wittwer mit zwei Knaben 3 und 7 Jahre alt. Adr.: R. 333 Abdpost. dimido

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit bei Ehepaar. Gutes Heim. 1315 N. Western Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1354 N. Robey Str. midofr

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches oder slavisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 2018 W. Division Str., Topfloor. mido

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. — Schmidts Restaurant, 1529 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 Jahre alt, um Jungen, 2½ Jahre alt, zu beaufsichtigen. Muß zu Hause schlafen. Duesing, 6616 Loomis Str. mido

Verlangt: Erste Köchin für Restaurant, österreichungarisch oder böhmisch. Keine Sonntagarbeit. Anzufragen bei A. Weiß & Co., 176 Adams Str. midofr

Verlangt: 18-jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie. Kein Kochen, $4. 714 Briar Place, Top Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1500 Kenilworth Ave., Tel. Rogers Park 478. mido

Germania Vermittlungs-Büro, 1460 N. Clark Straße. Telephon: Dearborn 1097. Die größte Deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2927 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4929 Champlain Ave.

Verlangt: Mädchen für Küche und Speisezimmer. 1627 Grand Avenue.

Verlangt: Gute Haushälterin zwischen 40 und 50 Jahren; gutes Heim, erwachsene Kinder. Vorzusprechen oder telephoniren an William Pauly, 5059 Süd Ashland Ave. Telephon: Yards 2781.

Verlangt: Junges Mädchen von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; keine Sonntagarbeit. 1234 S. Western Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, Saloon und Restaurant. 2101 20. Straße, Ecke Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7 die Woche. 809 Central Ave., Wilmette, Illinois.

Verlangt: Deutsche diplomirte Hebamme, um Wöchnerin zu bedienen. Tel.: Lake View 1438. 607 Cornelia Avenue.

Verlangt: Besseres, deutsches Mädchen für Hausarbeit, ohne waschen. 1633 Larrabee Str. Telephon: Lincoln 6307.

Verlangt: Erfahrene, verläßliche Frau, Lunch zu kochen im Saloon. 1153 Wells Str., 1. Flat, rechts.

Verlangt: Gute Waschfrau, nur eine, die gut bügeln kann, wolle sich melden. 1925 Larchmont Ave. nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Frau, um des Morgens Office rein zu machen; dauernde Arbeit, die wenig Zeit beansprucht. Nachzufragen Freitag 10—12 Vormittag, 1176 Milwaukee Ave., nahe Division Str., Zimmer 3, eine Treppe, oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 5 Zimmer — zwei in Familie, $5. Balley, 6143 S. Park Ave., erstes Flat.

Verlangt: Erster Klasse erfahrene Aufwärterin. Anzufragen sofort, Teacup Jun, 6538 Sheridan Rd. Telephon: Rogers Park 474.

Verlangt: Alte deutsche Frau, welche sich im Haus nützlich machen kann. 1364 Blue Island Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. 4147 Hermitage Ave. 'Phone: Belmont 3587.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 4015 Grand Blvd., 1. Fl.

Verlangt: Eine Köchin in Restaurant. 1606 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6 die Woche. 859 Milwaukee Av. dofr

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. Guter Lohn. Schmidt's Restaurant, 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder junges Mädchen zur Aushilfe. $4, gutes Heim, 2 in Familie. Nachzufragen Samstag. 6205 Ellis Ave., 1. Flat. Tel. Midway 2396. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das willens ist nach Delavan Lake zu gehen. 935 Diversey Blvd., Ecke Pest Ave.

Verlangt Frau für leichte Hausarbeit, täglich von 8—12. Telephon: North 5807. 533 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Dr. Mueller, 2024 Ewing Place, nahe Robey Str. Anzufragen Freitag.

Verlangt: Lunch-Köchin im Saloon, muß zuhause schlafen. 717 W. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3950 W. North Ave. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: cutische, fleißige Frau sucht Hausarbeit. Adr.: F. 60 Abendpost.

Gesucht: Stellung als 2. oder 3. Mädchen, nicht lange im Land, gutes Heim vorgezogen. Miß E. Schrake, 125 Whipple Str.

Gesucht: Allgemeine Hausarbeit. Mrs. Benzing, 2430 N. Halsted Str.

Gesucht: Waschfrau sucht Platz für Montag, nimmt auch Herren- und Damen-Wäsche heim. — Adr.: L. T. 528 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Bügel- und Waschplätze für halbe Tage. 2449 N. Ashland Ave.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, versteht ein wenig von Kochen, kann englisch und deutsch sprechen. Bitte selber vorzusprechen: 2449 Southport Ave.

Gesucht: Eine alte, starke deutsche Frau wünscht Stelle für Hausarbeit; gute Haushälterin. M. P., 2135 N. Clark Str., Hinterhaus, oben. Zu erfragen die ganze Woche.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Montag und Donnerstag. Keller, 1437 Barry Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Zimmer-Arbeit in einem Hotel. Vorzusprechen zwischen 2 bis 4 Uhr, 1831 Sheffield Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche und Bügeln ins Haus zu nehmen. 1727 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 641 Willow Str. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit, kann gut nähen. Rohatch, 4357 Dearborn Str.

Gesucht: Waschfrau wünscht Waschplätze für Montag, Donnerstag und Samstag. Adr.: F. H., 1136 West 17. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Reinmachen und Nähen. Mrs. H. Varna, 3423 S. Halsted Str. dofr

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. T. Heikenaft, 4841 Bishop Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze, stetig für Montag, Mittwoch und Samstag. 1327 Mohawk Str. Lena Schmidt.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche zu waschen, bügeln und reinmachen für jeden Tag. 1211 Pleasant Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen oder reinmachen. 1737 Austin Ave.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau sucht irgend welche Arbeit. 816 N. Paulina Str., unten, vorne.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, auch ins Haus zu nehmen. 1510 Larrabee Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1637 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht waschen, bügeln und reinmachen. 4343 Wentworth Ave.

Gesucht: Wittwe mit 7½ Jahre altem Knaben sucht stetige Stelle als Haushälterin. Geht auch auf's Land. 1225 Fletcher Str., nahe Racine Ave.

Gesucht: Reinliche Frau, Wienerin, sucht gutes Heim, allgemeine Hausarbeit; kann gut kochen; hat Empfehlungen; will abgeholt werden. 1812 String Str. Ludwig.

Gesucht: Waschfrau sucht Waschplätze. Nimmt Wäsche in's Haus. 25c Dtzd. (gebügelt 65c Dtzd.), auch Familienwäsche. 2565 W. Montrose Blvd.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Nachzufragen: 4425 Princeton Avenue.

Gesucht: Gute Kleidermacherin sucht Arbeit. 3229 Wentworth Ave., vorne, unten.

Gesucht: Deutsche ältere Frau sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, kann auch gut kochen. 2628 Ward Str., parterre. Bitte selbst vorzusprechen. mido

Gesucht: Erstklassige Köchin sucht Stelle in einem Hause, nicht unter $10. 463 N. Halsted Str. midofr

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle für Saloon, von 8—5 Uhr, keine Sonntagsarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 463 N. Halsted Str. midofr

Gesucht: Eine anständige ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin; kann gut kochen, ist erfahren in jeder Arbeit. Adr.: F. 52 Abendpost. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitor-Stelle, wo die Frau die Arbeit machen kann; gute Empfehlungen. Adr.: L. T. 522 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Ehepaar, kinderlos, sucht Stelle als Janitor oder Painter, Tischler, Farnitzer, Gärtner. S. Botre, 751 Gardner Str.

Gesucht: Ehepaar wünscht Stelle bei Herrschaft auf dem Lande. Adr.: F. 59 Abendpost.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle als Hausverwalter oder Janitor. 1431 Clybourn Ave.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger, gebildeter, einsamer Mann, des Alleinseins müde, sucht die Bekanntschaft einer anständigen Frau, nicht über 40 Jahre alt, zwecks Heirath. Adr.: M. 234 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 27 Jahre alt, von gutem Charakter, wünscht, weil alleinstehend in diesem Lande, die Bekanntschaft mit jungem katholischem Fräulein, zwecks Heirath; Köchin oder Dienstmädchen bevorzugt. Möchte später wieder zurückreisen nach Deutschland. Antworten brieflich an Adresse: [illegible] Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sämmtliche Möbel, Maschine, Betten, 2 Oefen, Wagen, das Ganze für $55. Weber, 2660 Southport Ave.

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt, Tische, Dresser, Stühle, Ofen. 1542 Hudson Ave. F. Kilcher.

Einfacher Haushalt zu verkaufen, wenn zusammen genommen, feiner Küchenofen, drei Betten etc. 1551 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: 3 Zimmer Möbel verkauft zum Schleuderpreis. 1537 Orleans Str., 1. Flat, Front.

Zu verkaufen: Ganze Einrichtung, wegen Abreise. Passend für Ehepaar. Leonbacher, 1822 Larrabee Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Gute Möbel von 9 Zimmern, Leder-Parlor Set, Schaukelstuhl, Rugs, 9 bei 12 Teppich, Leder-Couch, saubere Betten, Dresser, Chiffonier, Spiegel, Bilder, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Nähmaschine, Eisbox, Küchenofen usw.; muß sofort verkauft werden zu spottbilligem Preis. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 27jn1wX

Aus dem Geschäfte gedrängt! Der ganze Vorrath von gebrauchten Möbeln etc. von den drei Läden einschließend 50 „Lots“ Lagerhaus-Waaren muß geräumt werden. Curtis' Furniture Exchange, 6203—5—7 Wentworth Avenue. 26fbsondido*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasodido*

$100 kaufen reiches Mahagoni Kimball Piano, kostete $400. Anzufragen: 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. dofrsa

Zu verkaufen: Upright Piano, billig. 224 West North Ave.

$45 kaufen $350 Upright Piano mit Garantie. — 1956 Larrabee Straße. 29jn1wX

Junger Doktor verkauft $500 Piano wegen plötzlicher Abreise für $150, einen Monat gebraucht, muß diese Woche verkauft werden. Doktor Montes, 535 Fullerton Ave., nahe Clark Str. midofrsa

Neue und gebrauchte Upright Pianos für $50 und aufwärts, Baar oder Abzahlung, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 3in1moX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd. 1652 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: Ein doppelsitziges Buggy, Surrey, 1450 Cleveland Ave. dimido

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1310 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 3mai3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 2249 Lincoln Ave. 4of*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Jewel Gas Wasserheizer, nur wenig gebraucht, garantirt perfekt, billig. 3520 Lake Avenue, nahe 35. Straße.

Zu verkaufen: Prachtvolle Leder gepolsterte Brutmaschine, einmal gebraucht, besonderer Umstände halber sehr billig, damit erzielte feine Hühnchen zur Ansicht. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 21jun*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painter, Calsominer, Paperhanger wünscht Privatarbeit zu mäßigem Preis; Arbeit garantirt. Peter Geist, 1633 Vine Str., hinten. 29jn1wX

Gesucht: Isaak Segel aus Berlin, 55 Jahre alt, ausgedienter Soldat, sucht Arbeit als Nachtwächter gegen geringen Lohn. 1449 Wood Str.

Fritz Voigt komme sofort, 316 Nord Clark Str. Aug. Lehmensiek.

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1942 N. Halsted Str. 22jndosamo1m

Gesucht: Haus-Painting, Calsomining, garantirt, billig. G., 1637 Burling Str. mido

Painter besorgt gute und billige Inside- und Outside-Arbeit, garantirt. Brumm, 1943 Burling Str. mido

Großer Ausverkauf von Damen- und Herren-Anzügen auf Abzahlung. $1 die Woche. Markus & Co., 1434 Wells Str. 23jn,1w

Gute Belohnung! Jeden, der mir hilft ein Piano an seine Freunde oder Bekannte zu verkaufen, will ich mit einer schönen Uhr beschenken. Adr.: K. 324, Abendpost. 25jn1wX

Wunderschöner Rosenpaprika, 40c das Pfund. Zu haben: 1528 N. Halsted Str., 2. Floor. 25jn1wX

Schreibmaschinen-Arbeiten, Briefe, Abschriften, Diktate etc., deutsch und englisch, gut ausgeführt. Nach 6 Uhr Abends. 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 22jmX*

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sortorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die neuen Sommer-Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden); gute Stellungen durch die G.-A.-B.-Union. Näheres im Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dofrmi

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randoph 3075. 27maiX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Klinik für Asthma-Kranke.
Positive Resultate — Täglich 2 bis 4 Nachmittag. 1203 N. Ashland Ave., zw. Milwaukee u. Division. 1jn,dosadi1m

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Patent-Anwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsonbido*

Robt. Klotz & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. 9mdidosa*

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer an reinliche Leute; keine Kinder. 3812 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Store, leer oder möblirt. 1612 Cleveland Ave. nahe North Ave. dosa

Zu vermiethen: 2 leere Zimmer mit Pantry, Kleiderloset, Gas, Wasser, für 1 oder 2 Personen. — 3040 Belmont Ave.

Zu vermiethen: Großes Basement, billig. 1631 Wells Straße.

Zu vermiethen: Schönes, helles 6 Zimmer Flat, $18. 1421 Hudson Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Ein Store für Paint-Geschäft; kein solches in 7 Blocks. 4039 State Str.

Zu vermiethen: Fünf Zimmer. 5084 Avondale Ave. dimido

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer Flats, gute Lage. 2354 Grand Ave., Ecke Western Ave. Anzufragen im Store. dimido

Zu vermiethen: Modernes dampfgeheiztes 7 Zimmer Flat. 2953 Milwaukee Ave., nahe Central Park Ave. 23jn1w

Zu vermiethen: Sehr geeignetes Lokal für Restaurant, wo Logenhalle und Hotel errichtet wird. Nachzufragen: Steiner, 1232 Milwaukee Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer, Bad, billig. 1835 Lincoln Ave., 3. Floor, gegenüber Lincoln Park. dofr

Verlangt: Deutsch-Ungarn als Boarder. 1743 Cleveland Ave., beim Barber.

Vermiethe möblirte Zimmer, $1.50 aufwärts, nahe Park. 354 Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, Bad, bequem zur Hochbahnstation, billig. 1963 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Schönes, helles, luftiges Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten, nördlich, bei kinderlosen, jungen respektablen Leuten, sowie Zimmer mit und ohne Board, in allen Stadttheilen. 1401 Wells Str., eine Treppe rechts. Zimmer-Vermiethungs-Büro.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer für zwei Herren oder Ehepaar. 1649 N. California Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer und Board an zwei Freunde, billig. 1378 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Zimmer und gute Kost für junge Herren. 1812 N. Clark Str., Lincoln Park. dofrsason

Zu vermiethen: Frontzimmer, gut möblirt, mit oder ohne Kost. Kolb, 2142 Fremont Str., nahe Webster Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Elegante Zimmer, privat, von $2 aufwärts. 2051 Mohawk Str., nahe Garfield Ave. doson

Vermiethe möblirte Zimmer, modern, Mahlzeiten, wenn gewünscht. Lambden, 849 Grace Str. 'Phone: Graceland 5571.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer an ein oder zwei Personen, mit oder ohne Board, bei Wittwe. 3229 Winthrop Ave., vorne, unten.

Zu vermiethen: Zimmer, gegenüber Wicker Park, mit oder ohne Board. Robey Station Metr. Hochbahn. 1927 Fowler Str. dofr

Solider Mann findet schönes Heim bei alleinstehender Frau. 1421 Hudson Ave., Top Flat. dofrsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 3356 Nord Halsted Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Reines Zimmer, Bad, Telephon. 2746 Racine Ave., nahe Lincoln Ave. midofrsa

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer für zwei Freunde, mit oder ohne Board. 921 Sedgwick Str., 2. Flat. mido

Zu vermiethen: Zimmer, mit und ohne Board. 463 N. Halsted Str. midofr

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sanitäre Backstube mit Ofen zu miethen gesucht. 1652 Mohawk Str. M. Seemüller.

Zu miethen gesucht: Handwerker sucht Board oder Zimmer, bei alleinstehender Frau bevorzugt. 1401 Wells Str., 1 Treppe rechts. Zimmervermieth'büro.

Zu miethen gesucht: Handwerker sucht besseres Heim, gute Kost, bei österreichischer oder deutscher Familie. 4437 Wentworth Ave.

Zu miethen gesucht: Gebildeter Herr wünscht modernes Zimmer mit Bad, nahe Lincoln Park. Adr.: H. 493 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Store für Bäckerei. Adr.: U. 698 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer borgt einer anständigen Familie $1200 als zweite Hypothek auf feines Brickhaus, zwei Jahre oder zahle monatlich zurück; zahle $7 Prozent, aber keine Kommission; keine Agenten. Adr.: F. 63 Abendpost.

Geld zu verleihen zu 5 und 5½ Prozent. Wir verursachen Euch keine unnöthigen Auslagen.
Mehrere erster Klasse Hypotheken zu verkaufen.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. sasondido

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Wir machen Anleihen von $500 und aufwärts zu 5½ und 6%, leihen ebenfalls Geld zum Bauen. — Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samodimidofr

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Anleihen auf bebautes Südseite Grundeigenthum, in Summen von $200 und aufwärts.
Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 11ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ol*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25apX*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mjX

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

R. Friedlander's Rechts- und Notariats-Büro, 54 W. Randolph Str. Etablirt 1898. Rath in allen Fällen umsonst frei. 11maidosondi*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1813 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eck-Bäckerei, gute Lage. 4532 State Straße.

Verkaufe gutes 27 Zimmer Roominghaus, allerbeste Lage; Profit $110 monatlich, $1250, Hälfte baar, könnt es prüfen, billig, reell.
24 Zimmer, Miethe $80; Einkommen $225.
14 Zimmer, $650; Miethe $50; Einkommen $125.
Alle billig, manche andere, große und kleine; gutes Geschäft. — Lange, 704 Dearborn Ave.

Zu verkaufen: Lang etablirtes, besseres Delikatessen- und Grocery-Geschäft, Roominghausgegend; keine Konkurrenz; bestes Geschäft seiner Art; billige Miethe, viel Absatz, billig wegen Krankheit; könnt prüfen. — Lange, 704 Dearborn Ave. do—son

Zu verkaufen: Handarbeit- und Notion-Geschäft; gute Geschäftsgegend, billig. 224 W. North Ave., nahe Wells Str. dosa

$275, großer Schleuderpreis, leichte Grocery, Zigarren, Confectionery, gehe nach Dakota. 1653 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Gutzahlender Hardware-Store in guter Lage. Adr.: F. 57 Abendpost. 29jn1wX

Muß wegen Krankheit verkaufen: Best gelegenen Schuh-Reparatur-Shop an Nordseite. 1828 Montrose Blvd.

Zu verkaufen: Candy-, Icecream-, Zigarren- und Notion-Store. 2029 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon, ohne Lizens; baue selber; Preis $1500. Adr.: F. 53 Abendpost. dofr

Zu kaufen gesucht: Guter Barbershop. C. Schmidt, 221 West Ohio Str.

Wegen Todesfall verkaufe Saloon, Ecke, keine Konkurrenz auf 4 Blocks. Wocheneinnahme $250; billige Miethe, wenn sofort genommen $1500, werth $2500. Seht's an. 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Saloon, Ecke, an North Avenue, Lizens bezahlt; $1500; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Morgens 9. 1572 Clybourn Av.

Verkaufe Saloon, Ecke, mit Lizens, gute Lage, großes Lager, wenn sofort genommen $3000. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, mit und ohne Lizens, von $400 bis $5500; 6 Groceries und Delikatessen, 2 Zigarren-Stores, 2 Bäckereien, 2 Butcherstores, von $250 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn.

Wegen Krankheit verkaufe Delikatessenstore, beste Lage, gute Nachbarschaft, große Einnahmen, sofort, $800, werth $1200. Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Bäcker, Achtung!—$900 kaufen gutzahlende etablirte Bäckerei in Auburn Park; verkaufe auf Abzahlungen. Näheres bei Chilson Co., Zimmer 40, 164 West Washington Str. doson

Etablirte Bäckerei und Grocery, Südseite, günstige Gelegenheit für Bäcker oder Groceryman. Preis $2000. Ueberzeugt Euch. Chilson Co., Zimmer 40, 164 Washington Str. doson

Bäcker, Achtung!—Wir haben eine vorzügliche Gelegenheit! in West Englewood, Reingewinn $30 wöchentlich. Preis nur $250. Näheres bei Chilson Co., Bread Label Printers, Zimmer 40, 164 W. Washington Str. doson

Fünfzehn Zimmer Haus billig zu verkaufen, besetzt mit Roomers; guter Verkaufsgrund. 1602 Indiana Avenue. dofr

Verkaufe Bade-Parlors, extra gute Gelegenheit für Mann und Frau. 34 N. Sangamon Str., nahe Madison Str. dofrsa

Gesucht: Bäcker mit $150 baarem Gelde, kann gutgehende Store-Bäckerei kaufen, Alles nach Vorschrift. Zu verkaufen wegen Krankheit. Adr.: H. 489 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgelegenes Grocery- und Delikatessen-Geschäft, wegen Krankheit; keine Agenten. 3116 Irving Park Blvd. 29jn1wX

Zu verkaufen: Saloon, Roominghaus, eigene Lizens und Fixtures, Nordwestseite. Adr.: U. 690 Abendpost.

Guter Store zu verkaufen oder vermiethen, billig wegen Krankheit. 2441 N. Fairfield Ave. dido

$1400 kaufen 42 Zimmer Roominghaus. Leichte Abzahlungen. 956 Adams Str., Ecke Morgan. midofr

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Meat Market für $200, guter Farmer und Sommer-Resort Trade.— F. Goetzel, North Muskegon, Mich. mido

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, krankheitshalber, nur Storetrade. Adr.: R. 317, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Saloon, Transfer-Ecke. Nachzufragen bei der Mullen Brewing Co., 3. und Wallace Straße. midofrsa

Zu verkaufen: Ein etablirter Cleaning Store und Shop, Rogers Park. Adr.: H. 492, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Schön möblirtes 7 Zimmer Flat. 117 West Ohio Str. mido

Zu verkaufen: Gute Barbierstube, drei Stühle; 15c Rasieren. 1049 West 59. Str. dimido

Beachtenswerth! Für Plumber, Elektriker, Mechaniker. Zu verkaufen: Bekannter Store. 2907 Belmont Avenue. 26jn—2jlX

Zu vermiethen: Sehr geeignetes Lokal für Restaurant, wo Logenhalle und Hotel errichtet wird. Nachzufragen: Steiner, 1232 Milwaukee Ave. 24jn1wX

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus und Lot, Bäckerei 17 Jahre etablirt, feine Kundschaft, backen Tag und Nacht; alte deutsche Nachbarschaft. Muß schnell verkaufen. Adr.: M. 210 Abendpost. 18jn2wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir sind nach unserer neuen Fabrik übergesiedelt und brauchen zwei gute Männer, zur Vervollständigung des Fabrikpersonals. Dauernde Stellungen zu gutem Salär für Männer, welche sich finanziell am Geschäft betheiligen und Mitglieder der Firma werden wollen. 3151 N. Halsted Str.

Partner mit $5000—$6000 Baar für Wandelbilder-Theater, kleinere Stadt Wisconsin. Geld absolut sicher. Näheres: Adr. U. 696 Abendpost.

Theilhaber mit $500—$1000 in einem reellen Geschäft gesucht. Adr.: U. 693 Abendpost.

Gute Frau oder Mädchen verlangt mit etwas Kapital, um die Hälfte Antheil in einer Bäckerei und Delikatessen-Geschäft zu übernehmen. Adr.: R. 318, Abendpost. mido

Partner. Große Damenschneider-Firma mit gutem gangbarem Geschäft und großem Waarenvorrath, sucht Partner vom selben Fach, mit Kapital von $500; muß Schneider sein. The Parisian Ladies Tailors, 1309 Ost 63. Str. Abends offen bis 9 Uhr. 26jn1wX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Feiner Geschäftsplatz für irgend ein Geschäft. 3stöckiges Brickhaus, zwei 6 Zimmer Flats, mit Barn, nur $9800. Eigenthümer verläßt die Stadt. John Bobel, 3430 Southport Ave.

Extra gut gebautes Frame-Gebäude mit zwei Lotten, 6 moderne Zimmer, oben große Halle, nahe Riverview Park, muß billig verkauft werden, wegen Verlassen der Stadt, auch leichte Zahlungen, wenn gewünscht. Adr.: M. 236 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Nur für 10 Tage, ein gutes 4-Flat Haus, Miethe $642, Preis..........$4400
Gutes 8 Zimmer Haus, Brick, Furnaceheizung, nahe Addison Hochbahnstation..........$2950
Ein 2-Flat Frame, modern, mit großem Stall hinten, brauche Geld, billig zu..........$2990
Dieses sind Bargains. Frey, 2828 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Außergewöhnlicher Bargain, feines modernes, neues 2 Flat Backsteingebäude, alles Hartholz-Trim und Fußböden, große Front- und hintere Porch für jedes Flat, elektrisches Licht und Gas Combination Fixtures, Furnace, 28 Fuß Lot, Miethe $50; ein Jahr alt; Belle Plaine Ave., zwischen Lincoln Ave. und Hermitage; vortreffliche Verbindung, 1 Block zur Irving Park Straßenbahn, Ravenswood Hochbahn- und C. & N. W. Cubler Ave. Station; Preis $6250; nur $1500 Anzahlung, Rest auf Mortgage. Eigenthümer, 2454 Ainslee Str., nahe Lincoln Ave. 21jun*

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, modern in jeder Weise, Oak Trim und elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn, $5950; $500 Baar, $30 monatlich. mo—fr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

—Spezielle Bargains!—
Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, neu, moderne Einrichtungen, ein Block von Car, gut vermiethet, $3800; $700 Baar, $20 monatlich.
Cottage, 6 Zimmer, $2500; $200 Baar, $15 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Leichte Zahlungen, 4225 N. Lincoln Str., neues modernes 2 Flat Brick Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Combination Fixtures, durchweg Eichen, Furnace-Heizung, 30 Fuß Lot, es kann sofort Besitz ergriffen werden, 1 Block zur Hochbahnstation $6500
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Spottbillig: Haus, 4 Flats, nahe North Avenue, nur $2800; Miethe $396. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dimido

Bargain: Nur $6800, 3stöck. Brickhaus, drei 6-Zimmer Flats, Bad, östlich von Clark Str. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.

Für schnelle Verkäufe von 2 und 3 Flat-Gebäuden, nördlich von Belmont Ave., laßt dieselben bei mir einschreiben. samodimidofr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Ein „Snap“, 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, modern; Miethe $540; Preis $4600; $1500 Baar. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Addison Straße, $850. mo—fr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 10 Zimmer 2-Flat Cottage, $2200. Morgens anzufragen, 3340 N. Hoyne Ave.

Nordwestseite.

Fertig für den 1. Mai.

Feinster Block von Backstein 2 Flats in Chicago.

Sehr leichte Abzahlungen.

Sämmtlich durchweg Oak trimmed, prachtvolle breite Rasen bei jedem Haus; 31 Fuß Lotten; kommt und besichtigt sie heute; sie sind sämmtlich dekorirt und bereit zum Einzug.

W. J. & C. B. Moore,

Irving Park Blvd., bei Kedzie Avenue. ap27X*

Zu verkaufen: Hübsche Häuser für wenig Geld in West Irving Park; 2 Blocks von Car; alle Straßenverbesserungen vorhanden und bezahlt.
5 Zimmer Bungalow auf Konkret-Basement; Sideboard, Gas-Fixtures, bemalte Wände...$2800
5 Zimmer Brick-Cottage; feines Basement und Dachboden; 30 Fuß Südfront Lot, nur.... 3200
Bedingungen: $300 bis $500 Baar, Rest monatlich. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. Branch: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickgebäude, 2 moderne 6 Zimmer Flats, Furnaceheizung, große Lot, $5500. Lot oder Cottage in Tausch. Keine Agenten. 2729 N. Troy Str., 1. Flat. dofr

Logan Square — Zu verkaufen vom Eigenthümer: 2stöckiges Steinfrontgebäude, 6 Zimmer Flat, Alles modern, große Lot, $6550. Keine Agenten. Nachzufragen: 2729 N. Troy Str., 1. Flat. dofr

Zu verkaufen: Große Cottage mit kleinem Brick-Store, hoher Keller, Dachboden, Garten, Stall, sehr billig. 2521 N. California Ave., nahe Logan Blvd.

Zu verkaufen: Ein 2 Flat Haus mit 5 Lotten, heißes und kaltes Wasser, und Gas. 5139 W. Argyle Ave., Jefferson Park. Eigenthümer. dofrsasa

Eigenthümer verläßt die Stadt. Muß verkaufen: dreistöckiges 4 Flat Brick- und Framegebäude, große zweistöckige Brick-Garage hinten, an Spaulding nahe North Ave., $5300. Bringt 15%. $2000 Baar. Macht Offerte. Schaefers, 3554 W. North Ave. dofrsason

$1500 kaufen 2 Flat Framehaus mit 2 Lots, 1823 Wilmot Ave. Geeignet für Hühnerfarm, werth das Doppelte. Schaefers, 3554 North Ave. dofrsasa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Steinfront-Gebäude, Laden und Flats, nahe Pastor Lambrechts neuer Kirche; Grocerygeschäft seit 7 Jahren; Property bringt jetzt 10 Proz. Adr.: H. 485 Abendpost. dosa

Wirklich sehr billig! Halber Acre Land, nur $255, innerhalb Chicago; $25 Baar und $10 monatlich. Nachzufragen beim Eigenthümer Kaiser, 6815 Irving Park Blvd. jn2—29jondido

Zu verkaufen oder vertauschen für zweistöckige Cottage mit 2 Lotten, an der Nordwestseite. Adr.: F. 41 Abendpost. di—sa

Zu verkaufen: Bargains in großer Auswahl — Logan Square, Avondale und Irving Park Distrikte, neue 2-Flat Häuser, Preis $3500 und $3650.
Neue Frame-Cottages, $2950; 7-Zimmer Residenz, $2950; sehr leichte Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe; kommt gleich und habt erste Auswahl.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. 8jn1m

Bargain! Kleines 2 Flat Gebäude, $2800, Brick- und Stein-Fundament. Sehr leichte Abzahlungen. Nur 5 Jahre alt. Eigenthümer geht nach dem Westen. W. J. und C. B. Moore, Irving Park Blvd. und Kedzie Ave. 17mai,X*

Südwestseite.

Neues Property billig zu verkaufen, 40. Court, nahe 27. Str., 2-stöck. Brick, Oak Trim, moderne Plumbing. Louis J. Krejci, 4010 West 26. Straße. midofrsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: 6 Zimmer moderne Cottage. 841 Thomas Ave., Forest Park. 24jun1wX

Farmländereien.

Exkursion am 4. Juli.
Es ist noch immer gutes Land nahe Chicago billig zu haben. Es liegt in dem Swigart Trakt, nahe Ludington und Manistee, Michigan, wo der Werth des Landes infolge der Verbesserungen stetig steigt. Viele Deutsche siedeln sich hier an. Preise werden im Frühjahr höher sein, kauft deshalb jetzt, ehe sie in die Höhe gehen. In diesem Trakt könnt Ihr das beste Klee-erzeugende Land für $10 bis $25 pro Acre haben und das meiste davon für $15 pro Acre, wenn Ihr jetzt kauft. Sendet $10, sagt mir, was Ihr wollt, und ich werde Euch 40 Acres je nach Eurem Wunsche heraussuchen, und Ihr habt das Recht, es gegen anderes Land auszutauschen, wenn Ihr das Land zur gegenwärtigen Preis-Basis besuchen werdet. Meine Bedingungen sind so niedrig wie $10 bis $25 Anzahlung und nur $5 bis $10 per Monat für 40 Acres. Ich habe auch gut gelegene 10 Acres Trakte. Dieser Distrikt ist besser als irgend ein anderer Theil des Staates für Obstzucht, besonders für Aepfel. Geldanlagen in dem Swigart Trakt ist besser als eine Sparbank, das versichere ich jedem Käufer, und im Todesfall wird die Farm kostenfrei an Eure Familie übertragen. Sprecht vor an Wochentagen, Montag Abends oder Samstag Nachmittags. Wir sprechen deutsch. Schickt Postkarte für große Landkarte und illustrirtes Büchlein. W. G. Swigart, Eigenthümer, 1250 First National Bank Gebäude, Chicago. 17maidisoson*

Jeder Mann kann in Wiskonsin eine Farm besitzen.
Wir haben Land in Clark, Rusk und Price Counties Wiskonsin, von $10 bis $15 per Acker; leichte Bedingungen; wir verkaufen große oder kleine Grundstücke; gut angesiedelte Gegend; nahe Eisenbahn und Städten; gutes Wasser; Landwege; Schulen; Kirchen; Lehmboden; wöchentliche Exkursionen; sprecht vor oder schreibt wegen Näherem; deutsch gesprochen.
Hugh S. Hughes jun.,
119 Süd Clark Straße. 4ap,bidoson,Sut

Exkursion am 4. Juli 1911 nach der deutschen Farm-Kolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima. 650 deutsche Familien bezeugen es; 2 bis 3 reiche Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende. Freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Zimmer 4, Kemper Building,
Ecke North Avenue und Halsted Straße, Chicago. mi—so

Zu verkaufen: Großer Bargain! Hochfeine 20 Acker Farm, nahe Lawrence, Mich. Bester Boden; 5 Zimmer Haus, Barn, Getreideschuppen, Hühnerhaus, Apfel-, Birnen- und Kirschbäume u. andere Sträucher; 2 Acres Hafer, 1½ Acres Kartoffeln, Haushalt-Möbel und alle Farmgeräthschaften; 1 Pferd, 1 Kuh, Hühner und Turkeys. Alles das zur Farm gehört. Nur $2600. $1600 Baar, Rest auf Zeit. Vertausche Equity für Cottage. John Bobel, 3430 Southport Ave. dofrsa

6000 Acres vorzügliches Wisconsin Land, nur $6.75 per Acre werth $15 bis $20; Hälfte Baar. Handelt sofort oder schickt Anzahlung für 40 bis 160 Acres Trakt, ehe es alle verkauft ist. Sprecht vor oder schreibt an Paul Droppa, 3048 Ost 91. Str., South Chicago, Jll.

Zu verkaufen: 120 Acres Wisconsin Farm, Stock, Ernten und Geräthe; tausche auch für Chicago Eigenthum. Box 326, New Lisbon, Wis. dofrmo

Zu verkaufen oder vertauschen: Schöne Fruchtfarm. Jacob Tanner, Paw-Paw, Michigan.

Zu verkaufen: Zwei Farms in Alabama, Washington County, 160 Acker und 162 Acker. Günstige Bedingungen, billig. 4 Meilen von der Stadt und Eisenbahn, mit guten Gebäuden. Für weitere Auskunft wende man sich an Joseph Bumber, Lemont, Jll. 28jn,1wX

Zu verkaufen: Feine 80 Acker Wiskonsin Farm, nahe Stadt und Eisenbahn. 40 Acker unter Pflug, 40 Acker Eichenwald. Nachzufragen: 1637 Larrabee Str., Barbershop. 28jn,1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, eine 30 Acker Farm, 7 Zimmer Haus mit großem Stall, mit oder ohne Vieh und Farmgeräthschaften, mit ganzer Ernte. Sehr gut gelegen, nahe Grand Haven. Näheres: Frank Schiller, 1224 W. 63. Str. midofsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Michigan Farm und Waldland, in Presque Isle County gelegen, muß sofort verkaufen oder vertauschen für Chicago Grundeigenthum, guter Boden.— Adr.: M. 242, Abendpost. 28jun1wX

Zu verkaufen: 25 Acker Farm in bester Lage in Michigan, gute Gebäude, 3 Kühe, ein Pferd, Hühner, sowie vollständige Geräthschaften, billig für baar, werth $3000. Adr.: M. P. Müller, Covert, Mich. 24jn,1wX

Michigan Farm- und Frucht-Ländereien verkauft auf Entwicklungsplan. Schickt nach freiem Büchlein. St. Helen Develop. Co., 2 N. Clark Str., Z. 405. 22jn1mX

Fünfzehnhundert Acres Wisconsin Land nahe Stadt und Eisenbahn; Lehmboden; $12.50 per Acre; Bedingungen. Wood, 602 North Ave. 21jun*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Moderne 7 Zimmer Residenz, breite Lot, neuer Stall, der sechs Automobile faßt, durchweg elektrisches Licht, muß verschleudern für $4900. Adr.: F. 56 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Bargain, Baar oder leichte Abzahlungen, neues 2-stöckiges Frame auf Brickfundament, zwei 5 Zimmer Flats, ganz modern, auf 30 Fuß Lot, feine Lage. Preis $3150. Adr.: M. 235 Abendpost. dofrsa

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemanden, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Der siebenarmige Leuchter.

Kriminalerzählung von Carl Schüler.

Es war in München. Mein Freund, der lange Russe, war sehr lang und sehr dünn, wie ein russischer Windhund. Er hatte seine Schlaf- und Arbeitsstunden, die er in seiner Behausung zubrachte, so gewählt, daß sie sich mit den außerdienstlichen Stunden aller Gerichtsvollzieher deckten. Mein Freund war nur zwischen sieben Uhr Abends und sieben Uhr früh zu sprechen. Die übrige Zeit brachte er im Kaffeehaus zu. Wenn er nach Hause kam, war seine Ateliertthüre regelmäßig mit einigen Gerichtszetteln geschmückt, die er abnahm und ungelesen an den langen Stift spießte, den er sich zu diesem Zweck im Atelier angebracht hatte.

Mein Freund war eines schönen Tages, als ihm kein Kellner mehr pumpte, leichtsinnig genug, in seiner Wohnung zu bleiben. Er lud mich sogar zum Thee ein. Das Atelier war sehr groß, und wahrhaft asketisch war die Einrichtung: ein Tisch und ein kanapeeartiges Etwas, aus Fußbodenbrettern genagelt, und eine Staffelei, aus Latten und einem Besenstiel zusammengebunden. Eine ganze Längswand, von der Decke bis zum Boden, war mit violettem Sammt bespannt. Mitten an der violetten Wand, in Manneshöhe, stand auf einem Brettchen ein siebenarmiger Leuchter aus Messingbronze. Ein Erbstück — meines Freundes einziges Erbe —, an dem er hing wie ein König an seinem Thron. Mein Freund hatte überhaupt eine gute Kinderstube hinter sich. Das konnte ich von neuem daran sehen, wie er mich mit höflicher Grandezza auf das „Kanapee" einlud.

Kaum aber saß ich, als es klopfte — wie nur ein Gerichtsvollzieher klopft. „Im Namen des Gesetzes!" trommelte es gegen die Ateliertthüre. Ich sprang erschreckt auf. Mein Freund, blaß bis in die Lippen, mit beschwörend erhobenen Armen, stand wie eine Säule, und seine Augen flehten um Stille. Wir rührten und regten uns nicht. Dann mit seinen langen Armen krampfhaft Balanze haltend, schlich er unendlich langsam und vorsichtig, unhörbar, auf den Zehenspitzen zur Thüre. Ich dachte an den großen Indianerhäuptling „Die kriechende Schlange", unser Vorbild als Knaben, den Feind zu beschleichen.

Da klopfte es hart und bestimmt zum zweiten Male. Die ganze Thüre war mit vielen, vielen kleinen Löchern durchbohrt, in ihrer ganzen Höhe und Breite, so daß man den Draußenstehenden vom Kopf bis zu den Füßen mustern konnte.

„Mache's nur auf! J' hab Eahna scho' g'hert a!" klang es von draußen, gemüthlich. Nun hatte mein Freund festgestellt, welcher Gerichtsvollzieher draußen stand, und er wußte, in welcher Klagesache dieser kam. Er schlich mit ein paar langen Schritten zurück — und schritt dann laut und bestimmt zur Thüre und öffnete.

„Griaß Eahna Gott, meine Herren! J' käm in der Klagesache des Schuhmachermeisters Matschhuber gegen den Kunstmaler O—O—O—mei—rans—c—ky, —z'weg'n ein Paar Schuh', die's net zahlt ham — und da mecht i' halt Sie z'erscht frag'n, ob's eppa jetzt zu zahl'n geneigt san — außerdem muuaß i' zur Pfändung iberschreit'n."

Mein Freund machte ein Gesicht wie ein zum Tod Verurtheilter und sagte: „Hören Sie, t'zache 'st die: 'ch habe kein Geld, versteh'n Sie — gar kein Geld."

„Na — da wüll i' halt nachher zum Pfänd'n iberschreit'n. — Also — jetzt geb'n Sie der Reihe nach an, was Sie überhaupts in Ihrem Besitz ham."

„Ja, hören Sie, t'zache 'st die: 's'st überhaupt nichts zum Pfänden da, versteh'n Sie, 's'st nichts da — können Sie versteh'n?"

„Das wär' also — da kennt' i' iberhaupts keine Pfändung nicht vornehmen?"

„Sehr richtich, vollkommen richtich!" betheuerte mein Freund eifrig, wurde aber im nächsten Augenblick blaß bis in die Lippen. Ich sah, wie seine Augen verzweifelt auf seinen siebenarmigen Leuchter starrten. Ich begriff. Der Gerichtsvollzieher war unseren Blicken gefolgt, ging zum Leuchter, den er aufmerksam besah, und sagte: „Was ist denn nachher dös? — Dös ist doch nicht eppa von Gold?"

Mein Freund hatte sich schwach auf sein Kanapee niedergelassen. Da schoß ihm die Röthe wieder ins Gesicht, und er fuhr in die Höhe: „Hören Sie, t'zache 'st die, — das — das — 'st mein Kochapparat!"

„Dös — dös ist do' allewei' no a Leichter, moan i. Da ist doch keine Teischung nicht meglich."

Doch mit sieghafter Ruhe ging mein Freund zum Leuchter, verstellte ihn so, daß die sieben Kerzen einen Kreis bildeten, zündete an und hielt sein Kochgeschirr über die Flammen.

„Sehr einfach, vollkommen einfach," sagte er, verklärt den Mann anlächelnd.

„Ja, wenn nachher dieser Leichter ein Kochapparat ist, dann ist das ein Stick, welches Sie zum täglichen Gebrauch nethig ham, und eine Pfändung ist nachher natirli nie nicht meglich. Was ist denn nachher mit de Builder? — San die was werth?"

„Aber natürlich. Jedes fünfhundert Mark werth. Später noch viel mehr, verstehen Sie — später, wenn ich berühmt bin."

„Mit dera Beriemtheit — dös kenna mir scho'. Jetzt wüll i' amol protokollir'n, was eigentli alles in Ihrem Besitz sich befindet: — ein Kochhaferl, ein — — was ist denn nachher dös?" Er deutete auf das „Kanapee". „Sagen mir eine „La—ger—statt", buchstabirte der Gerichtsvollzieher und schrieb dabei auf. „Eine Staf—felei — ein Tisch und ein siebenarmiger Leichter re—schpek—tive ein Koch—apparat, und vül Builder, die iberhaupts nix werth san, be—glau—bigt Gerichtsvollzieher Birnhuber. — Jetzt beglaubigen Sie dös a, do schreibn's Ihr'n Nom'n her — doher — unter Pfändung fruchtlos."

Unterdessen brannten feierlich die sieben Kerzen im Leuchter, die kostbaren Kerzen, die immer kleiner wurden.

„So, dös hätt'n mir! — Alsdann — griaß Eahna Gott, meine Herren, und nix fir ungut."

Mein Freund ging zu seinem geliebten Leuchter und stellte ihn wieder ein, daß die Kerzen in einer Reihe standen. Da—mit aufgeblasenen Pausbacken— zum Verlöschen der Kerzen bereit — stand er starr — zur Thüre gedreht, von woher die gemüthlichen Worte tönten: „O mei, genges, do is nix'n zum Pfänden!"

Im Atelier stand ein schlanker, kleiner Herr, mit einer großen Glatze, im schwarzen Schwalbenschwanzanzug und der bewußten Mappe.

„Ich komme in der Klagesache des Zahnarzt Baumann gegen den Kunstmaler Omeiransky. Sind Sie der Herr?"

Mein Freund nickte stumm.

„Wegen der Summe von hundertundfünfundzwanzig Mark, inklusive Gerichtskosten, Anwaltskosten und Schreibgebühr. Können Sie zahlen?"

Mein Freund schüttelte mit dem Kopf.

„Dann bin ich bevollmächtigt, die Zwangsvollstreckung vorzunehmen."

Er drehte sich rund um sich, seine Augen spähten in alle Ecken — er hatte den Leuchter entdeckt, nahm ihn in die Hand, stellte ihn wieder zurück und schrieb: „Ein siebenarmiger Leuchter aus Messingbronze (Alterthum)."

„Kochapparat? — Det globen Se wohl selbst nich! Die Zicken kenn' wa!" und die blaue Marke klebte schon am Leuchter. „Bitte Ihre Unterschrift. Jetzt habe ich Sie noch darauf aufmerksam zu machen, daß Sie die Vorladung zur Leistung des Offenbarungseides zu erwarten haben. 'n Tag, meine Herren!"

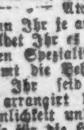
Mein Freund ist schon lange über den violetten Sammt hinaus und ein berühmter Künstler. Er hat alle seine alten Schulden bezahlt und schon wieder neue gemacht. Das kann er sich aber leisten, denn er verdient sehr viel Geld. Lange, lange hat er gesucht, bis er seinen geliebten Leuchter wieder fand, und nun steht der auf einem Ehrenplatz in seinem Atelier.

— Ein Vokativus. — Dame (im Sektzelt eines Wohlthätigkeitsbazars): „Für einen Goldfuchs ein Glas Sekt und einen Kuß dazu! Der Wohlthätigkeit sind natürlich keine Schranken gesetzt." — „Ach, dann bitte, bitte, gnädigstes Fräulein, seien Sie schrankenlos wohlthätig gegen mich!"

"606"

Absolute Heilung für Blutvergiftung.

Der bekannte „606" Arzt ist jetzt in Chicago das „606" anzuwenden. Er ermöglicht es jedem mit Blutvergiftung Behafteten sich privat und geheim heilen zu lassen. — Beachtet, daß viele, die ihre Symptome nach alter Weise behandeln ließen, später von den schrecklichen Nachwirkungen der Krankheit befallen wurden, wie Blindheit, Lähmung, Locomotor Ataxia, Gedächtnißschwäche etc.



Wenn Ihr je an Blutvergiftung gelitten habt, schuldet Ihr es Euch selber wie Eurer Familie, diesen Spezialisten sofort zu konsultiren. Er nimmt die Behandlung in seiner Office vor, und Ihr seid nur ½ Stunde abgehalten. Er arrangirt die Gebühren nach Eurer Bequemlichkeit und zeigt Euch überraschende Beweise für die Heilung von Blutvergiftung mit der neuen richtigen Anwendung von Prof. Ehrlich's „606" Salvarsan.

"606" MEDICAL LABORATORY

Clark u. Randolph Str. (S.O.Ecke) 3. Floor. Eingang 145 N. Clark St. Stun. 9 Vm. b. 8 A.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bickel, Jacob, 62 J.; 1440 W. Van Buren Str.
Hartmann, Geo., 45 J.; 1432 Wentworth Ave.
Kronberg, Fred., 43 J.; 4736 Justine Str.
Landvogt, E., 16 J.; 5147 S. Carpenter Str.
Leinen, Henry, 61 J.; 1459 Austin Ave.
Mueller, John, 41 J.; 2701 Southport Ave.
Schmid, Harry, 3 Mo.; 4435 Fifth Ave.
Walkov, George, 22 J.; 702 N. May Str.
Wunder, Anna, 64 J.; 1810 N. Halsted Str.
Ziegler, Henry, 45 J.; 3046 N. Kedzie Ave.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Ludwicka gegen Victor Gawel, Verlassen; Cecil gegen Virginia Terrell, Verlassen; Mae gegen Lee Swisher, grausame Behandlung; Lilly gegen Isaac Goldman, grausame Behandlung; Agnes gegen George J. Fritz, grausame Behandlung; Margaret gegen S. F. Scott, Ehebruch; Talma gegen Louis H. Martin, grausame Behandlung; Anna gegen Alois Hezyl, Ehebruch; Carrie gegen Charles P. Yeoman grausame Behandlung; Addie gegen Edward De Sirlee, Verlassen; Mamie gegen Ralph Tyler, Ehebruch; Catherine gegen Fred M. Campbell, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlassung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch von W. E. Torrens u. And. um Bankerotterklärung der Rite Style Hat Co., Chicago—Verbindlichkeiten, $3962.

Louis Dippmann, 3917 N. Robey Str. — Verbindlichkeiten, $13,079; Bestände, $4461.

Albert M. Ostermann, 131 N. Desplaines Str.—Verbindlichkeiten, $2328; Bestände, $1199.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Courtney E. Parrish, Sadie Dobbins, 31, 20.
Bernard McDonough, Mary Flanagan, 25, 19.
Frank Tonaszenski, Wanda Nawrocka, 24, 20.
Bertram P. Bates, Marjorie M. Flack, 24, 23.
Edwin Straßburg, Elisabeth Hettich, 23, 18.
Frederick H. Nix, Helen F. Murphy, 21, 18.
[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 29. Juni 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 89½—91½c; Nr. 3, roth, 88—90c; Nr. 2, hart, 90½—93½c; Nr. 3, hart, 88—91c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 89—93c.

Mais, Nr. 2, 56¼—57c; Nr. 2, weiß, 56½—57c; Nr. 2, gelb, 56½—57c; Nr. 3, 56¾—57⅜c; Nr. 3, weiß, 56—57c; Nr. 3, gelb, 56—57c; Nr. 4, 54¼—55½c.

Hafer, Nr. 2, 40c; Nr. 2, weiß, 43½—44½c; Nr. 3, 41½c; Nr. 3, weiß, 42¾—43¾c; Nr. 4, weiß, 41½—43c; Standard, 43—43¾c.

Roggen, Nr. 2, 90c; Nr. 3, 85—88c; Nr. 4, 75—85c.

Gerste. „Malting", 90c—$1.05; „Mixing", 65—75c; „Screenings", 30—60c.

Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.25—$4.80; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.30—$4.40; besondere Marken, $5.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $23.00—$24.00; Nr. 1, $20.50—$22.00; bestes Prairie, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Packheu, $8.00—$9.00.

Timothy-Samen. Country-Lots, $8.00—$10.75.

Kleesamen. „Country Lots", $8.00—$15.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.59

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.00—$6.70 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$7.75; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.30—$6.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.35—$6.50; mittlere [illegible]

[illegible]

Molkereiprodukte.

[illegible]

Geflügel und Kalbfleisch.

[illegible]

Gemüse und frisches Obst.

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bryan Ave., 191 F. östl. v. Clark Str., Nordfr., 35 bei 150; Catherine E. Touhy an Emma K. Koehler, $2,100.

Lunt Ave., 75 F. östl. v. Ashland, Südfr., 50 bei 143; Herbert L. Barber an die Stadt Chicago für Schulen, $5,750.

Barry Ave., 128 F. westl. v. Lincoln Str., Nordfront, 25 bei 125; Emil Rudolph an Arthur H. Eisenmueller, $3,148.

Buckingham Pl., 227 F. westl. v. Evanston Ave., Nordfront, 34 bei 125; Felix Babbage an Mayme H. Randall, $2,040.

Granville Ave., 191 F. östl. v. Clark Str., Südfront, 50 bei 136; James H. Caswell an die Stadt Chicago für Schulen, $2000.

Marianna Str., 272 F. östl. v. Racine Ave., Nordfr., 25 bei 125; Sarah E. De Lange an Charles E. McCormick, $2,250.

Norwood Ave., 388 F. östl. v. Southport, Nordfront, 25 bei 123; Rudolph Rosenbaum an Herman Huening, $3,675.

W. Ravenswood Park, 72 F. südl. v. Melrose, Ostfr., 24 bei 113; Julius Mueggeburg an Wilhelmine Goldacker, $2,150.

Robey Str., Südostecke Berwyn Ave., Westfront, 30 bei 83; Axel W. Ostrand an Henry Palmer, $3000.

Southport Ave., Nordwestecke Francis Str., Ostfront, 616 bei 563; mit 41.90 Fuß an Ridge Ave.; Margarethe Kranz an die Stadt Chicago für Schulen, $46,500.

Southport Ave., 72 F. nördl. v. Grace Str., Westfront, 50 bei 120, u. a. Prop.; Charles M. Story an Nels P. Wickstrom, $3,600.

Southport Ave., 50 F. nördl. v. Newport, Westfront, 28 bei 120; Nils Wickstrom an Chas. M. Story, Arlington, S. D., $14,000.

633 York Pl., Nordfront, 20 bei 120; Georgiana Redeck an Louise E. Mason, $4,600.

Drake Ave., 330 F. südl. v. Henerson Str., Ostfront, 25 bei 125; Albert Wisnero an Frank Krziminski, $1,500.

Eberly Ave., 201 F. südl. v. Irving Park Blvd., Ostfr., 30 bei 125; Elizabeth J. Bickerdike u. A. an Frank Grosklaus, $2,400.

Chestnut Str., 100 F. östl. von Clark, Südfront, 16½ bei 106; Frances J. Fife an Bernard Oakes, $4,500.

Elston Ave., zwischen Webster und Paulina Str., 100 bei 100; Christian L. Ibson an Ida Messinger, $9,330.

Dearborn Str., Südostecke 36., Westfr., 21 bei 123; Kittie Dugan und Gatte, John D., an [illegible]

[illegible]

Freitag ist Siegel Stamp Dividenden Tag — Ihr könnt so viele Sets von 10 freien Stamps erhalten, wie Ihr nur wünscht.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Freitag-Bargains in der Räumung von

Sommer-Wasch-Kleidern

Anziehende neue Modelle zu Preisen welche einen sofortigen Verkauf herbeiführen werden

Freitag offeriren wir prachtvolle Waschkleider aus Gingham und Lawn, sehr hübsch gemacht, in einer beliebten komfortablen Sommer-Facon. Hat den beliebten eckigen Hals und kurze Aermeln. Ausgezeichnete Auslage von Farben, Kleider, die zu 1.95 wirklich gute Bargains waren, für diese spezielle Räumung zu nur **79c**

98c

3.75 Ginghams und Lawn-Kleider zu 1.25
Kleider von Gingham und Lawns, in geblümten u. punktirten Effekten; kühl und komfortabel für Sommer; 3.75 Werth; Freitag zu **1.25**

3.95 Kleider, 1.95
Kleider von Amoskeag karrirten Ginghams, — hübsch u. modern für Sommer-Trachten, — 3.95 werth, — speziell für **1.95**

8.75 Kleider, 5.75
Moderne Kleider, von Lawn und Dimity, Fly PanelRücken; unsere 8.75-Werthe, — spezieller Preis für Freitag, zu nur **5.75**

Lawn-Kleider, in einer prachtvollen Auswahl von hübschen Mustern, sorgfältig entworfen; Waist und Bottom vom Skirt sind Persian garnirt, werden regulär für 4.95 verkauft, speziell für Freitag, nur **3.75**

Weiße Voile Kleider, waschbar, prachtvoll in blau bestickt, oder in Helen rosa bulgarischer Stickerei; Spitzen besetzt; ein wunderbarer Werth zu 7.50, für die spezielle Räumungs-Verkauf, herabgesetzt auf **4.75**

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchbänd- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

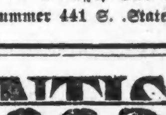
Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Ecke Peck Court.
Alte Nummer 441 S. State Str.

DENTISTS



Zähne ohne Platten und Eure losen Zähne befestigt.

Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50 % an den Kosten, erhaltet d. beste Material u. eine bindende Garantie.

Unsere Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß (Fischbein)	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spezialität)	5.00
Schwere Gold- u. alle anderen Kronen	5.00
Feine Goldfüllung od. Neuemailliren	1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen	.50

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)
S. O.-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago
13nov,sondido*

RHEUMATISMUS

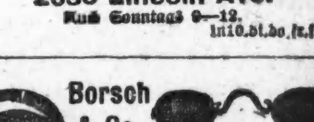
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ok,dosadi*

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
1n10,di,do,fr,son*



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,dibosaX gegenüber der Post-Office

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

39 Adams Strasse, Zimmer 60
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Selbstgebackenes Brot, 5c-Laib zu 3c
WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.
Frisch gebackene Ginger Snaps—Pfund, 3½c

Bargains in Damen-Trachten

Freitag bietet eine Gelegenheit, Geld zu sparen.

Hier sind sechs interessante Werthe für Euch.

Leicht beschmutzte Shirt-Waists für Damen — werth aufwärts bis zu 98c — für nur 48c
Gingham Rompers für Kinder — gut gemacht — Größen 2 bis zu 8 Jahren, reguläre 50c-Werthe, zu 25c
Korset Covers für Damen — mit Spitzen und Stickerei besetzter Rücken und Front, reguläre 38c Werthe — für nur 25c
Leichte beschmutzte Unterröcke für Damen, Spitzen- und Stickerei-Flounce, werth $2.48, für nur 1.68
Dressing Sacques für Damen — in Lawn und Percale — werth 68c, zu 48c
Haus-Kleider für Damen — aus Percale und Gingham gemacht, reg. $1.48 Werth, zu 98c

Notions
Sperm Maschinen-Oel — Flasche 2½c
Shinola oder 2 in 1 Polish, — die 10c-Sorte zu 6c
Scheeren, ganz nickelplattirt — 6 bis 9zöllige Größen — werth 15c — zu 8c
Korset Clasps, in grau oder weiß, bezogen — der gewöhnliche Preis ist 8c — zu 5c
Kragen-Supporters — waschbar und transparent — behalten ihre Form — zu 3c
Perlmutterknöpfe, assortirte Größen, die reguläre 3c-Sorte — Freitag, per Dutzend 1c

Stickereien
3750 Yards von Stickerei Edging und Einsatz — werth 5c — diesen Verkauf die Yard für nur 3c
75 Stücke 27-zöll. Swiß Stickerei-Flouncings, eine hübsche Auswahl von Mustern, werth 58c, die Yard, 39c

Taschentücher u. Band
150 Dutz. Männer-Taschentücher mit farb. Border u. Hohlsaum, werth 5c, jedes, 3c
200 Stücke reinseid Taffeta-Band, Nr. 22, alle Farben — überall für 10c verkauft — speziell die Yard, 5c

Droguen
1.00 Swißco Hair Tonic — für 59c
1 Quart Golden Liquid, der beste Insekten-Vertilger — für 35c
Jetum Hut Dye — 25c Packet 18c
25c Cuticlay Toiletten-Seife 19c
25c Sanitol Gesichts-Cream 15c
Violet Talcum Powder, für 5c

Domestics
2 Kisten Quilting Robes, in Seide Finish und Twilled, Fabrik-Enden, werth 10c, die Yard 5½c
Schürzen-Gingham — in allen Staple Checks, werth 8c die Yard 5½c
American Prints — in hellen und dunklen Farben, werth 7c — die Yard 4½c
2 Kisten baumwoll. Challie-Fabrik-Enden, 10c werth, die Yard 5½c
36-zöll. weißes langes Cloth und Nainsook, Fabrik-Enden — werth 10c, die Yard 6½c
4 Kisten Everett Classics, Kleider-Gingham, 10c-Werth, Yard 6½c

Muslin u. Leinen
36-zöll. gebleichter Muslin, werth 9c, die Yard 5½c
36-zöll. ungebleichter Muslin, wth. 8c, Yd 4¾c
1¼-zöll. Oeltuch, in hellen und dunklen Mustern, werth 20c, die Yard 12½c
Baumwoll. Crash-Handtuchzeug, Fabrik-Enden, mit fancy Borders 7c werth — die Yard 3½c
Gebleichte Betttücher, 72 bei 90, aus feinem Sheeting gemacht, werth 59c, jedes 39c
Große Sorte ungebleichte türkische Badehandtücher mit Fransen, werth 18c, jedes 12½c

Geldersparnisse an guten Eßwaaren
Wieboldt's bestes XXXX Patent oder unser bestes böhmisches Roggenmehl — ¼ Faß, 1.19; ⅛ Faß-Sack 63c
Extra speziell — 10 Pfund Family Patent-Mehl, für 23c
Zucker — Bester granulirter, 5 Pfund für 24c
Speziell — Santos Kaffee (2 Pfund an einen Kunden), das Pfund 14c
Lowney's oder Runkel's Cocoa, ½-Pfd.-Büchse 18c
Fancy getrocknete Pfirsiche reg. 15c-Sorte, 2 Pfd. für 25c
Fancy samenlose Rosinen, reg. 10c-Packet, 3 für 23c
Extra Qual. Standard Tomatoes, frühe Juni-Erbsen od. fancy Zuckerkorn, 3 Büchsen für 25c
Extra fancy heimische Oelsardinen, Büchse 3c
Swift's weiße Laundry oder Fairbank's Sunny Monday Seife, 6 Stücke 23c
Double Tip geräuschlose Parlor-Streichhölzer — reg. 10c-Packet, für 11c
Swift's Cotosuet, 3 Pf. Groß Eimer 29c
Wisconsin Creamery gute reine Kochbutter, Pfund 21c
Nr. 1 Sugar cur. Picnics, Pf. 9¾c

Zigarren u. Tabak
Julius Caesar beliebte 5c-Zigarre, gewöhnlich zu 1.50 verkauft, speziell, per Kiste von 50 zu 1.19; 9 für 25c
Union Workman oder Union Shop, das Packet für 3½c
Saw Handbaked, 7-Unzen-Packet, werth 20c — speziell, das Packet 12c
Havan Ribbons, 9 Zigarren im Packet, regulär zu 15c verkauft — am Freitag, per Packet 9c

Weine u. Liköre
Kalifornia Portwein — die Gallone 59c
Rye Whiskey, alt und mild, volle Quart 49c
Doppel-Kümmel, gute Qual., Flasche 45c
Tafelbier — Kiste von 2 Dutzend Flaschen 65c

Vom tropischen Urwald.

Von Dr. Konrad Guenther.

Colombo, im Mai.

Wer vom tropischen Urwald hört, stellt sich gewöhnlich ein üppiges Durcheinander von grünen Pflanzen vor, aus dem große Blüthen hervorleuchten, die Luft mit süßem Wohlgeruch erfüllend. Die Wirklichkeit entspricht dem nicht. Niemals strömt der tropische Wald einen so herrlich erfrischenden Duft aus, wie der unsere, weil ihm die harzigen Nadelhölzer fehlen, und auch an Blumen ist die Natur dort ärmer als bei uns. Einen derartigen Farbenreichthum, wie ihn eine deutsche Blumenwiese bietet, wird man in den Tropen vergebens suchen, und wenn der Wald in jenen Landen an manchen Orten bunt wirkt, so liegt das an den Blättern, die in der heißen Zone mehr Farbenschattirungen zeigen als in der gemäßigten.

Ja, ich finde, daß sogar der Ausdruck „tropische Ueppigkeit" unrichtige Vorstellungen erwecken kann. Wenigstens habe ich niemals gesehen, daß die Ueppigkeit des Pflanzenwuchses an einem günstig gelegenen Steinbruch unserer Heimath oder im Wiesengraben, oder zum Beispiel in dem undurchdringlichen Durcheinander des Uferwaldes am Rhein von den Wäldern Ceylons übertroffen wurde, und Ceylon steht in Bezug auf Tropenlandschaften an der Spitze der Aequatorialländer. Und wir können auch Gründe anführen, daß dem wirklich so ist.

In unserem Lande ist die Vegetationsfähigkeit auf wenige Monate beschränkt. Die Pflanzen müssen sich daherim Sommer für die lange Winterruhe schadlos halten; sie müssen, da sie nur die Hälfte des Jahres Blätter haben, deren Thätigkeit den Weiterbau ihres Körpers gewährleistet, diese nun auch in sehr reichlicher Anzahl hervorbringen. So erklärt sich das dichte Blätterdach unserer Laubbäume. Die tropischen Bäume hingegen bedürfen dieses Ueberflusses nicht; ihr Blätterkleid ist denn auch auffallend durchsichtiger, als das unserer Baumgestalten, und der tropische Urwald ist lichter, als der unsere. Der ernste Schatten des Buchenwaldes oder gar die tiefe Dämmerung des Tannenforstes fehlt ihm durchaus.

Derselbe Grund erklärt den Umstand, daß der tropische Wald niemals in so gleichmäßiger frischer Blätterpracht dasteht, wie der unsere im Sommer. Da haben einige Bäume Blätter, andere Blüthen, und wieder andere, die die Eigenart aufweisen, vor dem Ansatz der Blüthen das Laub aufzuwerfen, strecken kahle Aeste gen Himmel. Solche Gestalten stören den Eindruck der Ueppigkeit. Die Gleichzeitigkeit oder doch die in kurzer Zeit sich abspielende Aufeinanderfolge des Blumenschmucks sowie der Blumenpracht bedingt vor allem die Farbenfreuidgkeit und das üppige Aussehen unserer Vegetation.

Endlich haben die meisten tropischen Bäume dunkelgrünes Laub und dicke, mehr oder weniger lederartige Blätter, die in der Sonne glitzern. Wirkt dadurch der tropische Baum monumentaler, ein Eindruck, den die überaus starke Holzentwickelung, die in bizarren Linien und Winkeln aufsteigenden Aeste, der verhältnißmäßig dünnen Belaubung wegen überall sichtbar vermehrt, so kann er doch niemals den Eindruck der Frische und Saftigkeit machen, wie eine Buche oder gar Birke im Frühling mit dem wunderbar weichen, hellgrünen Laub.

Aus allen diesen Gründen wird ein unbefangener Beobachter einem Walde, wie ihn etwa der Schwarzwald aufweist, immer lieber die Krone der Schönheit geben als dem tropischen. Die Reize des letzteren liegen mehr auf anderem Gebiet; sie fordern zur Vertiefung in das Leben des Waldes heraus, und erst wer hier recht eingedrungen ist, dem wird die Schönheit der fremdartigen Landschaft klar werden.

Wie mannigfach sind zunächst schon die verschiedenen Arten des tropischen Waldes. Allein auf Ceylon finden wir mehrere Waldformen, die untereinander so verschieden sind, daß man kaum glaubt, auf demselben Erdtheil, geschweige denn auf derselben Insel zu weilen. In der Mitte der südlichen Hälfte Ceylons steigt das Gebirge auf bis zu Höhen von 2500 Meter; die Nordhälfte der Insel ist zum größten Theil flach und hat wenig Regen, eben so das östliche und südöstliche Tiefland. Letzteres ist der trockenste Theil der Insel, während der Südwestabhang des Gebirges der nassеste ist.

Nach diesen Verhältnissen Ceylons haben wir folgende Formen des Waldes zu unterscheiden: den Wald des trockenen Tieflandes, den der Höhen über 1000 Meter und den des regenreichen Südwestens. Zwischen den letzteren beiden vermittelt der Wald der Gegend von Kandy (500 Meter) und im Tiefland ist die Vegetation des ganzen trockenen Südostens wieder von der des nördlichen Tieflandes unterschieden, welch letzteres zu gewissen Zeiten ansehnliche Regenmengen erhält. So mannigfach aber auch nach dem Boden, in dem er wurzelt, der tropische Wald ist, so unterscheidet er sich doch überall so bedeutend von dem Begriff, den wir mit dem Ausdruck „Wald" verbinden, daß wir besser diesen Namen beiseite lassen und statt dessen das eingeborene Wort „Dschangel" verwenden.

Voll thierischen Lebens ist der Dschangel, der, weit ausgedehnt, von Menschen nur wenig durchstreift wird. Da hört man überall das muntere Krähen des Dschangelhahnes, und wer sich ruhig verhält, bekommt das reizende Thierchen, das gerade so wie ein recht bunter Hofhahn aussieht, auch zu Gesicht. Auch sein noch schönerer Verwandter, der Pfau, lebt hier in wildem Zustande. Von Blüthe zu Blüthe schweben die in metallischen Farben blitzenden Honigvögel, kleine Papageien wiegen sich auf den Zweigen und auf den Spitzen kahler Aeste, wie auch auf den die Straße begleitenden Telegraphenstangen sitzen die blaugrünen Bienenfresser, den Eisvögeln ähnlich in Gestalt und Farbenpracht.

Abendlich tönt dann das Geheul der Schakale durch das Dickicht, die dem gefleckten Wildjäger, dem Leoparden, folgen. Letzterer findet hier Nahrung genug, und von den beiden großen Hirschen, dem gefleckten Axis und dem unserem Edelhirsch ähnlichen Sambhar, fällt ihm oft einer zur Beute. Endlich kann der Naturfreund in der wildreichen Gegend auch den erhebenden Anblick einer Elefantenherde genießen.

Hier und da liegt, von hohem Schilf überwachsen, ein Teich im Dschangel. Der ist dann eine wahre Fundgrube thierischen Lebens! Wasserläufer aller Arten eilen am Ufer entlang, an den Schilfhalmen baut der Webevogel sein korbartiges Nest, und prächtige weiße und braunrothe Reiher stelzen daher. Wo aber eine größere Wasserfläche aufblitzt, sieht man große Krokodile langsam schwimmen, unheimlich lautlos, nur Augen und Nasenlöcher über die Oberfläche erhebend. Und vor dem Dahinziehenden springen Fische plätschernd in die Luft, voller Schrecken über die Nähe ihres furchtbarsten Feindes.

Hier, wo die Tropen ihre höchste Pracht entfalten, sind sie auch schon mit ihren Plagen bei der Hand. Wenn man seinen Blick von den wogenden Wipfeln auf den Boden lenkt, sieht man kleine schwarze Würmer wie Spannerraupen von allen Seiten herankriechen. Landblutegel sind's, die an den Füßen heraufklettern und sich festbeißen, sobald sie durch die Wäsche durchgedrungen sind. Man spürt den Biß nicht und merkt oft erst Abends beim Ausziehen die Bescheerung; die Unterwäsche ist dann voll Blut, da nach dem Abfallen des Thieres die Wunde noch längere Zeit nachblutet.

Das Hochland von Ceylon ist das Wunschland für den weißen Bewohner von Colombo. Hier erholt er sich von dem heißen Klima der Meeresküste, hier athmet er freier, lange Spaziergänge kann er hier machen und den Körper im Sport stählen. Wenn Abends die Sonne sinkt, wird es schnell kühl, und nach dem Essen sitzt man behaglich vor dem prasselnden Kaminfeuer. Und wenn man Morgens in die frische Luft hinaustritt, sieht man weithin die Wiesen in weißem Reif erglänzen, und man glaubt daheim zu sein und die köstliche Luft eines nordischen Gebirges einzuathmen.

Die größte Judenstadt der Welt.

Mit ungeheurer Schnelligkeit hat während der letzten Jahre in New York die Zahl der jüdischen Einwohner zugenommen. Die letzten Schätzungen besagen, daß in Groß-New York etwa 1,100,000 Juden leben. Schon vor ca. zwei Jahren, als die Zahl der Juden etwa eine Million Köpfe betrug, hatte die Stadt New York damit mehr Juden in sich aufgenommen, als gegenwärtig im Deutschen Reiche, in England, in Frankreich, in der Schweiz und in Italien leben.

Erst ein solcher Vergleich macht einigermaßen klar, welche Probleme dadurch geschaffen werden. Die Entwicklunt ist einstweilen noch nicht zum Stillstande gelangt. Einer Fluthwelle gleich hat die jüdische Einwanderung nach den Vereinigten Staaten zugenommen. Die Pogroms und alle die Gewaltthätigkeiten und Bedrückungen, denen die jüdische Bevölkerung in Rußland in den letzten beiden Jahrzehnten ausgesetzt war, haben in einem erheblichen Theil der dortigen Juden den sehnlichen Wunsch erweckt, diesem Lande den Rücken kehren zu können. Und etwa 80 Prozent der jüdischen Auswanderung aus Rußland wenden sich seither in die Vereinigten Staaten. So hat denn die Einwanderung russischer Juden nach den Vereinigten Staaten auf Grund der Berichte der Einwanderungsbehörde im Jahre 1899 etwa 24,000 Köpfe, 1900 bereits 37,000, 1903 47,000, 1904 77,000 Köpfe betragen, das heißt, die Zahl ist mit Siebenmeilenstiefeln fortgeschritten.

Von den meisten anderen Einwanderern unterscheiden sich die Juden dadurch, daß sie nicht sehr geneigt sind, weiter nach Westen zu ziehen. Sie werden nicht gern Landarbeiter, da sie seit Jahrhunderten den Aufenthalt in Städten gewöhnt sind. Alle Anstrengungen einer großen, gemeinnützigen Gesellschaft, die die Juden zu Farmern erziehen will, haben daher bis jetzt wenig gefruchtet. In hellen Schaaren sind diejenigen, die sich zu einem Versuch auf den Farmen haben überreden lassen, wieder nach New York zurückgekehrt, um dort an der „Ost Seite," die die meisten Juden beherbergt, innerhalb einer nach Hunderttausenden zählenden, dicht zusammengedrängten Bevölkerung ihren Erwerb durch Handelsgeschäfte oder durch Arbeit in jüdischen Fabriken oder Konfektionswerkstätten zu finden. Wer durch jene Stadttheile wandert, hört fast nichts anderes sprechen, als Jiddisch, diesen merkwürdigen Mischdialekt zwischen Deutsch und Hebräisch, der sich etwa im 14. Jahrhundert an der deutschen Ostgrenze gebildet haben soll, und der seither die Sprache der meisten osteuropäischen Juden ausmacht. Zeitungsverkäufer rufen ihre jiddischen Zeitungen mit hebräischen Kehllauten aus. Diese Zeitungen sind fast sämmtlich in hebräischen Buchstaben gedruckt. — Auch im Uebrigen bietet das Straßenbild, so sehr es durch die vortrefflichen Schulbauten der Stadt New York mit amerikanischen Typen durchsetzt ist, doch einen ausgesprochenen ostpreußisch-jüdischen Karakter. Leben doch in der größten Judenstadt Europas — in Warschau — nur etwa 263,000 Juden, während in New York die vierfache Zahl vorhanden ist.

Der Direktor einer New Yorker Gesellschaft, die die Juden gern zum Christenthum bekehren möchte (The New York Jewish Evangeliziation Society) hat vor Kurzem ein Büchlein veröffentlicht, das von der Brooklyner Bibelgesellschaft herausgegeben worden ist. Darnach bilden die 1,100,000 Juden in New York bereits mehr als 26 Prozent der dortigen Gesammtbevölkerung, während in London und Paris nur ein wenig mehr als zwei Prozent der Bevölkerung aus Juden besteht. In Chicago, dem zweitgrößten Judenzentrum in den Vereinigten Staaten, sind 3½ Prozent Juden zu finden. In Berlin leben etwa fünf Prozent Juden, in Konstantinopel etwa 6 Prozent, in Montreal, Kan., 7 Prozent, in Wien fast 9 Prozent, in Amsterdam 11 Prozent, in Warschau 33 Prozent, in Lodz 47 Prozent und in Jerusalem etwa 55 Prozent.

Von sämmtlichen Juden, die in den Vereinigten Staaten leben, halten sich gegen 90 Prozent in den größeren und kleineren Städten auf. Allmählich steigen die Kinder der meist sehr armen u. den untersten Schichten angehörenden jüdischen Einwanderer auch zu höheren Stellungen auf; so gibt es heute in New York etwa 3000 jüdische Rechtsanwälte und 1000 jüdische Aerzte, und in einzelnen höheren Vorbereitungsschulen ist der Prozentsatz der jüdischen Theilnehmer ein ganz besonders großer; so sind zum Beispiel in dem New Yorker Normal College (Lehrerinnenbildungsanstalt) 75 Prozent aller Schülerinnen Jüdinnen.

Unterzeug für Damen.
(Dritter Floor, State Str.)
Extra große Sorte Damen-Leibchen — niedriger Hals und ärmellos, und extra Kniebeinlange spitzenbesetzte Beinkleider, morgen, Auswahl 19c
Reguläre und extra große Sorten Union Suits für Damen, niedriger Hals und ärmellos, Knielänge, spitzenbesetzt, 39c Sorten, Freitag 25c

Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Seidene Handschuhe.
(Haupt-Floor, Mitte.)
16knöpfige reinseid. Damen-Taschentücher, doppelte Fingerspitzen, Musquetaire Fac., Kayser-Fabrk., schwarz, weiß und sortirte Farben 98c
Voll 16-knöpfige seidene Lisle Damen-Handschuhe, Open Wrist Facon, schwarz und weiß, garantirt waschbar, 75c werth, spez. markirt zu 48c

Weiße Lawn-Kleider für die Kleinen zu 50 Cents am Dollar.
(Third Floor, Center.)

ist der allerbeste Bargain seit Jahren, denn gerade jetzt wünscht jede Mutter neue weiße Kleider für die Vierte Juli-Ausflüge und den Sommergebrauch für die Kleinen.

Das ganze Ueberschuß-Lager
des hervorragendsten Fabrikanten in New York, jedes Kleid so sorgfältig gemacht und finished als Ihr es selbst anfertigen würdet. Nur einige der vielen Partien unten erwähnt.

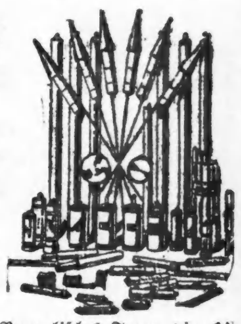
Feine Lawn-Kleider für Kinder, Französische u. Russische Facons, wie abgebildet, Front und Rücken besetzt mit hohlgesäumten Tucks und kleinen Perlmutterknöpfen, Skirt besetzt mit hohlgesäumten Tucks, viele haben neue Kimono-Aermel, andere mit langen oder kurzen Aermeln und niedrigem Hals, in Größen von 2—5 Jahren, werth reg. nicht weniger als $1, Ausw. morg. 69c
Gefältelte Knabenkleider mit Matrosenkragen und Front besetzt mit prachtvoller durchbrochener Stickerei, Größen 1, 2 und 3 Jahre, im Retail im ganzen Lande für $2.25 verkauft; Freitag nur 1.25
Feine Lawn franz. und Princeß Facon Kleider, genau wie abgebildet, u. viele andere ähnliche hübsche Facons, prachtvoll mit Reihen von feinen zarten Spitzen und Stickerei u. großen rosa und blauen Rosetten besetzt, hoher oder niedriger Hals, Größen 2 bis zu 5 Jahren, werth aufwärts bis zu $6.00 — in 3 Partinen — zu .... $1.98, $2.48 u. $2.98

Chicago's größte und beste Auslage von Feuerwerk-Artikeln
(Basement, Center.)
Alle morgen gekauften Sachen werden am Samstag abgeliefert in Uebereinstimmung mit städtischen Ordinanzen — Wir führen immer die beste Sorte von Feuerwerk jeder Art.

Uni. Flaggen-Kombination, 6 Fuß Bunting Amerikanische Flagge, genähte Streif., Canvas Rand, polirte Harthölzstange, mit Hiß-Schnüren u. schwerem galvanisirt. eisern. Eingenhalter, vollständig $1.19
5 Fuß amerikanische Flagge, genähte Streifen, Canvas Ränder, Metall-Ringe grommets, für 39c
Amerikanische Flaggen, an Stangen mit vergoldeten Spitzen, garantirt echte Farben, wie folgt:
12 Zoll Größe, 4c — 17 Zoll Größe, 6c
24 Zoll Größe, 8c — 30 Zoll Größe, 14c

Unser spezielles „A" Lawn Display Set, 81 Stück Feuerwerkskörper, in einer Kiste verpackt 98c
Unser spezielles „B" Lawn Display Set. 106 große Stücke, $1.95 — Vollständig in Kiste.
Unser spezielles „C" Lawn Display Set. 115 große Stücke, $2.95 — Vollständig in Kiste.

Echte Tiger Fire Crackers, 64 im Packet, 12 Packete zum Preise von 25c
Sparklers, absolut harmlos, 12 in einer Schachtel, 7½ Zoll lang, 2 Schachteln für 5c
Torpedoes, Thunderbolt, — extra laut, fünf Packete für 25c
Heißluft-Ballons, — 2½ Fuß, komplet mit Torch 7c
Bengalisches Feuer, die ½ Pfd.-Büchsen im Packet, 3 rothe u. 1 grüne, das Packet 25c
Lawn Sparklers, brennen 2—3 Minuten, 2 Gr., 10c und 5c
Punk, 12 Stücke im Packet 2c



Ein Verkauf von „Outing"-Hemden von solcher Großartigkeit wie er noch niemals abgehalten wurde.
(Main Floor, Dearborn Straße.)

Ein Verkauf, der sorgfältig ausgedacht und ebenso sorgfältig vorbereitet wurde. Deshalb offeriren wir Werthe, welche ein anderer Laden nie zu bieten vermag. Die Sorte Hemden, die jeder Mann, der den Sport im Freien liebt, wünscht — und hier gerade jetzt wünscht — für
Ausflüge, Golfing, Fischen, Tennis, Base Ball, Bootfahren, Touren und für den allgemeinen Sommer- u. Ferien-Gebrauch.
Partie 1, Werthe bis $1. 59c
95c Partie 2, Werthe bis $2.
Die Standard weiche „Button Down" Facon, die neue befestigter hoher Kragen Facon, die Facon mit abnehmbaren weichen Kragen in den gutbekannten Eagle und Paragon Marken. Alle sind geschneidert, und in Breite und Länge voll geschnitten. Aus seidegestreiftem corded Madras, echtem Soisette, „self striped" Panama Cloths, einfachem farbigen Pongee Cloths und seide finished Batiste, in Cream, Tan, blau und grau, Größen 14 bis 17½, morgen, Auswahl von allen $1 Werthen, 59c; alle 1.50 und $2 Werthen, zu 95c.

Finanzielles.
The First Trust and Savings Bank hat $5,500,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank von Chicago. Sie hat über 63,000 offene Spar-Kontos. Die Einrichtung und Lage ermöglichen Euch die allerbeste Bedienung.
James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident
Grund-Floor, Nordwest-Ecke
Monroe und Dearborn Str.

Spar-Einlagen,
die am oder vor dem 13. Juli gemacht werden, tragen 3% Zinsen vom 1. Juli an.
FOREMAN BROS. BANKING CO.
30 N. La Salle Strasse
Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Unsere 6% Grundeigenthum Erste Hypotheken BONDS und Hypotheken
gesichert durch neues, gutgelegenes bebautes Chicagoer Grundeigenthum, empfehlen sich für Leute, die gute Zinsen und absolute Sicherheit suchen.
Unsere Juli-Liste ist frei.
Frank & Heitman Co.
Hypotheken- und Bond-Bankiers, 28 North La Salle Str. (Haupt-Floor.)

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen: Erste Hypotheken. Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Auf erste Hypotheken.
HATTERMAN & GLANZ,
Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen.

Schiffs-Karten
$25 $28 nach Europa von gültig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
A. BOENERT & CO.
1568 N. Halsted Str.
zwischen Clybourn und North Ave.
Haupt-Office: 322 S. Clark Str.

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE
Der Touristenweg und Szenische Route nach Europa über den St. Lorenz Strom.
Die kürzeste Oceanfahrt. Weniger als 4 Tage auf See, durch die „Kaiserinnen des Atlantic".

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Exkursionen.
New York und zurück $27.00
Boston und zurück $30.00
Buffalo und zurück $17.00

Schiffs-Karten
Frank's Ticket & Tourist Co.
121 S. Clark Str., Chicago.

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder

— Im Bilde geblieben. — Dichterling: „Meine Kasse hat ein Leck, entweder muß ich „pumpen" oder „dichten"."